

**HSV**

# LIVE



Offizielles Magazin des HSV  
Ausgabe #7 | Saison 2020/21



**HEIL**

**TRIKOT-HISTORIE**

**TERODDE**

**AMBROSIUS**

# KLAUS GJASULA

 orthomol

# FEIERABEND



Und jetzt  
ein König.





# VORWORT

## **MOIN HSVER,**

die Zweitliga-Saison 2020/21 geht in ihr letztes Viertel, jetzt kommen die entscheidenden Wochen. In dieser Zeit sind Ergebnisse das A und O. „Nichts ersetzt Siege“, sagt Daniel Thioune und setzt in dieser Phase großes Vertrauen in den außergewöhnlichen Teamspirit innerhalb seiner Mannschaft.

Diese Mannschaft weist eine Mischung auf, die spannend ist. Viele junge und hochveranlagte Spieler, die zu großen Teilen über Jahre im eigenen Nachwuchs ausgebildet wurden, auf der einen Seite; auf der anderen echte Leader und Stützen, die die Gruppe führen. In dieser Ausgabe beleuchten wir beide Seiten.

Klaus Gjasula ist ein echter Typ, einer, wie er im Fußball nicht mehr allzu oft vorkommt. Er selbst findet das schade, wie er im ausführlichen Interview erzählt. Ein echter Typ könnte auch Ogechika Heil werden, der quirlige Flügelspieler, der derzeit von sich reden macht – und im HSVlive-Interview auch wirklich erstmals so richtig ins Reden kommt.

Komplettiert wird das Gemisch aus Jung und Alt in diesem Magazin mit dem Blick in den Rückspiegel, der sich mit der Trikot-Historie des HSV beschäftigt, und dem Blick in die Zukunft. Die gehört nämlich Eigengewächsen wie Josha Vagnoman und Stephan Ambrosius, die den HSV bei der U21-Europameisterschaft international vertreten werden.

Jung und alt – die Mischung macht's. Nicht nur in dieser HSVlive-Ausgabe, sondern auch im echten Leben, auf dem Platz, im Team. Stimmt das Team, ist alles möglich. Oder wie Klaus Gjasula sagt: „Wenn du eine Einheit bist, wird es immer schwer sein, dich zu schlagen.“ Und genau darum geht es jetzt.

Viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Start in den Saisonendspurt wünscht

**Eure  
HSVlive-Redaktion**

## Inhalt

## ROTHOSEN

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** TITELSTORY ..... Klaus Gjasula: „Echte Typen sterben im Fußball langsam aus“
- 20** INTERVIEW ..... Ogechika Heil: „Mein Kindheitstraum ist in Erfüllung gegangen“
- 28** HINTERGRUND ... Farbenfroher Schulterblick – die Geschichte der HSV-Auswärtstrikots
- 36** HINTERGRUND ... U21-EM: Ein Traum wird wahr!
- 40** HINTERGRUND ... HSV x Glasgow Rangers
- 42** DER HSV 2020/21
- 44** RUBRIKEN ..... Wurzeln, Lieblingsseite, Top-11, Zahlenspiel, Podcast, Autsch, Ehrenliga
- 72** YOUNG TALENTS TEAM
- 78** HH-WEG
- 80** FANKULTUR
- 82** FANPROJEKT
- 84** KIDS ..... Kids-Club, Spielplatz, Fußballschule



### MEIN VEREIN

BLICKPUNKT	94
SUPPORTERS CLUB	96
AMATEURSPORT	98
SENIOREN	104



### TITELTHEMA

„Jede Sportart braucht Typen. Der Fußball hat diesbezüglich im Vergleich zu früher, als es diese Typen noch in jedem Club gab, definitiv etwas verloren“: Mittelfeldspieler Klaus Gjasula spricht im ausführlichen HSVlive-Interview über sein Image als kompromissloser Abräumer und erklärt, worin die Wurzeln hierfür liegen und warum dieser Spielertyp heutzutage immer seltener geworden ist.



### INTERVIEW

„Meine Eltern haben früher schon immer zu mir gesagt: Fußball spielt man am Boden“: Mit jeder Menge Mut, Energie und Spielfreude ausgestattet, machte Youngster Ogechika Heil zuletzt bei den Profis auf sich aufmerksam und verwirklichte sich einen Kindheitstraum. Im HSVlive-Interview spricht er über seine an Fahrt aufnehmende Karriere und erklärt, wie er seine kleine Körpergröße auf dem Platz schon immer für sich zu nutzen wusste.



SAISON 2020/21

# EXKLUSIVPARTNER

Hauptsponsor



Ausrüster

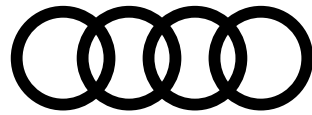


Ärmelpartner



Exklusivpartner

ADMIRAL **BET**



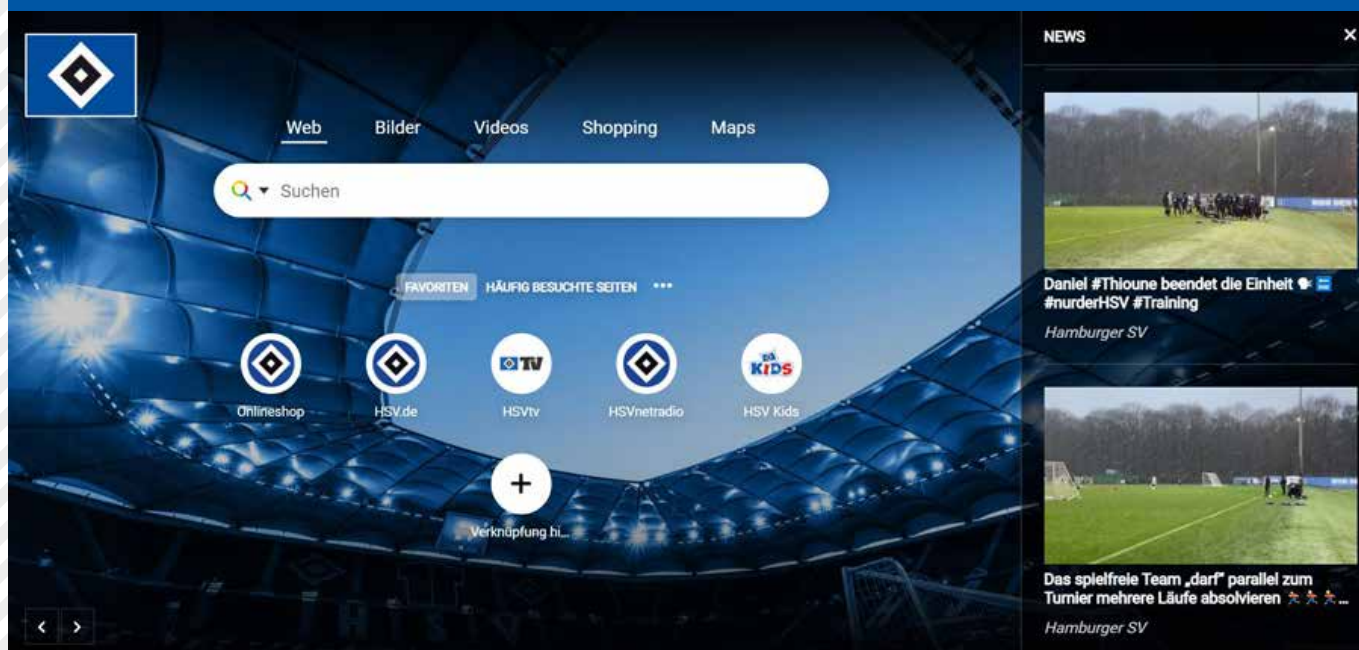
comdirect

HanseMerkur 



# UPDATE

## Dein Chrome-Browser im HSV-Look – jetzt herunterladen!



Ab sofort bietet der HSV bei Google Chrome eine ganz individuelle „HSV-Browser-Erweiterung“ an, mit der ihr keine News rund um die Rothosen ver-

passt und auf viele spannende Features zugreifen könnt. Einfach bei Google Chrome die offizielle HSV New Tab Extension herunterladen und die neuesten

Meldungen zum HSV, direkte Links zu deinen Lieblingsseiten und exklusive Hintergrundbilder auf deinen Browser gespielt bekommen.

### ACHTUNG, HSV-KIDS: JETZT DIE SCHNAPPER SCHNAPPEN!

Alle Kinder-Trikots der aktuellen Saison sind ab sofort im Onlineshop auf [shop.hsv.de](http://shop.hsv.de) auf 49 Euro reduziert. Vielleicht ist eines der Trikots ja auch etwas für das diesjährige Osternest? Schaut doch gern mal rein und sucht euch euer Lieblingstrikot aus. Viel Spaß!







## Neuer »HSV x derbe«-Friesennerz

Jetzt ganz frisch eingetroffen: Die Neuauflage der beliebten hanseatischen Kombination „Die Raute auf dem Herzen, die Stadt auf dem Arm“. In Zusammenarbeit mit dem Hamburger Label „derbe“ entworfen und jetzt für alle zu haben – schaut mal im HSV-Onlineshop unter [shop.hsv.de](http://shop.hsv.de) vorbei!

### ARENA-STORE UND MUSEUM WIEDER GEÖFFNET

Am 12. März war es endlich soweit: Das HSV-Museum und der HSV Arena-Store durften ihre Tore wieder für Besucher öffnen und werden fortan von Montag bis Sonntag (jeweils von 10 Uhr bis 16 Uhr) für euch da sein. Allerdings: Wer einen Besuch plant, muss vorab unter der HSV-Hotline 040 4155-1887 telefonisch einen Termin vereinbaren, so sehen es die aktuellen Richtlinien vor. Der HSV freut sich auf euren Besuch!

## Jetzt neu: JEDEN FREITAG EIN NEUER DINO-PODCAST



Ab sofort erscheint jeden Freitag eine neue Geschichte aus dem Leben des HSV-Maskottchens Dino Hermann als Podcast. „Dinomenal – Geschichten für

lütte HSV-Fans“ heißt das Audio-Format, das auf den verschiedenen Plattformen abonniert werden kann:

[Podigee](#) | [iTunes](#) | [Spotify](#) | [Deezer](#)

## Özcan Arkoc Vereinsikone, Persönlichkeit und ein wunderbarer Mensch



Am 17. Februar 2021 ist mit Özcan Arkoc eine Ikone des Hamburger SV verstorben. Arkoc war einer der herausragenden Torhüter seiner Zeit und eine absolute HSV-Ikone. Als Spieler absolvierte er 207 Pflichtspiele und agierte zudem von 1967 bis 1975 auch als Trainer der Bundesliga-Mannschaft. Arkoc war damit der erste Bundesliga-Spieler der Rothosen, der später auch Trainer des HSV wurde, und sicherte sich so einen Eintrag in den Geschichtsbüchern des Hamburger SV. Der Hansestadt und dem HSV hielt der türkischstämmige Arkoc auch nach seiner Karriere die Treue und war bis zuletzt ein gerngesehener Gast im Volkspark – und ganz einfach ein herzlicher Mensch. Özcan Arkoc ist am 17. Februar im Alter von 81 Jahren in Hamburg verstorben. Der HSV trauert um eine Vereinsikone, eine große Persönlichkeit und einen wunderbaren Menschen und ist dankbar, auf der Beerdigung noch einmal Abschied genommen zu haben. Danke für alles, Ötschi!

Foto des  
**MONATS**





**FREUDE PUR:** Nach fünf sieglosen Spielen in Serie gewann der Hamburger SV am 25. Spieltag beim Tabellenführer VfL Bochum mit 2:0. Amadou Onana und Khaled Narey trafen für die Rothosen und sorgten mit ihren Toren für einen kollektiven Jubelrausch. „Dieser Sieg ist Freude pur“, erklärte HSV-Trainer Daniel Thioune im Anschluss an die Partie und betonte die Wichtigkeit dieses Erfolgs: „Für uns ging es in erster Linie darum, das Spiel zu gewinnen. Nichts ersetzt Siege.“ Ist gelungen.





# ECHTE TYPEN

*sterben im Fußball langsam aus*



Im ausführlichen HSVlive-Interview spricht Defensivallrounder **KLAUS GJASULA** über sein Image als Abräumer, seinen besonderen Lebensweg von Tirana über Freiburg bis nach Hamburg und seine ebenso ereignis- wie lehrreiche Premierensaison beim HSV.







**W**enn Klaus Gjasula auf dem Platz zum Tackling oder zur Grätsche ansetzt, dann wird's für jeden Gegenspieler ungemütlich. Der 31-jährige Defensivspezialist ist ein Abräumer der alten Schule, setzt im Zweikampf seine Körpergröße von 1,92 Metern und seine Gewichtsmasse von 84 Kilogramm mit jedem Zentimeter und jedem Gramm maximal gewinnbringend ein. Seine robuste Spielweise gepaart mit seinem Carbon-Helm brachten ihm in den Medien den Spitznamen „Gladiator“ ein. Als solcher arbeitete sich Gjasula im vergangenen Jahrzehnt von der Verbandsliga hoch bis in die Bundesliga, debütierte 2019 sogar für die albanische Nationalmannschaft und trug sich zugleich in der Vorsaison mit 17 Gelben Karten in die Rekordbücher der Bundesliga ein. Keine Frage, Klaus Gjasula ist der von Fußballromantikern vielfach gesuchte und im modernen Fußball oftmals vermisste Typ mit Ecken und Kanten, der sein ganz eigenes Image verkörpert. Wie er selbst darüber denkt, worin die Wurzeln seiner Spielweise liegen und warum er als Neuzugang beim HSV zunächst wieder den Schlüssel zu sich selbst finden musste, verrät der beidfüßige Mittelfeldspieler im ausführlichen HSVlive-Interview.

**Klaus, in den Medien trägst du den Spitznamen „Gladiator“ – wie gefällt er dir?**

Ich finde ihn cool, denn der Spitzname hat etwas. Unabhängig von meiner Person mag ich den Hollywood-Film „Gladiator“ auch sehr. Daran erinnert er mich. Zudem kann ich auch im Hinblick auf mich selbst und mein Spiel damit etwas verbinden.

**Im alten Rom wurden Schwertkämpfer so bezeichnet, die auf Leben und Tod gegen andere Gladiatoren oder wilde Tiere kämpften. Gibt es auf dem Fußballplatz auch Gladiatoren?**

Natürlich kann man das nicht direkt miteinander vergleichen, aber es gibt im Fußball schon immer wieder Spielertypen, die sprichwörtlich ihr letztes Hemd geben. Zu dieser Sorte zähle ich mich auch. Ich bin ein Spielertyp, der alles auf dem Platz lässt, auch wenn mein Start in Hamburg nicht optimal verlief und die Fans das noch nicht so richtig kennenlernen durften.

**In den vergangenen Jahren stand dein Name definitiv für kompromisslosen und kampfbetonten Fußball.**

## **»Für mich ist der entscheidende Punkt, niemals aufzugeben und immer daran zu glauben, dass du es schaffen kannst. Das gilt nicht nur für den Fußball, sondern allgemein für das Leben.«**

### **Zählst du damit zu einer aussterbenden Spezies im modernen Fußball?**

Ich denke, dass sich der Fußball diesbezüglich auf jeden Fall verändert hat. Die junge Spielergeneration ist durch die guten Strukturen im Nachwuchs in vielen Bereichen wirklich top ausgebildet, gleichzeitig gibt es aber immer weniger individuelle Typen. Ich persönlich finde das schade. Und zwar nicht, weil ich persönlich vielleicht auch zu dieser Spezies gehöre, sondern ganz allgemein, weil jede Sportart solche Typen braucht. Sie geben einer Mannschaft, was benötigt wird – besonders in schwierigen Zeiten. In meinen Augen hat der Fußball im Vergleich zu vor zehn bis 15 Jahren, als es diese Typen noch in jedem Club gab, definitiv etwas verloren. Es ist nicht mehr das Gleiche wie früher.

### **An welche Typen denkst du da konkret?**

Ich denke zum Beispiel an Spieler wie Michael Ballack, Paul Scholes, Rio Ferdinand, Mark van Bommel und viele, viele mehr. Diese echten Typen sterben im Fußball langsam aus. Auch ein Francesco Totti – das ist ein Spieler gewesen, der zu jedem Club auf der Welt hätte wechseln können, aber er ist immer bei der AS Rom geblieben. Wahrscheinlich war es einfach in seinem Herzen, dass Rom seine Stadt und die AS sein Verein ist. Sowas ist heutzutage leider immer seltener.

### **Du bist nicht nur aufgrund deiner Spielweise und Statur ein Typ mit Ecken und Kanten, sondern trägst deinen Spitznamen auch aufgrund des äußeren Erscheinungsbildes. Du trägst seit 2013, als du dir das Jochbein gebrochen hast, einen Helm, der mittlerweile aber weniger als Schutz, sondern als Talisman dient. Was würde eigentlich passieren, wenn der Helm mal nicht zur Verfügung steht?**

Dann würde ich einfach ohne spielen. (lacht) Natürlich fühle ich mich wohl mit ihm und habe mich extrem daran gewöhnt. Er gehört für mich schließlich wie die Schienbeinschoner dazu. Ich bin aber nicht zwingend ein abergläubischer Mensch, kenne das Gefühl ohne Helm aus dem Training und würde daher keine weichen Knie bekommen, wenn er mal nicht da wäre.

### **Du hast dich im Sommer bei deiner Vorstellung als HSV-Neuzugang als „absoluter Mentalitätsspieler“**

### **bezeichnet. Wie definierst du für dich persönlich den Begriff Mentalität?**

Ich bin ein Mensch, der niemals aufgibt – egal wie aussichtslos die Situation erscheint. Dies spiegelt auch mein Werdegang wider. Ich bin von weit unten gekommen, habe auf meinem Weg bis hierhin fast alle Ligen durchquert und mitgenommen. Für mich ist der entscheidende Punkt, niemals aufzugeben und immer daran zu glauben, dass du es schaffen kannst. Das gilt für mich nicht nur für ein Fußballspiel, in dem man hintenliegt, sondern für das Leben im Allgemeinen.

### **Wird man mit so einer Denkweise geboren oder entwickelt sie sich über die Jahre durch verschiedene Erlebnisse?**

Ich glaube, dass sich sowas mehr entwickelt. Jeder hat einen anderen Weg und abhängig davon, wie sich dieser gestaltet, formt sich auch die Denkweise. Natürlich kann es sein, dass man auch mit gewissen Eigenschaften geboren wird. Die Frage ist dann nur, ob das im weiteren Leben auch zur Geltung kommt oder nicht. Vielleicht besitzt eine Person ganz viel Mentalität, lebt diesen Aspekt aber unbewusst gar nicht aus.

### **Wie war das bei dir?**

(überlegt lange) Das ist eine gute Frage. Ich wollte als Kind oder auch in der Jugend, wenn man mit Kumpels gekickt hat, schon immer gewinnen, aber es gab sicherlich Freunde, die nach einer Niederlage wütender waren als ich. Für mich war das damals nicht so schlimm. Doch das hat sich spätestens dann geändert, als ich von zuhause weggezogen bin und in der Oberliga und Regionalliga gespielt habe. Dort habe ich gemerkt, dass ich mehr machen muss als andere, um nach vorn zu kommen. In der U23 vom MSV Duisburg habe ich als 23-Jähriger mit vielen Jüngeren, meist 18-Jährigen zusammengespielt. Da habe ich gemerkt, dass ich mehr Biss entwickelt habe und mehr wollte. Die anderen hatten Spaß am Fußball, haben es etwas lockerer gesehen und ich wollte unbedingt Erfolg haben und den nächsten Schritt gehen. In diesem Jahr bin ich vom Kopf her am meisten weitergekommen, weil ich kapiert und verinnerlicht habe, was es braucht, um es nach oben zu schaffen. ▶





**Der sportliche Fokus lag in eurer Familie immer auf dem Fußball. Dein Opa und andere Familienmitglieder waren in Albanien selbst Profis, dein Bruder und du haben es auch geschafft. War das immer euer Ziel?**

Fußball war zumindest immer ein allgegenwärtiges Thema bei uns. Mein Vater ist absolut fußballverrückt. Er hat uns den Ball gefühlt in die Wiege gelegt. Als wir klein waren, gab es eigentlich nur Fußball für uns. Mein Bruder und ich waren immer nur kicken – sei es im Verein oder auf der Straße. Mein Vater hat das eifrig unterstützt, hat uns überall hingefahren und war ständiger Begleiter. Irgendwie war es mit der Familiengeschichte rund um unseren Großvater und andere Verwandte so vorgezeichnet, dass wir beide Fußballer werden wollten.

**Du bist 1989 in der albanischen Hauptstadt Tirana geboren, sieben Monate später ist deine Familie nach Freiburg ausgewandert. Du wirst dich wahrscheinlich**

**nicht mehr daran erinnern können, aber hast es vielleicht mal aus Erzählungen gehört: Wie war es für euch damals, die Heimat zu verlassen und ein neues Leben aufzubauen?**

Es war nicht einfach. Meine Eltern haben damals einen großen Schritt gewagt, indem sie Albanien verlassen haben und in ein fremdes Land gekommen sind. In Albanien regierte damals ein kommunistisches Regime. Es war schwierig, dem zu entfliehen. Bevor wir nach Deutschland gekommen sind, mussten wir zum Beispiel zehn Tage in einer Art Camp leben, das albanische Bürger aufgenommen hat, die von deutschen Botschaftern bewacht wurden, um nach Deutschland fliehen zu können. Anders ging es gar nicht. In Deutschland angekommen, war es dann so, dass wir in einem Asylantenheim gelebt haben – ohne das Land zu kennen, die Sprache zu sprechen oder einen Cent in der Tasche zu haben. Das einzig Positive war, dass dort viele Menschen aus Albanien den gleichen Weg gegangen waren. Irgendwann hat es sich dann so entwickelt, dass wir eine Wohnung vom deutschen Staat, der uns damals sehr geholfen hat, gestellt bekommen haben und mein Vater einen Job gefunden hat. Stück für Stück schritt die Integration dann voran. Rückblickend ist es echt krass, wie das alles abgelaufen ist und das Leben so gespielt hat.

**Inwieweit gab es für dich besondere Herausforderungen bei der Integration?**

Für mich war es vom Gefühl her so, als sei ich in Deutschland geboren worden. Natürlich haben wir daheim Albanisch gesprochen. Das machen wir heute zum Teil immer noch, auch wenn ich mit meinem Bruder und meiner Schwester mittlerweile mehr Deutsch spreche. Ansonsten war es für uns als Kinder aber nicht schwer. Durch den Kindergarten und die Schule haben wir die Sprache schnell kennengelernt. Zudem findet man als Kind doch immer schnell Anschluss, nicht zuletzt auch durch den Sport.

**Welche Rolle hat in diesem Zusammenhang dein um vier Jahre älterer Bruder Jürgen gespielt, besonders bezogen auf den Fußball?**

Mein Bruder hat immer eine wichtige Rolle in meinem Leben gespielt. Wir stehen bis heute täglich in Kontakt, telefonieren oder schreiben miteinander. Heute wie damals ist Fußball noch immer das beherrschende Thema. Als ich 13 Jahre alt war, wurde er beim SC Freiburg mit 17 Jahren zu den Profis hochgezogen. Das kam für mich überraschend, so dass ich zum ersten Mal begriffen habe, dass der Traum vom Profifußball gar nicht so weit weg ist. Spätestens ab diesem Zeitpunkt war mein großer Bruder ein echtes Vorbild für mich. Es haben viele zu ihm aufgeschaut, mich



eingeschlossen. Er hat mir den Mut gegeben, dass ich es auch schaffen kann. Denn am Ende träumen alle davon, Profifußballer zu werden, aber nur die wenigsten schaffen es. Dadurch, dass mein Bruder es geschafft hat, habe ich mehr daran geglaubt als vorher.

**Mit Erfolg, letztlich bist du sogar Nationalspieler deines Geburtslandes geworden, hast im September 2019 im Alter von 29 Jahren für Albanien debütiert. Was war das für ein Gefühl?**

Das war natürlich etwas ganz Besonderes. Ich verbinde immer noch sehr viel mit Albanien. Unsere komplette restliche Familie lebt dort. Durch die Nationalmannschaft und die Länderspielreisen ist die Verbindung zu dem Land und ihnen im Herzen und im Kopf nochmal intensiver geworden. Ich bin wieder häufiger vor Ort, häufiger zu Besuch und

**»In dem Jahr meines Länderspieldebüts sind wir mit Paderborn auch in die Bundesliga aufgestiegen, aber sich das Nationaltrikot überzustreifen, das war nochmal ein ganz anderes Gefühl«**

sehe die Menschen. Es war immer ein Traum, irgendwann für die albanische Nationalmannschaft zu spielen. In dem Jahr meines Länderspieldebüts sind wir mit dem SC Paderborn auch in die Bundesliga aufgestiegen, aber sich das Nationaltrikot überzustreifen, das war nochmal ein ganz anderes Gefühl. ▶

# »Privat bin ich ein friedlicher und fürsorglicher Mensch, aber auf dem Platz ändert sich das: Dann möchte ich um jeden Preis das Spiel gewinnen!«

**Auch in der Nationalmannschaft werden deine Abräumer-Qualitäten geschätzt. Dabei warst du als Jugendlicher eher ein kleiner, technisch versierter Spieler und hast sogar als Zehner und Flügelspieler agiert. Wann kam es zum Positionswechsel und der Transformation zum „Gladiator“?**

Die neue Position als „Sechser“ habe ich bereits in meinem ersten Herrenjahr bekleidet, aber die besagte Transformation kam nach dem Jahr beim MSV Duisburg, das ich vorhin bereits angerissen habe, und mit meinem Wechsel zu den Kickers Offenbach. Dort hatte ich mit Rico Schmitt einen Trainer, wie ich ihn in der Form noch nicht erlebt hatte. Er hat es absolut von mir eingefordert, dieser Spielertyp zu sein. Das habe ich verinnerlicht, so dass es fortan den bekannten Verlauf genommen hat.

**Mittlerweile ist daraus ein Image entstanden, das in der vergangenen Spielzeit mit reichlich Gelben Karten und einem Bundesliga-Rekord weiter angefütert wurde. Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus hat dir sogar mal eine Gelbe Karte nach dem Spiel überreicht, als du ein Spiel ohne Verwarnung absolviert hast. Wie hast du darauf reagiert?**

Ich fand das eine nette und lustige Geschichte. Als wir uns nach dem Spiel die Hand geben wollten, hat sie mir gesagt, dass sie mir eine Gelbe Karte schenken möchte, weil ich ja keine erhalten habe. Das habe ich grinsend angenommen, mich bedankt und heute liegt diese Karte bei mir zuhause.

**Eingerahmt an der Wand?**

(lacht) Nein, es nicht so weit gekommen, dass sie im Wohnzimmer irgendwo hängt, aber wenn ich sie jetzt suchen müsste, würde ich sie definitiv finden. Ich hatte mal überlegt, als Gag ein Foto zu machen, wie meine kleine Tochter mir die Gelbe Karte zeigt, aber da ich meine Kinder nicht in der Öffentlichkeit oder den Sozialen Medien zeigen möchte, habe ich den Gedanken verworfen.

**Ist denn dieses Abräumer-Image für dich ein Fluch oder ein Segen – nicht nur gegenüber der Spielleitung, sondern auch im Hinblick auf dein Standing bei Mit- und Gegenspielern?**

Das lässt sich nicht zu 100 Prozent klar beantworten. Für mich war und ist es so, dass mein Team und mich diese Spielweise am meisten weitergebracht hat. Deswegen würde ich eher Segen sagen. Auf der anderen Seite kann es natürlich auch ein Fluch sein, wenn man aufgrund der Gelben Karten gesperrt wird oder im Spiel vorbelastet ist. Zudem hat man einen gewissen Stempel auf der Stirn und wird fußballerisch auf diesen Aspekt reduziert.

**In unserem ersten Gespräch im Sommer hast du gesagt: „Sobald ich den Helm aufsetze, ändert sich meine Persönlichkeit.“ Wie ist denn Klaus Gjasula ohne Helm?**

Das kommt sicherlich immer auf die Situation an. (lacht) Wenn ich zuhause mit meiner Tochter und meinem Sohn zusammen bin, dann bin ich ein komplett anderer Mensch. Ich denke, das geht vielen Eltern so. Bevor meine Kinder da waren, war ich sicherlich ein Stück weit mehr Heißsporn und die Emotionen sind schneller hochgekocht als es jetzt der Fall ist. Unterm Strich bin ich privat ein friedlicher und fürsorglicher Mensch. Auf dem Platz ändert sich das: Dann sind die Gegenspieler nicht mehr meine Freunde, sondern für diese 90 Minuten meine Feinde und ich möchte um jeden Preis das Spiel gewinnen. ▶





# »Wenn du intern zusammenhältst und eine Einheit bist, dann wird es immer schwer sein, dich zu schlagen«

**In dem gleichen Gespräch hast du betont, dass du dich in puncto Gelbe Karten zurückhalten möchtest. Es folgte für dich, wie von dir bereits angesprochen, persönlich keiner guter Start beim HSV. Ende Dezember hast du hierzu im Kicker-Magazin gesagt: „Ich wollte anfangs unbedingt den Erwartungen gerecht werden, wollte es besonders gut machen. Jetzt bin ich wieder der Alte.“ Standest du dir beim HSV zu Beginn ein Stück weit selbst im Weg?**

Ja, das kann man schon so sagen. Ich war noch nie bei einem so großen Traditionsverein wie dem HSV. Ich habe gemerkt, dass die Erwartungen groß sind. Das bedeutet keineswegs, dass ich mir vor dem Druck in die Hose gemacht habe, aber manchmal ist es im Leben so, dass du etwas unbedingt richtig, richtig gut machen möchtest – und es dann stattdessen voll nach hinten losgeht. Ich wollte vielleicht zu sehr zeigen, dass ich nicht nur der Kämpfer, sondern auch ein guter Fußballer bin, der der Mannschaft auch anderweitig helfen kann. Leider hat das sehr früh in der Saison nicht geklappt, so dass ich auch die andere Seite der Medaille in Form von öffentlicher Kritik bei einem solch großen Club kennengelernt habe. Damit musste ich erstmal klarkommen, da das Neuland für mich war. Doch irgendwann kam der Punkt, an dem ich gesagt habe: Okay, jetzt reicht's – mir ist es total egal, ob ich den Leuten gefalle oder nicht, ich mache einfach mein Ding und bin der Spielertyp, der ich immer war. So habe ich wieder den Schlüssel zu mir selbst gefunden.

**Anschließend lief es für dich super. Du bist wieder in die Startformation gerückt und hattest einen großen Wert für das Team, ehe dir ausgerechnet im letzten Training des vergangenen Jahres das Innenband im Knie gerissen ist. Eine Verletzung zum ungünstigsten Zeitpunkt. Wie bist du damit umgegangen?**

Das war nicht schön und passte irgendwie zum Abschluss des Jahres 2020. Es war bitter, aber letztendlich bin ich weitestgehend positiv mit der Verletzung umgegangen. Ich wusste, dass es nichts bringt, wenn ich jetzt in Selbstmit-

leid verfallende oder den Kopf hängen lasse. Ich habe versucht, trotzdem das Positive zu sehen. Ich hatte auch an anderen Körperstellen ein paar Probleme, die ich über die Vorwochen mit mir herumgeschleppt hatte, so dass ich die Verletzungspause genutzt habe, um diese Dinge auszukurieren. Diese Denkweise hängt sicherlich auch mit dem Alter und der Erfahrung zusammen. Wenn man 18 oder 19 Jahre alt ist, dann geht man vielleicht noch anders und ungeduldiger mit solchen Verletzungen um.

**In der besagten Verletzungspause warst du zum Zuschauen verdammt. Wie hast du die Leistungen des Teams im Jahr 2021 aus der Position des Zuschauers wahrgenommen?**

Eigentlich sind wir gut ins Jahr gestartet, haben gute Spiele absolviert und auch die Ergebnisse erzielt. Wir waren elf Spiele in Serie ungeschlagen, bevor wir beim Tabellenletzten in Würzburg verloren haben. Das ist bitter, aber jeder Fußballer hatte in seiner Karriere mal ein Spiel, in dem im Kollektiv nichts geklappt hat. Es ist auch nichts Neues, dass der Tabellenführer mal gegen den Tabellenletzten verliert. Die Derby-Niederlage wiederum tat dann richtig weh. Wir alle wissen, was Derbys im Fußball und speziell das Derby hier in Hamburg bedeuten. Wir dürfen diese Niederlage und die in dieser Phase ausgebliebenen Ergebnisse aber nicht zu hoch hängen, denn umso schwerer ist es, aus diesem Negativstrudel wieder herauszukommen. Wir müssen uns nicht einreden, dass wir die Saison verspielt hätten, sondern wir sind mittendrin, wie das Bochum-Spiel gezeigt hat. Es gibt deutlich schlechtere Ausgangssituationen. Natürlich hätten wir es einfacher haben können, aber einfach gibt's beim HSV nicht.

**Inwieweit kann man als Führungsspieler in solchen Situationen Einfluss auf die Mentalität der Mannschaft nehmen, wenn man nicht selbst mit auf dem Platz steht?**

Ich bin immer ein Freund davon, auf dem Platz zu stehen, dort mitzuhelfen und mit Leistung voranzugehen, anstatt





kluge Reden zu schwingen oder groß zu labern. Natürlich unterhält man sich auch abseits des Rasens über die Situation, tauscht sich in der Kabine beim gemeinsamen Krafttraining, Essen oder Fußballgucken aus und versucht seine Erfahrung einzubringen, aber die Leistung auf dem Platz ist immer am wichtigsten.

**Du hast mit dem SC Paderborn vor zwei Jahren den Bundesliga-Aufstieg geschafft, dabei lag der Club nach dem 25. Spieltag zwölf Punkte hinter Platz 2. Ist das ein Beweis dafür, dass in dieser Liga zu jedem Zeitpunkt noch alles möglich ist?**

Absolut. Es ist ja nichts Neues, dass die 2. Liga Jahr für Jahr extrem ausgeglichen ist. In Paderborn war es damals so, dass wir auf Platz 8 lagen. Die Tabellensituation sah überhaupt nicht danach aus, als könnten wir nochmals oben anklopfen. Doch wir haben intern daran geglaubt, dass da noch etwas gehen könnte, hatten einen richtigen

Lauf und konnten gegen alle Mannschaften von oben gewinnen.

**Und worauf wird es in deinen Augen dieses Mal im letzten Viertel der Saison ankommen?**

Es kommt darauf an, dass wir zu 100 Prozent intern zusammenbleiben. Es geht immer nur über diese Schiene. Wie hoch deine Qualität ist, wie groß der Club oder wie klangvoll sein Name ist – das alles spielt keinerlei Rolle. Wenn du intern zusammenhältst und eine Einheit bist, dann wird es immer schwer sein, dich zu schlagen. Nur so kommst du an dein Ziel. ♦



# MEIN



# KINDHEITS- TRAUM

## IST IN ERFÜLLUNG GEGANGEN

Als **OGECHIKA HEIL** im vergangenen Sommer in die Saison 2020/2021 startete, hoffte der Wirbelwind auf eine erfolgreiche U21-Spielzeit in der Regionalliga Nord. Ein gutes Dreivierteljahr später ist der 20-Jährige fester Bestandteil des HSV-Profikaders und zählt seine ersten Einsätze in der 2. Liga. Wie „Ogi“ seine bisherige Entwicklung beim HSV bewertet und welche Ziele er sich als nächstes gesetzt hat, das verrät der Youngster im HSVlive-Interview.





**Im Heimspiel gegen den SSV Jahn Regensburg ersetzt Ogechicka Heil in den Schlussminuten Bakery Jatta und feiert sein Debüt in der 2. Liga.**

**D**as Kalenderjahr 2021 ist gerade erst angebrochen, als Ogechicka Heil eines seiner bisher größten Karriere-Highlights erlebt: Beim 3:1-Erfolg des HSV gegen den SSV Jahn Regensburg am 3. Januar feiert der an diesem Tag 20 Jahre, fünf Wochen und drei Tage alte Mittelfeldspieler sein Profidebüt. In der 90. Spielminute ersetzt Heil Bakery Jatta auf der Außenbahn und darf die letzten Spielminuten des Heimsieges live auf dem Platz mitgestalten. Für den Youngster, der seit dem vergangenen November bei der Profimannschaft um Cheftrainer Daniel Thioune mittrainiert, geht in diesem Moment ein Kindheitstraum in Erfüllung.

Bei allem Stolz und aller Freude bleibt Heil jedoch gleichzeitig demütig und bescheiden, er weiß: Wenn er weiter konsequent an sich arbeitet, war dieses Spiel möglicherweise erst eines von vielen zukünftigen. Statt auf große Töne, setzt der gebürtige Hesse auf Fleiß und Akribie, lässt statt Worten lieber Taten für sich sprechen – und hat mit diesen in

der laufenden Saison eindrucksvoll den nächsten Schritt seiner Entwicklung nehmen können. Wie er selbst seine an Fahrt aufnehmende Karriere einschätzt, welche Rolle dabei seine langjährigen Weggefährten Jonas David und Josha Vagnoman spielen und wie er seine kleine Körpergröße auf dem Platz bereits früh für sich zu nutzen gelernt hat, das alles verrät „Ogi“ im HSVlive-Interview.

**Ogi, wie fühlt es sich an, am Tag nach einem Bundesliga-Spiel in der Zeitung etwas über sich zu lesen?**

Ehrlicherweise kann ich das nicht beantworten, weil ich nach meinem Profidebüt keine Zeitung gelesen habe. Aber ich habe sehr viele Nachrichten über WhatsApp und Instagram bekommen, teilweise auch Zeitungsartikel per Screenshot. Mein Handy ist explodiert! Es haben so viele ehemalige Trainer, Mitspieler, Freunde, Bekannte und auch nur entfernte Bekannte an mich gedacht und mir gratuliert, das hat mich echt umgehauen. Es war so viel, dass ich das Handy erstmal einen Tag

beiseitegelegt habe, um für mich selbst zu realisieren, dass gerade mein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen ist.

**Seit November des vergangenen Jahres trainierst du dauerhaft bei den Profis mit. Wie hast du es aufgenommen, als dir das Trainerteam um Daniel Thioune mitgeteilt hat, du darfst ab sofort „oben“ dabei sein?**

Ich wurde nach dem Hinrundenspiel gegen Kiel in den Trainingskader berufen, genauso wie „Momo“ Kwarteng. Im ersten Moment war ich vor allem überrascht. Nicht, weil ich nicht daran geglaubt hätte, sondern weil ich zu dem Zeitpunkt einfach nicht damit gerechnet habe. Ich habe als erstes meine Eltern angerufen, die unfassbar stolz auf mich waren. Bis wir dann tatsächlich ins Teamtraining einsteigen konnten, sind allerdings noch ein paar Tage vergangen, da wir zunächst noch die Corona-Testung durchlaufen mussten. In diesen Tagen habe ich erst wirklich realisiert, was für eine Chance ich nun bekomme. Und mir wurde klar: Ganz egal, wie lange ich „oben“ dabei





sein darf, ich will die Zeit nutzen, gebe Gas und mache das Beste draus.

**Wenn es dann in der Zeitung Lob gibt, ist das toll. Aber auch mit öffentlicher Kritik muss man umgehen können. Wie händelst du das?**

Harsche Kritik ist mir gegenüber noch gar nicht so viel geäußert worden. Natürlich bekomme ich mit, dass die Berichterstattung und der Tenor nach Niederlagen anders sind als nach Siegesserien. Auch über die sozialen Netzwerke erhalte ich immer mal wieder Nachrichten von Fans, die sich an meinem Spielstil stören. Kritik ist ja auch völlig okay und zu Teilen auch berechtigt. Insgesamt hält sich das in meinem Fall aber noch in Grenzen. Das mag auch daran liegen, dass ich noch nicht so viele Spielminuten erhalten habe. Ich biete noch nicht viel Angriffsfläche und versuche deshalb, einfach bei mir zu bleiben.

**Und wie waren die Reaktionen deiner alten Kollegen aus der U21 auf dein Profi-Debüt?**

Die haben sich auch alle komplett für mich gefreut. Ich habe viele Nachrichten erhalten, teilweise haben sie Instagram-Stories erstellt, in denen sie mir gratuliert haben. Das war cool.

**Die Saison der U21 ist weiterhin unterbrochen, noch ist unklar, ob, wann und in welchem Modus es weitergeht. Wie stehst du in aktuell in Kontakt zum Trainerteam und den Mitspielern der U21?**

Persönlicher Kontakt ist schwierig. Im Campus sehe ich die Jungs nur zufällig und auf Distanz, aber wir dürfen uns dort aufgrund der Corona-Situation nicht lange oder gar nicht zusammen aufhalten. Auch die Zeiten in der Mensa sind beispielsweise bewusst so gewählt, dass wir getrennt voneinander ein- und ausgehen. Wir haben viel Kontakt über WhatsApp, aber persönlich derzeit leider kaum.

**Du bist in Hessen geboren und aufgewachsen, hast deine gesamte fußballerische Jugend in deiner Heimat verbracht, ehe du mit 17 den Sprung nach Hamburg gewagt hast – ganz bewusst und weit weg von zu Hause. Wieso hast du dich für diesen Schritt entschieden?**

Wie vermutlich alle Jungs wollte ich schon als kleiner Knirps unbedingt Fußballprofi werden. Wenn du aus Hessen kommst, bietet die Eintracht in Frankfurt die naheliegendste Möglichkeit, über ein NLZ ausgebildet zu werden. Das hat allerdings nicht geklappt. Über die Hessenauswahl bin ich dann in der U16 vom HSV gesichtet worden, durfte für vier Tage vorbeikommen und davon auch direkt zwei Tage mit nach Dänemark zu U17-Freundschaftsspielen reisen. Dass ich sofort so stark integriert wurde, hat mir sehr gefallen. Danach war für mich klar: Ich will das machen. Also bin ich zur U17 hierher gewechselt, was natürlich erstmal eine Umstellung war. Die anderen Jungs kannten sich zum Großteil schon, hatten bereits in früheren Jahrgängen zusammengespielt. Ich war der Neue und musste mich erstmal einfinden. Ich

hatte allerdings das Glück, dass Bekannte meiner Familie aus Kassel, mit denen ich praktisch groß geworden bin, damals nach Hamburg gezogen sind. Ich habe dann bei ihnen gewohnt, das war super. Bezugspersonen aus der Kindheit hier zu haben, hat mir sehr geholfen. So hatte ich trotz der Distanz zu meinen Eltern ein familiäres Umfeld um mich herum und bin sehr schnell in Hamburg angekommen. Mittlerweile wohne ich zwar allein, aber der Kontakt ist immer noch sehr eng.

**Apropos Eltern: Wie hat dich deine Familie auf die Distanz unterstützt? Wie ist das heute?**

Meine Eltern freuen sich über meine Erfolge bis heute noch mehr als ich selbst. Sie fiebern von zu Hause aus mit, wir stehen in einem ganz engen Austausch und sprechen häufig miteinander. Wenn nicht gerade Corona wäre, dann wären sie auch in dieser Saison schon häufiger in Hamburg und bei meinen Spielen gewesen.

**Bei deinen vorherigen Vereinen KSV Baunatal und Hessen Kassel hast du bereits frühzeitig im höherklassigen Jugendfußball gespielt. Wie hast du die Umstellung ins NLZ hier in Hamburg wahrgenommen?**

Der Tagesablauf war grundsätzlich ähnlich wie in Kassel, da ich auch dort oft trainiert habe. Die Intensität war aber ganz anders. Ich habe damals auf St. Pauli gewohnt und bin auf dem Gymnasium Heidberg zur Schule gegangen. Nach der Schule ging es direkt zum Training und dann in etwa um 21 Uhr mit dem Fahrdienst nach Hause. Das war Tag für Tag mein Tagesablauf, der sich komplett um den Fußball gedreht hat. Meine Fußballkollegen waren immer um mich herum – in der Schule, auf dem Platz, in der Tagesbetreuung. Alles andere hatte für mich keine große Priorität. Das war rückblickend eine anstrengende, aber auch sehr lehrreiche Zeit. Ich wurde damals zunächst als Achter eingesetzt und zum ersten Mal ausführlich mit taktischen Formationen und Feinheiten konfrontiert. ▶

## »Ich zocke mit meinen Jugendfreunden zusammen Fußball in einem Profikader – das ist ein richtig geiles Gefühl und etwas sehr Besonderes«

**In der B-Jugend bist du direkt Stammspieler und Leistungsträger geworden, dein ehemaliger U17-Coach und späterer Lizenzmannschaftstrainer Christian Titz hat dich in der Länderspielpause im Frühjahr 2018 sogar früh Profiluft schnuppern lassen. Wen würdest du als deine Förderer im HSV bezeichnen?**

Ich kann das gar nicht gewichten, jeder Trainer, Betreuer, Physiotherapeut war für mich wichtig. Ich hatte mit all meinen Trainern eine gute Beziehung und habe viele unterschiedliche Sachen gelernt, was mir in meiner jetzigen Situation

hilft. In der U17 war ich zum Beispiel zunächst Achter, habe viel Gegenpressing trainiert. Unter Daniel Petrowsky in der U19 und in der U21 unter Hannes Drews war ich dann Flügelspieler, bis heute meine Lieblingsposition. In dieser U21-Saison bei Pit Reimers kam ich als Außenverteidiger zum Einsatz, da lernst du ebenfalls Dinge, die auch für dein Offensivspiel richtig wichtig sind. Jeder Trainer hat mich auf der jeweiligen Position mit seinen Methoden gefördert. Das führte zu der Mischung, die ich heute anbieten kann.

**Damals wie heute hießen deine Weggefährten unter anderem Jonas David und Josha Vagnoman, mit denen du bereits in der U17 zusammengespield hast.**

**Wie würdest du die Beziehung zu ihnen beschreiben?**

Wir haben ein mega-gutes Verhältnis. Als ich unter Christian Titz mal bei den Profis mittrainieren durfte, war Jonas auch dabei. Das hat mir sehr geholfen – und auch, dass die beiden jetzt schon da waren, als ich dazugekommen bin, hat es mir einfacher gemacht. Wir sind richtig gute Freunde, die auch neben dem Platz



**Eingespielte Gang:** Bei den Profis trainiert Ogechika Heil (m.) gemeinsam mit seinen Jugendfreunden Josha Vagnoman (l.) und Jonas David (r.), die seinen Weg bereits seit seiner Ankunft in Hamburg in der U17 begleiten.



**Offener Austausch: Cheftrainer Daniel Thioune (r.) gewährt Heil nicht nur regelmäßige Einsatzzeiten, sondern nimmt sich den Youngster auch immer wieder bewusst für ein Gespräch zur Seite.**

**Bei der U21 warst du in den letzten Spielen Kapitän, bei den Profis bist du nach Amadou Onana und Josha Vagnoman der drittjüngste Spieler im Kader. Welche Aufgaben im Team fallen für die jüngsten ab und welche Rolle nimmst du in der Kabine ein?**

Wir Jüngeren sind beispielsweise nach dem Training die Ersten, die beim Abbau und Aufräumen des Platzes helfen. Das ist völlig normal, denke ich. Grundsätzlich muss ich mich aber nicht verstecken oder eine Rolle spielen. Ich kann ganz einfach ich sein und muss mich nicht zurückziehen oder verstecken, sondern wurde direkt in die Mannschaft integriert. Das haben mir alle Jungs sehr einfach gemacht.

**Auch das Trainerteam ist dir nicht gänzlich unbekannt, Hannes Drews beispielsweise war letztes Jahr noch dein Cheftrainer in der U21. Hat dir diese Verbindung ein Stück weit geholfen, oben anzukommen, weil du so grob einordnen konntest, welche Personen dich erwarten werden?**

Ja total. Ich kannte nicht nur einige Spieler, sondern eben auch Hannes Drews. Hannes habe ich auch in den vergangenen Monaten immer mal wieder im Campus gesehen und gesprochen. Als wir mit der U21 noch gespielt haben, hat er sich unsere Spiele oft angeschaut und ist anschließend mit mir ins Gespräch gegangen. Die Verbindung ist also nie abgerissen. ▶

viel gemeinsam unternehmen. Das gibt mir sehr großen Rückhalt. Man kann es so runterbrechen: Ich zocke mit meinen Jugendfreunden zusammen Fußball in einem Profikader. Das gibt es nicht so oft, ein richtig geiles Gefühl und etwas sehr Besonderes.

**Mit Robin Meißner und Moritz Kwarteng stehen darüber hinaus aktuell zwei deiner U21-Mannschaftskollegen ebenfalls auf dem Trainingsplatz der Profis. Zudem kommen mit Stephan Ambrosius, Manuel Wintzheimer und Amadou Onana viele Spieler, die ähnlich alt sind und deren Weg mit dem deinigen durchaus vergleichbar ist. Inwiefern pusht es dich, zu sehen, wie sich beispielsweise Stephan entwickelt?**

Diese Jungs zeigen dir, dass es möglich ist, auch wenn du selbst mal Zweifel hast. Das sind Paradebeispiele für mich, dass es klappen kann, wenn du mit Arbeit und Fleiß kontinuierlich deinen Weg gehst. Wir trainieren oft zusammen im Kraftraum, nehmen nach dem Training nochmal ein paar Bälle, motivieren uns bei guten Akti-

onen gegenseitig und ziehen uns so hoch. Das sind vermeintliche Kleinigkeiten, die in Summe aber viel ausmachen. Gleichzeitig versuchen wir, jeden Tag zu genießen und nicht allzu weit in die Zukunft zu schauen. Denn wir wissen ja alle, wie schnell sich im Fußball auch alles ändern kann.

**Als du am 14. Spieltag gegen den SSV Jahn Regensburg dein Profidebüt gegeben hast, haben dir unter anderem Stephan Ambrosius und Amadou Onana per Instagram gratuliert. Ihr „Youngster“ scheint eine richtige Crew zu bilden. Wie eng ist eure Verbindung? Crew trifft es gut. (lacht) Wir sind alle in einer ähnlichen Ausgangssituation, haben ähnliche Werdegänge und Gedanken. Ich habe mit den Jungs nicht nur viel Spaß beim Training, sondern kann mit ihnen auch einfach gut vertraulich reden. Das, was wir besprechen, bleibt unter uns, ich kann da völlig offen sein und muss keine Angst haben, dass sie meine Gedankengänge nicht nachvollziehen können – eben, weil wir so eng zusammenstehen. Ich glaube, das braucht jeder junge Spieler.**



# »Meine Eltern haben früher schon immer zu mir gesagt: Fußball spielt man am Boden«

## Inwiefern ist die Belastung im Vergleich zum U21-Training nun eine andere?

Das Tempo ist ein ganz anderes als noch in der Jugend beziehungsweise als in der U21. Der Ball läuft deutlich schneller, du hast weniger Zeit und musst sehr schnell reagieren, Entscheidungen treffen, mehr Laufwege machen. Das merkst du nicht nur in der Spielform, sondern schon in kleinen Ballbesitzübungen. Die Intensität ist durch diese Schnelligkeit entsprechend höher. Nach meiner ersten Trainingswoche war ich deshalb total kaputt. Ich musste auch lernen, nicht jeden Fehlpass im Training direkt als negativ zu bewerten, sondern einfach weiter Gas zu geben. Am Anfang habe ich mir vielleicht zu viele Gedanken über meine Schwächen und Fehler gemacht, das war nicht immer förderlich. Aber mit der Erfahrung, die ich jeden Tag im Training gemacht habe, ist das unbewusst immer besser geworden, ohne dass ich groß darüber nachgedacht hätte. Ich glaube, wenn du Spaß an der Sache hast, ist das ein automatisch ablaufender Lernprozess, der sich von allein aufbaut. Mittlerweile bin ich in den Rhythmus gut reingekommen.

## Du kennst den harten, umkämpften und oftmals körperlich geprägten Fußball aus der Regionalliga noch vom Beginn der Saison, nun misst du dich in der 2. Liga mit den Profis. Welche Unterschiede bemerkst du auf dem Platz?

So groß nehme ich den Unterschied gar nicht wahr, weil die Spielanlage der U21 den Profis ähnelt. In der Regionalliga waren wir in den meisten Fällen die Mannschaft, die versucht hat, Fußball zu spielen und das Spiel zu dominieren.

Das ist mit unserer Herangehensweise in der 2. Liga vergleichbar. Insofern ist das Spiel in seiner Anlage oftmals ähnlich, die Ballqualität und das Tempo sind hingegen höher. Besonders auffällig wird der Unterschied dann, wenn wir auf Mannschaften treffen, die auch dominieren wollen – wie beispielsweise gegen Greuther Fürth. Das ist dann einfach qualitativ sehr hochwertiger, schneller Fußball, der sehr viel Spaß bringt.

## Daniel Thioune hat dich als wendigen Außenspieler mit einem tiefen Körperschwerpunkt beschrieben. Wie würdest du dein Spiel einordnen, was macht dich stark?

Ich kann mich dem gut anschließen. Ich habe durch meine Größe sicher Vorteile in Sachen Wendigkeit und Beweglichkeit. Ich bin außerdem recht schnell und kann so ganz gut Räume aufreißen.

## War deine Körpergröße in Bezug auf Fußball je ein Problem für dich oder immer eine Stärke?

Meine Eltern haben früher schon immer zu mir gesagt: „Fußball spielt man am Boden“. Das habe ich verinnerlicht. Ich hatte nie das Gefühl, ich sei zu klein. Das liegt vermutlich auch an meiner Position, ich bin seit der C-Jugend durchgängig im offensiven Bereich eingesetzt worden. Als Defensivspieler wäre das vielleicht ein größeres Thema gewesen. So habe ich mich nie zu klein gefühlt und habe mich darauf konzentriert, das, was ich beeinflussen kann, zu perfektionieren.

## Wie groß bist du eigentlich wirklich? Was sagt der Pass?

Ich glaube offiziell sind es 1,67 m oder 1,68 m, ganz genau weiß ich es gar nicht.

## Hast du diesbezüglich besondere fußballerische Vorbilder, die ebenfalls als kleine Kicker zu den Größten zählen?

Ganz früher war ich sehr großer Fan von Neymar. Auch wenn er gar nicht so klein ist, galt er lange als zu schwächling und zu leicht. Wie er seine Gegenspieler umdribbelt, fand ich einfach überragend. Außerdem bin ich großer Anhänger von Eden Hazard. Beeindruckend finde ich auch den Sturm des SSC Neapel – ob Matteo Politano, Hirving Lozano, Lorenzo Insigne oder Dries Mertens. Die sind alle samt recht klein und nutzen das einfach als Stärke. Da gucke ich mir gerne Spielzüge ab und schaue, wie sie verschiedene Situationen lösen.

## Von der U17 bis U21 hast du alle Nachwuchsmannschaften des HSV durchlaufen, bist nun seit mehreren Monaten bei den Profis dabei. Was sind deine Ziele für die Zukunft? Noch mehr und größere Zeitungsberichte?

Nein, Zeitungsberichte sind nicht mein erstes Ziel. (lacht) Ich setze mir ohnehin keine weit entfernten Ziele, weil zu viel passieren kann. Ich glaube, wenn ich Gas gebe und alles reinhaue, dann wird das Beste passieren. Ich habe mir auch vor der Saison nicht vorgenommen, dass ich unbedingt bei den Profis dabei sein muss – und es hat trotzdem geklappt. Natürlich ist es mein Anspruch, das Maximale aus mir herauszuholen. Aber das muss ich jeden Tag machen, jeden Tag arbeiten, jeden Tag Leistung bringen. Ich hoffe einfach, dass ich gesund bleibe und mich weiter zeigen kann. Ich habe mir eine ganz gute Ausgangssituation erarbeitet, mehr aber auch nicht. Jetzt geht es darum, dass ich weitermache. Deshalb schaue ich nicht weit in die Zukunft, sondern lasse sie auf mich zukommen. ♦







# FARBENFROHER

In seiner Historie hat der HSV schon in vielen schönen, besonderen und auch sehr speziellen Trikots gespielt. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf die kuriosesten Trikots und Geschichten, die sich abseits des klassischen „Weißes Hemd, rote Hose, blaue Stützen“-Heimtrikot-Designs abgespielt haben: ein Blick in den Rückspiegel der modischen Ausflüge der **HSV-AUSWÄRTSTRIKOTS**.





# SCHULTERBLICK







**W**ann habt ihr das letzte Mail im HSV-Onlineshop vorbeigeschaut? Dort gibt es derzeit die Trikots der aktuellen Saison zum Schnäppchenpreis. Klar, denn die aktuelle Spielzeit biegt bereits auf die Zielgerade ein und die nächste ist nicht mehr allzu weit entfernt. Und damit auch die neue Auswahl an HSV-Trikots, auf die viele Anhänger Jahr für Jahr gespannt warten. Welches in der nächsten Saison wohl das Highlight aller HSVer wird? In dieser Spielzeit war es definitiv das Auswärtstrikot, das am häufigsten gekauft und bestellt wurde. Spezielle blaue Farbe, dazu die Anmutung des Hamburger Wolkenhimmels – es gibt gute Gründe, warum den Anhängern gerade dieses Trikot so gut gefiel und gefällt.

Auch in der Vergangenheit war der HSV bei seinen Auswärts- oder Ausweichtri-

kots gern schon mal etwas probierfreudiger, zumal es bei den Heimspielen ja seit jeher den traditionellen und klassischen Auftritt gibt: weißes Hemd, rote Hose, blaue Stutzen. Aber auswärts, da darf man sich mal etwas trauen, etwas ausprobieren, etwas mutiger sein. Das gefällt vielen Fans. Und auch den Spielern, speziell dann, wenn es etwas Besonderes ist.

Und damit wären wir angelangt beim Blick in den Rückspiegel. Denn auch die Vergangenheit des Hamburger SV hielt so manch außergewöhnliches Auswärtstrikot mit der Raute auf der Brust parat. Manche waren so speziell, dass sie nur in ein oder zwei Spielen getragen wurden, so dass es sogar schwierig bis unmöglich war, in den Fotodatenbanken fündig zu werden, zumal es oftmals nur schwarz-weiß-Aufnahmen aus dieser Zeit gab, auf denen dann

die orangenen oder grünen HSV-Trikots nicht wirklich zu erkennen sind.

Ja, richtig gelesen. Orange. Und grün. Als HSV. Klingt verrückt, ist aber so. Und deshalb haben wir uns mal auf die Suche gemacht, haben alte Ordner und Datenbanken durchforstet, immer auf der Suche nach den wildesten und außergewöhnlichsten Auswärtstrikots, die mitunter auch mal zu Hause getragen oder gar dem Gegner abgetreten wurden. Diese Geschichten wollten wir erzählen. Dabei herausgekommen ist eine Sammlung an Kuriositäten, die insbesondere HSV-Gedächtnis Broder-Jürgen Trede zu Tage förderte. Und die wir in unserem Rückspiegelblick auf den nächsten Doppelseiten – unterteilt in die Rubriken „Kuriose Trikots“ und „Verrückte Geschichten“ – noch einmal beleuchten. ▶



# PREDATOR

F R E A K

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/PREDATOR](https://www.adidas.de/predator)





### WEISS MIT LÄNGSSTREIFEN – DIE INSPIRATION

**20.02.1971** HSV – Dortmund 3:1 (DFB-Pokal)

**27.02.1971** Arminia Bielefeld – HSV 1:1

Wer sich dieses Bild aus dem Jahre 1971 anschaut, der wird sich denken: Kommt mir irgendwie bekannt vor. Und das zurecht. Schließlich stand dieses Trikot mit den ikonischen Längsstreifen, obwohl nur je einmal in der Bundesliga und einmal im DFB-Pokal getragen, Pate für das Heimtrikot der Saison 2019/20. Uwe Seeler hat es gefreut.



### ORANGE – VOETBAL TOTAAL IN HAMBURG

**09.10.1974** HSV – 1. FC Köln 3:1

**14.12.1974** HSV – FC Bayern 1:0

**21.12.1974** SV Werder – HSV 1:0

**25.10.1975** FC Bayern – HSV 1:0

Was soll man sagen? Auch wenn es keine wirklichen und vor allem druckfähigen Bildzeugnisse von diesen Spielen gibt und die Screenshots aus der DFL-Datenbank qualitativ ausbaufähig sind, so lässt sich doch nicht abstreiten: Der HSV hat tatsächlich in Holland-Montur gespielt. Und dies passenderweise in dem Jahr, in dem die Niederlande bei der Weltmeisterschaft 1974 die Welt mit ihrem Voetbal totaal verzaubert hatte. Ob der umtriebige und für seine besonders Aufsehen erregenden Aktionen bekannte HSV-Manager Dr. Peter Krohn dies im Hinterkopf hatte, als er seine Mannschaft kurzzeitig in Orange auflaufen ließ?



### GRÜN – DAS KURZE VERGNÜGEN

**12.09.1975** MSV Duisburg – HSV 1:1

**20.03.1976** RW Essen – HSV 1:1

Dieses sehr spezielle Trikot blieb sieglos. Ganze zweimal durfte es sich an der Bundesliga erfreuen, doch nach zwei Remis verschwand es ebenso plötzlich wieder im Klamottenschrank wie es aufgetaucht war. Der HSV in grün – heute in der Tat nur schwer vorstellbar. Immerhin ein Gutes hatte es: RWE-Angreifer Horst Hrubesch (im rechten Foto ganz links) schien es nicht abgeschreckt zu haben, er wechselte trotz dieses Trikot-Aussetzers 1978 zum HSV.



### TÜRKIS – AUCH KEIN ERFOLGSMODELL

**21.09.1996** VfL Bochum – HSV 3:1

**27.03.1997** MSV Duisburg – HSV 1:1

**11.04.1997** Arm. Bielefeld – HSV 1:1

**26.04.1997** Karlsruher SC – HSV 3:1

20 Jahre nach dem Grün-Versuch gab es noch einmal ein daran angelehntes Modell, das erstmals beim VfL Bochum zum Einsatz kam – allerdings nicht ganz freiwillig.

Eigentlich wollten die Rothosen in blauen Trikots spielen, doch Schiedsrichter Dardenne monierte die Farbkombination mit dem VfL, weshalb die Hamburger kurzfristig umdisponierten. Nachdem das Modell Türkis allerdings auch unter Mitwirken des Sturm tanks Valdas Ivanauskas in den Versuchen zwei, drei und vier sieglos blieb, verschwand es wieder in der Kiste.



### ROT/SCHWARZ – DAS ONE-HIT-WONDER

**16.03.1999** VfL Bochum – HSV 2:0

Wieder Bochum, wieder eine ungewöhnliche Trikot-Premiere, aber dieses Mal ohne Wiederholung. Denn dieses Trikot im Milan-Style bekamen die HSV-Fans und Thomas Gravenes genau einmal zu sehen – und nach der schmucklosen 0:2-Niederlage im Ruhrgebiet nie wieder.





### HELLBLAU – EIN UNVERGESSLICHER TAG IN SCHWARZ-GELB

- 10.11.2012** SC Freiburg – HSV 0:0
- 23.11.2012** Fort. Düsseldorf – HSV 2:0
- 09.02.2013** Bor. Dortmund – HSV 1:4

Rein optisch war das hellblaue Trikot schon ein Augenschmaus. Auch sportlich betrachtet sieht die Bilanz zumindest ausgeglichen aus. Vor allem aber verbindet man mit diesem Trikot einen ganz großen Auftritt. Nämlich den kalten Februartag 2013, der sich so wohligh warm anfühlte, weil der HSV durch zwei Doppelpacks von Artjoms Rudnevs und Heung-Min Son mit 4:1 beim seinerzeit amtierenden deutschen Meister Borussia Dortmund gewann und einen der tollsten Tage der jüngeren – und nicht immer erfolgsverwöhnten – Vergangenheit erlebte.

### PINK – MUT, DER ZUM KLASSIKER WURDE

- 21.08.1976** SV Werder – HSV 2:2 (Premiere)

Dieses Trikot sollte schon damals in den 70er Jahren mehrere Male zum Einsatz kommen und sich auch einer gewissen Beliebtheit erfreuen, doch bei der Premiere im August 1976 staunte Fußball-Deutschland nicht schlecht. Erstmals lief der HSV in der sogenannten „Création Pierre Krohn“ auf, dem großen Hingucker-Coup von Manager Dr. Peter Krohn, der seinen HSV einfach mal in Pink auflaufen ließ. Arno Steffenhagen (Foto) schien es zu gefallen, er traf bei der Premiere in Bremen doppelt.



Inspiziert von dieser Zeit erlebte das pinkfarbene HSV-Trikot gar zweimal eine Renaissance. Erstmals in der Saison 2016/17, als das Motto „Pink schockt“ zwar einen gefühlten Rekord an Trikotverkäufen bedeutete, nicht aber ein erfolgreiches Abschneiden bei Auftritten in der Fremde. Ergebnis: Nur ein einziges Tor in sechs Spielen – durch André Hahn beim 1:3 in Gladbach. Mit dieser Ausbeute hat man niemanden geschockt.



Viel besser lief es in der 3. Auflage in der Saison 2019/20 leider auch nicht. Immerhin: Das seichtere Pink, eher ein Rosa, blieb zumindest ungeschlagen, wenn auch gleichzeitig sieglos. An die alten Erfolge jedenfalls vermochten die neuen Pink-Varianten nicht anzuknüpfen.

### PINK – DAS REMAKE

- |  |  |
|--|--|
| <b>01.10.2016</b> Hertha BSC – HSV 2:0       | <b>09.11.2019</b> Holstein Kiel – HSV 1:1        |
| <b>15.10.2016</b> Bor. M'gladbach – HSV 0:0  | <b>15.12.2019</b> SV Sandhausen – HSV 1:1        |
| <b>30.10.2016</b> 1. FC Köln – HSV 3:0       | <b>21.12.2019</b> SV Darmstadt – HSV 1:1         |
| <b>21.01.2017</b> VfL Wolfsburg – HSV 1:0    | <b>17.05.2020</b> SpVgg Greuther Fürth – HSV 2:2 |
| <b>18.03.2017</b> Eintr. Frankfurt – HSV 0:0 |  |
| <b>15.12.2017</b> Bor. M'gladbach – HSV 3:1  |  |







### WEISS GEGEN WEISS AUF WEISS

**19.04.1969** TSV 1860 München – HSV 3:3

Dieses Auswärtsspiel werden die Beteiligten von damals nicht so schnell vergessen haben. Denn als der HSV beim TSV 1860 München an der Grünwalder Straße aufrief, sah man vom Rasen nicht allzu viel. Dichtes Schneegestöber im April sorgte für weißen Rasen. Und ein weiteres Problem in weiß: die Trikots beider Teams. Die spielten nämlich gleichermaßen in weißen Jerseys, was grundsätzlich schon nicht ganz optimal ist, bei dichtem Schneetreiben jedoch noch viel weniger. Zur Pause wurde sich dann umgezogen – und am Ende beim 3:3 ein Punkt mit nach Hause genommen.

### TAUSCHE RAUTE GEGEN RAUTE

**27.11.1971** HSV – Werder Bremen 2:1

Das wird ihnen nicht geschmeckt haben: Nicht nur, dass die Werder-Spieler um Horst-Dieter Höttges beim 1:2 in Hamburg eine Niederlage einstecken mussten, sie taten dies auch noch in HSV-Trikots. Klingt unglaublich? War es auch! Denn Schiedsrichter Eschweiler monierte in der Halbzeitpause, er könne die Mannschaften aufgrund der jeweils weißen Trikots, mit denen diese das Spiel begonnen hatten, so schlecht auseinanderhalten. Problem: Die Bremer hatten keine Ersatzkleidung dabei. Es blieb keine andere Möglichkeit, als die Auswärtstrikot des HSV anzuziehen. Und so schlichen Höttges & Co. nicht nur geschlagen, sondern auch noch in Trikots mit der wahren Raute vom Platz.



### DER HSV SIEHT ROT

**03.09.1994** HSV – Karlsruher SC 3:1

Wohl dem, der ein schnelles Auto parat hat. Dies dachten sich im September 1994 die Beteiligten der Partie im Volksparkstadion, denn ein Mitarbeiter der Rothosen wurde nach dem Anpfiff losgeschickt, um schnellstmöglich aus dem Trainingszentrum



in Norderstedt die Auswärtstrikot zu besorgen. Der Grund: Sowohl der HSV als auch der KSC waren in blau-weiß angetreten. Und da die roten Jerseys gerade noch rechtzeitig zum Anpfiff der zweiten Hälfte im Stadion eintrafen, liefen die Rothosen in den zweiten 45 Minuten in roten Trikots auf – und sahen geradezu rot. Denn der 0:1-Pausenstand konnte in neuer Kluft und mit einem neuen Spirit noch in einen 3:1-Heimsieg gedreht werden.



## FÜR DIE GUTE SACHE

**12.12.1992** Eintr. Frankfurt – HSV 3:3

**16.09.2012** Eintr. Frankfurt – HSV 3:2

Zweimal gaben die Bundesliga und damit auch der HSV die Brust für den guten Zweck her. Kurioserweise war der HSV beide Male in Frankfurt zu Gast. Speziell für die Aktion „Mein Freund ist Ausländer“ gab es damals eine riesige Aufmerksamkeit, und auch „Geh deinen Weg“ war ein großer Erfolg. Gute Sache!



## ZWEI FÜR EINEN

**03.11.2001** FC Bayern – HSV 3:0

Im November 2001 ereignete sich ein Novum: Der HSV, erneut mit der Hamburger Verlagsgruppe Milchstraße partnerschaftlich verbandelt, warb eigentlich wieder für die gute alte TV Spielfilm auf seiner Brust. Doch die Hamburger Medienexperten aus der Milchstraße hatten sich wieder einmal einen besonderen Coup ausgedacht und erweiterten ihr Sponsoring – indem sie den HSV auswärts immer mal wieder für ihr neues Magazin Max werben ließen. Somit trat der HSV in dieser Saison quasi mit zwei Werbepartnern auf, erstmals beim Gastspiel in München. Am Ende zierte 22 Mal TV Spielfilm das Trikot und 19 Mal – vorrangig auswärts – trug der HSV Max auf seiner Brust. Kann auch nicht jeder.



## BLANKE BRUST

**17.06.1995** Bor. Dortmund – HSV 2:0

Eine unschöne Episode der andersartig beflockten Brust ereignete sich zum Ende der Saison 1994/95, als der Hamburger Werbepartner TV Spielfilm nicht mehr auf der HSV-Brust erscheinen wollte. „Imageschaden“, war das Wort, das der HSV-Partner gebrauchte – der HSV war nach einer 0:4-Niederlage gegen den 1. FC Köln in die zweite Tabellenhälfte abgerutscht. Vielmehr ging es jedoch wohl um das mediale Echo, das diese Aktion auslöste, und den damit einhergehenden Werbeeffect. Doch dem HSV blieb nichts anderes übrig, als TV Spielfilm vom Trikot zu nehmen. Und so reisten die Rothosen mit HSV-Schriftzug auf der Brust nach Dortmund – und wurden Zeuge, wie Andreas Möller per Freistoß das 1:0 erzielte und damit den BVB zum deutschen Meister machte.

# EIN TRAUM



# WIRD WAHR!





Die HSV-Eigengewächse **STEPHAN AMBROSIOUS** und **JOSHA VAGNOMAN** stehen im Kader für die Endrunde der U21-Europameisterschaft 2021 in Ungarn und Slowenien und wandeln damit auf den Spuren zahlreicher HSVer.

**R**udi Völler, Luis Figo, Fabio Cannavaro, Andrea Pirlo, Klaas-Jan Huntelaar, Thiago Alcantara – sie alle haben in ihrer illustren Karriere den „Golden Player Award“, die Auszeichnung für den besten Spieler der U21-Europameisterschaft, gewonnen. Mit Ausnahme von Rudi Völler und Luis Figo stemmten die genannten Weltstars am Ende des Turnieres auch allesamt die U21-EM-Trophäe in die Höhe – eine 60 Zentimeter hohe Glasvase, die mit Messing, Nickel und 24 Karat Gold verziert ist. Völler (1990) durfte sich später ebenso wie Cannavaro und Pirlo (2006) Fußball-Weltmeister nennen, Figo (2001) und Cannavaro (2006) sogar „Weltfußballer des Jahres“. Keine Frage, beim seit 1972 ausgetragenen und wohl wichtigsten internationalen Nachwuchsturnier ging schon so mancher Stern am Fußballhimmel auf.

Auch zahlreiche HSV-Akteure mischten in der Vergangenheit bei der Junioren-Europameisterschaft und dessen Qualifikationsrunde mit: Angefangen mit Peter Nogly und Manfred Kaltz, die 1972 an der Qualifikation bzw. Endrunde der Erstaufflage des Turniers teilnahmen, bis hin zu den bisherigen HSV-Titelträgern Jérôme Boateng, Dennis Aogo und Gideon Jung (siehe Tabelle auf Seite 38). Während das erstgenannte Duo im Jahr 2009 in Schweden unter dem damaligen U21-Bundestrainer und heutigen HSV-Nachwuchsdirektor Horst Hrubesch erfolgreich war, gewann Jung 2017 beim vorletzten EM-Turnier in Polen unter DFB-Coach Stefan Kuntz die Goldmedaille. Es sind die bisher einzigen U21-EM-Titel einer deutschen Auswahl,

Rekordsieger sind die Nachwuchsmannschaften Spaniens und Italiens mit jeweils fünf Titelgewinnen.

### Endrunde in zwei Teilen

Stefan Kuntz ist auch heute noch als Bundestrainer der zweithöchsten DFB-Auswahl aktiv und nominierte für das bevorstehende Turnier in Ungarn und Slowenien jüngst den finalen Endrunden-Kader, in dem mit Außenverteidiger Josha Vagnoman und Innenverteidiger Stephan Ambrosius auch wieder zwei HSV-Spieler stehen. Die beiden Abwehrspieler sind Eigengewächse, wie sie im Buche stehen, spielen seit 2010 bzw. 2012 für den Hamburger SV. Für die bevorstehende U21-EM, an deren erfolgreicher Qualifikation mit Adrian Fein und Manuel Wintzheimer im Übrigen auch ein ehemaliger sowie ein aktueller HSVer mitwirkten, tauschen sie nun vorübergehend Raute gegen Adler ein und sind bereits mitten in der laufenden Saison 2020/21 gefragt. Denn: Durch die Corona-Pandemie beschloss die UEFA bereits am 17. Juni des Vorjahres, die

Endrunde in zwei Teilen durchzuführen. Die Gruppenphase mit den Partien gegen die Niederlande, Gastgeber Ungarn und Rumänien wird deshalb zwischen dem 24. und 31. März, also im Rahmen der nächsten Länderspielperiode ausgetragen, die Finalrunde dann im Sommer vom 31. Mai bis 6. Juni (siehe Terminkalender). Für Vagnoman, der bisher viermal für die U21-Auswahl auflief, und Ambrosius, der erst jüngst in den Fokus der Kuntz-Elf rückte und im November 2020 sein U21-Debüt im Freundschaftsspiel gegen Slowenien (1:1) feierte, gilt es also, direkt voll auf Abruf zu stehen. Eine große Findungsphase gibt es für die Kuntz-Schützlinge unmittelbar vor den wichtigen Gruppenspielen nämlich nicht mehr. Für das HSV-Duo ist der ungewohnte Turniermodus aber sicherlich das kleinste Problem. Zu groß ist die Vorfreude, bei diesem bedeutsamen Turnier das eigene Land vertreten und auf großer internationaler Bühne vorspielen zu dürfen. Die ganz Großen ihres Sports haben es vorgemacht. ▶

## TERMINPLAN U21-EURO 2021

### Gruppenphase

Datum	Uhrzeit	Paarung	Spielort
Mi., 24.3.21	21 Uhr*	Ungarn - Deutschland	Szekesfehervar/Ungarn
Sa., 27.3.21	21 Uhr*	Deutschland - Niederlande	Szekesfehervar/Ungarn
Sa., 27.3.21	18 Uhr*	Deutschland - Rumänien	Budapest/Ungarn

### K.-o.-Phase

Viertelfinale	
Mo., 31.5.21	Budapest und Szekesfehervar/ Ungarn, Ljubljana und Maribor/ Slowenien
Halbfinale	
Do., 3.6.21	Szekesfehervar/Ungarn und Maribor/Slowenien
Finale	
So., 6.6.21	Ljubljana/Slowenien

\* TV-Live-Übertragung bei ProSieben bzw. ProSieben Maxx

## HSVER BEI DER JUNIOREN-EUROPAMEISTERSCHAFT

Jahr*	Spielort	Abschneiden**	Gegner	HSV-Spieler (Einsätze/Tore)
1972		DFB: Viertelfinale DFV: Qualifikation	Sowjetunion 1:3 A, 0:0 H Gruppe: 3. hinter der Niederlande + Polen	Peter Nogly (Q: 1/0), Manfred Kaltz (ER: 1/0)
1974		DFB: Qualifikation	Gruppe: 2. hinter Polen	Manfred Kaltz (Q: 1/0), Peter Hidien (Q: 1/0)
1976		DFB: keine Teilnahme DFV: Qualifikation	Gruppe: 2. hinter Frankreich	
1978		DFB: keine Teilnahme DFV: Finale	Jugoslawien 0:1 H, 4:4 A	
1980		DFB: keine Teilnahme DDR: Finale	Sowjetunion 0:0 H, 0:1 A	
1982		DFB: Finale DFV: Qualifikation	England 1:3 A, 3:2 H Gruppe: 3. hinter POL + NOR	Holger Hieronymus (Q: 4/0; ER 1/0), Thomas von Heesen (Q: 1/1; ER: 1/0), Jürgen Milewski (Q: 1/0), Wolfgang Rolff (ER: 1/0)
1984		DFB: Qualifikation DFV: Qualifikation	Gruppe: 2. hinter Albanien Gruppe: 2. hinter Schottland	Michael Schröder (Q: 1/0), Thomas von Heesen (Q: 1/0)
1986		DFB: Qualifikation DFV: Qualifikation	Gruppe: 2. hinter Schweden Gruppe: 3. Frankreich + Belgien	Michael Schröder (Q: 2/0), Thomas von Heesen (Q: 1/0), Wolfgang Rolff (Q: 2/0)
1988		DFB: Qualifikation DFV: Qualifikation	Gruppe: 3. hinter der Niederlande + Bulgarien Gruppe: 2. hinter Frankreich	Manfred Kastl (Q: 1/0), Frank Schmöller (Q: 1/0), Bruno Labbadia (Q: 3/2)
1990		DFB: Viertelfinale DFV: Qualifikation	Sowjetunion 1:1 A, 1:2 H Gruppe: 2. hinter der Sowjetunion	Oliver Bierhoff (Q: 4/2), Detlev Dammeier (Q: 1/0), Carsten Kober (Q: 3/0), Richard Golz (Q: 1/0; ER: 2/0)
1992		Viertelfinale	Schottland 1:1 H, 3:4 A	
1994		Qualifikation	Gruppe: 2. hinter Spanien	Markus Babbel (Q: 8/0), Karsten Bärn (Q: 6/0)
1996		Viertelfinale	Frankreich 0:0 H, 1:4 A	André Breitenreiter (Q: 4/1; ER: 1/0), Karsten Bärn (ER: 2/0)
1998		Viertelfinale	Griechenland 0:1	
2000		Qualifikation	Gruppe: 2. hinter der Türkei	Fabian Ernst (Q: 8/0), Ingo Hertzsch (Q: 6/0)
2002		Qualifikation	Gruppe: 3. hinter England + Griechenland	Mahmut Yilmaz (Q: 5/1)
2004		Gruppenphase	Gruppe: 3. hinter Schweden + Portugal	Stephan Kling (Q: 2/0), Björn Schlicke (Q: 1/0)
2006		Gruppenphase	Gruppe: 3. hinter Frankreich + Serbien-MTN	Oliver Hampel (Q: 1/0), Piotr Trochowski (Q: 7/0)
2007		Qualifikation, Play-Off	England 0:1 A, 0:2 H	Piotr Trochowski (Q: 2/1)
2009		Sieger	England 4:0	Rouven Hennings*** (Q: 8/8), Jérôme Boateng (Q: 5/0, ER: 5/0), Dennis Aogo (Q: 4/1, ER: 5/0), Ānis Ben-Hatira*** (ER: 4/0)
2011		Qualifikation	Gruppe: 2. hinter Tschechien + Island	Jérôme Boateng (Q: 2/1), Sidney Sam*** (Q: 4/1), Eric Maxim Choupo-Moting*** (Q: 3/2), Dennis Diekmeyer (Q: 1/0)
2013		Gruppenphase	Gruppe: 3. hinter Spanien + der Niederlande	Maximilian Beister*** (Q: 7/3), Maximilian Beister (Q: 3/1)
2015		Halbfinale	Portugal 0:5	Kerem Demirbay*** (im ER-Kader: 0/0)
2017		Sieger	Spanien 1:0	Gideon Jung (ER: 4/0)
2019	 	Finale	Spanien 1:2	Luca Waldschmidt (Q: 2/0)
2021	 	?		<b>Adrian Fein (Q: 3/0), Josha Vagnoman (Q: 2/0; ER-Kader), Manuel Wintzheimer (1/0), Stephan Ambrosius (ER-Kader)</b>

\*1972-1976: U23-EM, seit 1978: U21-EM; 1972-1992: im K.-o.-System mit Hin- und Rückspiel, seit 1994: Turnier mit Finalrunde

\*\* 1972-1990: Junioren-Auswahlen des DFB (Bundesrepublik) und des DFV (DDR)

\*\*\*vom HSV verliehene Spieler: Hennings (VfL Osnabrück + FC St. Pauli), Ben-Hatira (MSV Duisburg), Sam (1. FC Kaiserslautern), Choupo-Moting (1. FC Nürnberg), Beister (Fortuna Düsseldorf), Demirbay (1. FC Kaiserslautern)



**Links:** Golden Boys Teil 1: Sami Khedira, Sebastian Boenisch, Benedikt Höwedes, Dennis Aogo, Jérôme Boateng, Manuel Neuer (hinten v.l.), Gonzalo Castro, Mesut Özil, Ashkan Dejagah, Andreas Beck und Marko Marin (vorne v.l.) bei der EM 2009 in Schweden.

**Rechts:** Golden Boys Teil 2: Das deutsche Team nach dem Titelgewinn bei der EM 2017 in Polen um Niklas Stark, Maximilian Philipp, Davie Selke, Levin Öztunalı, Nadiem Amiri, Thilo Kehrer, Max Meyer und Gideon Jung (v.l.).



SAISON 2020/21

# PARTNER

  
**BREYER & SECK BAU**  
Massive Wohnträume

**DRUCK**   
**DISCOUNT24**  
Ein Online-Shop von Häuser Druck

**ENERGY**  
**NRJ**  
*HIT MUSIC ONLY!*

**etoro**

  
**GRAND ELYSEE**  
HAMBURG

  
**MAN**

**PHILIPS**

**REWE**

  
HAMBURG



## JETZT AUCH OFFIZIELL:

# Der HSV und die Glasgow Rangers machen gemeinsame Sache

Aus einer langjährigen Fanfreundschaft wird eine Kooperation: Der HSV und die Glasgow Rangers starten eine **OFFIZIELLE ZUSAMMENARBEIT** für gemeinsame Projekte mit den Fans und für die Fans beider Clubs.



Seit den 1970er-Jahren pflegen die Fanszenen des Hamburger SV und des schottischen Erstligisten Rangers Football Club – besser bekannt unter dem Namen Glasgow Rangers – eine enge Freundschaft. Jedes Jahr reisen zahlreiche Rothosen-Fans in das Ibrox Stadium in der schottischen Hafenstadt, im Gegenzug besuchen viele Rangers-Anhänger das Hamburger Volksparkstadion. Um diese langjährige Freundschaft weiter zu fördern und für gemeinsame Projekte enger zusammenzurücken, haben der HSV und die Glasgow Rangers eine offizielle Kooperationsvereinbarung geschlossen.

Da die Fanfreundschaft der Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit der beiden Clubs ist, steht diese auch im Mittelpunkt. So beinhaltet die

Vereinbarung keine gemeinsamen Projekte im sportlichen Bereich, vielmehr geht es darum, die Fanfreundschaft durch verschiedene Aktionen zu stärken und weiterzuentwickeln. Im Zuge dessen sollen beispielsweise spezielle Angebote am Volksparkstadion sowie dem Ibrox Stadium geschaffen werden, die einen Besuch der jeweils anderen Fangruppe noch einfacher und besonderer machen. Und damit auch die kleinsten HSV-respektive Rangers-Fans von der Fanfreundschaft profitieren, befinden sich die Kids-Clubs, die Maskottchen und die Fußballschulen der beiden Vereine bereits in einem intensiven Austausch über zukünftige Aktionen.

„Schon seit den 1970er-Jahren verbindet uns eine intensive Freundschaft mit den

Rangers aus Glasgow“, betont Cornelius Göbel, Direktor Fankultur der HSV Fußball AG. „Diese Grundlage ist ein sehr tragendes Fundament, um gemeinsame Themen in der Zukunft voranzutreiben und unsere tiefgreifende Verbindung zu stärken und weiter mit Leben zu füllen.“ Und auch James Bisgrove, Marketingdirektor beim Rangers FC, teilt die Vorfreude: „Wir freuen uns sehr, mit dem Hamburger SV zusammenzuarbeiten und die langjährige Freundschaft zwischen zwei der leidenschaftlichsten und loyalsten Supporter-Szenen des europäischen Fußballs offiziell zu machen. Beide Clubs vereint der Ehrgeiz, diese einmalige Kooperation weiter auszubauen und eine Vielzahl von gemeinsamen Aktionen

zu starten, um die Fans aus Hamburg und Glasgow näherzubringen.“

Eine erste Möglichkeit, sich gemeinsam über etwas zu freuen, hatten Clubs und Fans am ersten März-Wochenende, als die Rangers vorzeitig schottischer Meister wurden und ihren 55. Titel feierten. Glückwünsche aus Hamburg ließen natürlich nicht lang auf sich warten. Und dies soll nur der Anfang einer langanhaltenden und intensiven Kommunikation sein. See you soon, Rangers! ♦





# Mit Abstand die besten Fans!



Coca-Cola, die Konturflasche, die dynamische Welle und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



TASTE THE FEELING<sup>®</sup>

	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#26	Sven Ulreich	03.08.88	2020	Deutschland
Abwehr	#2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	#3	Moritz Heyer	04.04.95	2020	Deutschland
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	#27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	#34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
	#35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	#37	Toni Leistner	19.08.90	2020	Deutschland
Mittelfeld	#6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
	#10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#20	Klaus Gjasula	14.12.89	2020	Albanien
#24	Amadou Onana	16.08.01	2020	Belgien	
Sturm	#9	Simon Terodde	02.03.88	2020	Deutschland
	#11	Bobby Wood	15.11.92	2016	USA
	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
Trainer	Cheftrainer	Daniel Thioune	21.07.74	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Hannes Drews	27.03.82	2019	Deutschland
	Torwart-Tr.	Kai Rabe	24.12.80	2019	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
18	Di., 26.01.21, 20.30 Uhr	Fortuna Düsseldorf	HSV	0:0
19	Sa., 30.1.21, 13.00 Uhr	HSV	SC Paderborn	3:1
20	Fr., 5.2.21, 18.30 Uhr	FC Erzgebirge Aue	HSV	3:3
21	Sa., 13.2.21, 13.00 Uhr	HSV	Greuther Fürth	0:0
22	So., 21.2.21, 13.30 Uhr	FC Würzburger Kickers	HSV	3:2
23	Mo., 1.3.21, 20.30 Uhr	St. Pauli	HSV	1:0
24	Fr., 5.3.21 - Mo., 8.3.21*	HSV	Holstein Kiel	1:1
25	Fr., 12.3.21 - Mo., 15.3.21*	VfL Bochum	HSV	--
26	Fr., 19.3.21 - So., 21.3.21*	HSV	FC Heidenheim	--
27	Sa., 3.4.21 - Mo., 5.4.21*	Hannover 96	HSV	--
28	Fr., 9.4.21 - Mo., 12.4.21*	HSV	SV Darmstadt 98	--
29	Fr., 16.4.21 - So., 18.4.21*	SV Sandhausen	HSV	--
30	Di., 20.4.21 - Do., 22.4.21*	HSV	Karlsruher SC	--
31	Fr., 23.4.21 - Mo., 26.4.21*	SSV Jahn Regensburg	HSV	--
32	Fr., 7.5.21 - Mo., 10.5.21*	HSV	1. FC Nürnberg	--
33	So., 16.5.21, 15.30 Uhr	VfL Osnabrück	HSV	--
34	So., 23.05.21, 15.30 Uhr	HSV	Eintr. Braunschweig	--

## HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store  
Im Volksparkstadion  
Sylvesterallee 7  
22525 Hamburg

HSV City Store  
Schmiedestraße 2  
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum  
Heegbar 31  
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum  
Osdorfer Landstraße 131-135  
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:  
**040/4155 - 1887**

Onlineshop:  
**HSV.de**

## SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/hsv

/hsv\_official

/officialhamburgersv

/hamburgersv

/hsv\_official



orthomol  
immun

***Du Abwehr,  
wir beide müssen  
jetzt ganz stark  
sein.***

orthomol  
immun

Zum Diätmanagement  
bei nutritiv bedingten  
Immundefiziten.<sup>1</sup>

Orthomol Immun.  
Bereit. Fürs Leben.





# »Bei Stadtfesten und Abi-Partys mussten meine Kumpels allein abliefern«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: Torjäger **SIMON TERODDE**.

**D**as erste Mal gegen den Ball getreten habe ich in meinem Kinderzimmer. Mein Vater hat selbst auch im Verein Fußball gespielt und war von Anfang an mein großer Förderer. Er hatte eine gute linke Klebe, für mehr als die Kreisliga hat es bei ihm aber nicht gereicht. Ihm war immer wichtig, dass ich bestenfalls mit der Innenseite schieße, anstatt blind draufzuhauen. Als ich fünf Jahre alt war, hat er mich bei den Bambinis im SV Krechting angemeldet. Dort habe ich mit meinen Kindergartenfreunden auf Asche gespielt, da ging es allerdings nur am Rande um sportliche Erfolge. Einige Jungs haben während des Spiels noch Sandburgen auf dem Platz gebaut oder nur auf Anweisungen ihrer Eltern reagiert. Trotzdem hat es einfach richtig Spaß gemacht, mit meinen engsten Freunden den ganzen Tag auf dem Bolzplatz zu kicken. Mein Vorbild in dieser Zeit war Giovane Élber. Ich fand seinen Spielstil sehr elegant, zudem war er vor dem Tor einfach eiskalt. Auch Roy Makaay und Mario Gomez haben mich später begeistert. Da ich in der Jugend eigentlich immer auf der Zehn oder im Sturm gespielt habe, hatte ich schon früh ein Faible für gute Offensivspieler. Zudem war mein Vater großer Bayern-Fan, von daher wurde ich in Bezug auf den Lieblingsverein natürlich früh beeinflusst.

In der F-Jugend ist mein Vater dann auch mein Trainer geworden. Das war für mich eine coole Geschichte, denn wir haben zuhause sowieso meistens über Fußball geredet und konnten unseren Austausch nun noch weiter intensivieren. Im Prinzip ging es auch stetig bergauf, nur bei einem Hallenturnier hat es mal so richtig gekracht. Wir sind als Favorit in ein Spiel gegangen und lagen schnell mit 0:3 zurück. Das hat mir gar nicht gepasst, darum habe ich dann Bauchschmerzen vorge-täuscht und mich auswechseln lassen. ▶



## HEIMATVEREIN

Der SV Krechting 1959 e.V. war die erste Station für Simon Terodde – und wird wohl auch seine letzte sein. „Nach meiner Profikarriere will ich in der Alten Herren vom SV spielen“, sagt der HSV-Torjäger und freut sich vor allem auf den gemeinsamen Kick mit vielen ehemaligen Weggefährten und Kumpels. Die 1. Herren des SVK spielt übrigens in der Kreisliga und stand vor der Corona-bedingten Unterbrechung der Saison auf Platz 12 (von 20) in der Tabelle.







Mein Vater hat recht schnell gemerkt, dass ich die Wahrheit in dem Moment etwas gedehnt habe. Nach dem Spiel hat er mich beiseite genommen und mir einen ordentlichen Einlauf verpasst. Letztendlich war seine Message aber sehr sinnvoll: Niederlagen gehören dazu, die Mannschaft im Stich zu lassen, ist aber keine Option. Ich kann mich an diesen Moment noch genau erinnern, das war eine ganz wichtige Lehre für mich.



In meinen letzten Jahren beim SV Krechting habe ich schon gemerkt, dass sich auch andere Vereine für mich interessieren. Kurz nach meinem 10. Geburtstag bin ich daher zum VfL Rhede gewechselt, um den nächsten Schritt zu machen. Dort herrschten schon etwas andere Ansprüche vor. Wir haben in den höheren Jugendlichen gespielt und ich wurde dazu auch erstmals in die Auswahlmannschaft berufen. Nach drei Jahren in Rhede hat mich der Trainer schließlich zum 1. FC Bochholt mitgenommen. Schlussendlich

habe ich dort aber nur ein Jahr gespielt, da ich bei einem Kreisauswahl-Turnier die meisten Tore geschossen habe und danach von einigen Profivereinen angesprochen wurde. Nach einem Probetraining beim FC Schalke 04 stand ich kurz vor einem Wechsel. Dann wurde aber für meinen Geschmack etwas zu lange gezögert, so dass ich mich für den MSV Duisburg entschieden habe. Die Verantwortlichen im Nachwuchsleistungszentrum wollten mich unbedingt, zudem hatte ich mit dem Cheftrainer sehr gute Gespräche.

Rückblickend war das für mich genau der richtige Schritt. Duisburg war zwar ein etwas kleinerer Verein, dafür konnte ich aber in meinem gewohnten Umfeld und an meiner bisherigen Schule bleiben. Das hat mir sehr geholfen, denn ich habe mich in meiner Heimat immer richtig wohl gefühlt. Natürlich wurde der Aufwand beim MSV nochmal deutlich größer, dennoch habe ich meine Fachoberschulreife gemacht und eine Ausbildung zum Industriemechaniker begonnen. Es ist immer sinnvoll, wenn man im Leben einen Plan B hat, auch wenn der teilweise mit gewissen Hindernissen verbunden ist. Auf mich bezogen bedeutete das, dass ich jeden Tag für die Frühschicht eingeteilt wurde, um am Nachmittag zum Training fahren



### ERSTES TRIKOT

Das war ein Bayern-Trikot von Giovane Élber. Klassisch mit der Nummer 9 vorn drauf. Er war damals mein absolutes Vorbild.

zu können. Der Wecker klingelte immer um 5 Uhr, nach meiner Schicht wurde ich vom Fahrdienst abgeholt und saß dann anderthalb Stunden im Bus, bevor ich am Platz war. Nach den Einheiten ging es dann die gleiche Strecke wieder zurück. Genau in dieser Phase begann auch die Zeit der Stadtfeste und Abi-Partys, da mussten meine Kumpels dann aber allein abliefern. Ich bin samstags zuhause geblieben und habe mich auf die Spiele am Sonntag vorbereitet. Das Pensum war insgesamt schon sehr sportlich, gleichzeitig wurde so aber auch die Disziplin geschärft, die für den Profitraum einfach vonnöten war.

Dieses Ziel habe ich gemeinsam mit anderen Jungs verfolgt, die es später auch in den bezahlten Fußball geschafft haben. Mit Mirko Boland, der aktuell beim VfB Lübeck spielt, war ich zusammen im Fahrdienst für den MSV Duisburg eingeteilt. Konstantinos Mitroglu, der 65 Länderspiele für Griechenland absolviert hat, war mein Teamkollege in der Niederrheinauswahl. Mein bester Mitspieler war aber wohl Jonas Hector, mit dem ich ab Sommer 2010 in der zweiten Mannschaft vom 1. FC Köln zusammengespield habe. Da habe ich unter Frank Schaefer, der neben meinem Vater wohl mein größter Förderer war, die entscheidenden Schritte in Richtung Profifußball gemacht, nachdem im Übergang vom Jugend- in den Herrenbereich einige Verletzungen und Rückschläge dazwischengekommen waren. Letztendlich hat aber dann doch noch vieles funktioniert, so dass ich zufrieden auf meine Anfänge als Fußballer zurückschauen kann. ♦



**Früher Jubel: Simon Terodde (hintere Reihe: 3. v.r.) bei seinem Heimatverein SV Krechting mit seinem Vater als Trainer (ganz links).**



SAISON 2020/21

# SUPPLIER

**besamex**  
Ihre Apotheke bringt's

  
**buXtrade**

 **CAMPUS SUITE**

**Coca-Cola**<sup>®</sup>

  
*Dr. Schumacher*

**GERMANN's** 

**GOSCH** SYST

**Köln**

  
**LANGNESE**<sup>®</sup>

**NDB**  
TECHNISCHE SYSTEME

die **Personalköpfe** 

 **signify**

**Smiley's**  
Pilsen Bräu

**STARCAR**  
Autovermietung

**VILSA**

**WOLF**





# Fußball, Familie und positive Vibes

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Liebingsachen. Dieses Mal: Abwehrkante und Hamburger Jung **STEPHAN AMBROSIOUS**.

**H**ört man Stephan Ambrosius zu, ist der klassische Hamburger Schnack nicht zu überhören. Ambrosius ist in der Hansestadt geboren, aufgewachsen und zum Profi gereift. Kein Wunder, dass er seiner Heimatstadt eine ganz besondere Bedeutung beimisst. Welche Ecke

Hamburgs er am meisten liebt, welchen Orte der Welt er darüber hinaus unbedingt noch erleben möchte und was ihn sonst noch außerhalb des Fußballplatzes begeistert, das erklärt Stephan auf seiner HSVlive-Liebingsseite. ♦

## LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Stamford Bridge. Ich mag den FC Chelsea sehr gern, ich verfolge den Club und finde entsprechend natürlich auch das Stadion super spannend.

## LIEBLINGSAUTO

Ich finde viele Autos schön, habe aber kein spezielles Lieblingsauto. Ich bin nicht so sehr der Autofreak.

## LIEBLINGSJAHRESZEIT

Sommer. Denn Sonne macht gute Laune. Wenn man rausguckt und sieht alle Menschen draußen und es ist warm – das ist der Vibe, den ich mag.

## LIEBLINGSSCHAU-SPIELER

Denzel Washington. Ich liebe seine Gesten und seine Mimik. Toller Schauspieler!

## LIEBLINGSMUSIK

Ich mag die Musik von Bisa K'dei, einem ghanaischen Sänger. Und ich höre gern Lil Baby, einen US-amerikanischen Rapper.

## LIEBLINGSESSEN

Lasagne. Ich esse sie super oft, kann sie selbst aber gar nicht kochen. Muss ich dringend mal lernen, damit ich mich nicht immer selbst irgendwo einladen muss. (lacht)

## LIEBLINGSREISEZIEL

Das habe ich in der Form nicht. Aber ich habe einige Orte, an die ich unbedingt irgendwann einmal reisen und die ich kennenlernen möchte: Los Angeles, Mexiko und vor allem Jamaika. Ich liebe diesen positiven Vibe.

## LIEBLINGSSERIE/-FILM

Die beste Serie aller Zeiten ist für mich „Prison Break“. Die Serie hat mich unglaublich gefesselt und mitgenommen.

## LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Ganz ehrlich? Nichts! Für mich gibt es nur Fußball. Ich will nichts anderes spielen und schaue mir auch im TV immer nur Fußball an. Das ist einfach mein Sport.

## LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Wilhelmsburg. Dort bin ich aufgewachsen, dort kenne ich jede Ecke und jeden Ort. Wilhelmsburg ist für mich Familie.





LIEBLINGSSEITE



**LIEBLINGSSTADT**

Hamburg. Hier bin ich großgeworden und hier habe ich meine liebsten Leute um mich herum. Hamburg ist Heimat.

**LIEBLINGSFUSSBALLER**

Antonio Rüdiger. Ich verfolge ihn schon viele Jahre. Er hat mich, meine Art zu spielen und mein Mindset wirklich beeinflusst.

**LIEBLINGSGETRÄNK**

Fanta – darf ab und zu mal sein, denke ich.



In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSV'er sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Co-Trainer **HANNES DREWS** mit der Top-Elf seiner Kindheits- und Jugendidole an der Reihe.

**H**SV-Co-Trainer Hannes Drews ist Jahrgang 1982. Und alle, die in einem ähnlichen Alter oder älter sind, sollten jetzt auf keinen Fall weiterblättern. Denn ihr begeben euch jetzt an dieser Stelle in eine Zeitkapsel und macht eine kleine Reise in die Vergangenheit. Angepeiltes Jahr: 1990. Drews kann das erklären: „Die Weltmeisterschaft 1990 war das erste große Turnier, das mich so richtig gepackt hat. Ich habe das alles so aufgesogen, dass aus dieser Zeit meine größten und intensivsten Erinnerungen stammen.“ Und der Rest sind Namen, Gesichter dazu und ganz viele Erinnerungen.

Genau so geht es auch Hannes Drews, den wir für seine ganz persönliche Top-Elf um die Helden seiner Kindheit und Jugend gebeten haben. Dabei herausgekommen ist ein 3-5-2-System, das die Herzen aller Nostalgiker höher schlagen lässt. Und spätestens nach der Lektüre dieser Doppelseite wähnt man sich wieder in einer warmen Sommernacht von Rom und klagt über einen plötzlichen Ohrwurm von Gianna Nanninis „Un' estate Italiana“. ♦

# »Andreas Brehme war

## TOP GERALD „GERRY“ EHRMANN

**Alter:** 62  
**Bundesligaspiele:** 294  
**Stationen:** 1. FC Köln (1977-84),  
1. FC Kaiserslautern (1984-98)

Gerry war in meiner Kindheit Torhüter beim 1. FC Kaiserslautern – und damit bei meinem damaligen Lieblingsverein. Das ist der FCK übrigens bis heute geblieben. Damals war „Tarzan“, wie ihn die Anhänger nannten, nicht nur ein großartiger Torwart, sondern auch der absolute Fanliebling.

## ABWEHR MIROSLAV KADLEC

**Alter:** 56  
**Länderspiele/Tore:** 64/2  
**Stationen:** TJ Vitkovice (1983-84, 1986-90),  
RH Cheb (1984-86), 1. FC Kaiserslautern (1990-98),  
FK Drnovice (1998-01), FC Stavo Artikel Brünn  
(2001-02)

Beim 1. FC Kaiserslautern war Miro Kadlec eine Legende. Mir ist er immer als Kopf der FCK-Abwehr, als Organisator, im Gedächtnis geblieben. Als solcher stand er 1996 auch mit Tschechien im EM-Finale.

## ABWEHR GUIDO BUCHWALD

**Alter:** 60  
**Länderspiele/Tore:** 76/4  
**Stationen:** Stuttgarter Kickers (1979-83),  
VfB Stuttgart (1983-94), Urawa Red Diamonds  
(1994-97), Karlsruher SC (1998-99)

Eigentlich war Guido Buchwald ja eher ein Sechser, aber weil er so unnachgiebig im Zweikampf war, macht er sich auch als Manndecker gut. Denn genau das war er ja im Grunde im WM-Finale 1990, dem größten Spiel seiner Karriere, als er Maradona ausschaltete und dadurch weltberühmt wurde.

## MITTELFELD THOMAS HÄSSLER

**Alter:** 54  
**Länderspiele/Tore:** 101/11  
**Stationen:** 1. FC Köln (1984-90), Juventus  
Turin (1990-91), AS Rom (1991-94), Karlsruher SC  
(1994-98), Borussia Dortmund (1998-99), TSV 1860  
München (1999-03), SV Austria Salzburg (2003-04)

Die WM 1990 war das Turnier, das meine Fußballbegeisterung geweckt hat. Doch dieses Spektakel konnte nur deshalb zustande kommen, weil Icke Häßler in der WM-Qualifikation in Wales das entscheidende Tor geschossen hatte. Darüber hinaus war Häßler für mich als kleinen Spieler immer ein Vorbild, weil er sich als kleiner Spieler dank seiner herausragenden Technik durchgesetzt hat.

## ABWEHR JÜRGEN KOHLER

**Alter:** 55  
**Länderspiele/Tore:** 105/2  
**Stationen:** SV Waldhof Mannheim (1983-87),  
1. FC Köln (1987-89), FC Bayern München (1989-91),  
Juventus Turin (1991-95), Borussia Dortmund  
(1995-02)

Jürgen Kohler war damals bei den Bayern und in der Nationalmannschaft ein unerbittlicher Zweikämpfer, der eigentlich in jedem Spiel seinen Gegenspieler ausgeschaltet hat.

## MITTELFELD ZINEDINE ZIDANE

**Alter:** 48  
**Länderspiele/Tore:** 108/31  
**Stationen:** AS Cannes (1988-92), Girondins  
Bordeaux (1992-96), Juventus Turin (1996-01),  
Real Madrid (2001-06)

Sein großer Stern ging 1998 bei der WM im eigenen Land auf. Für mich ein absoluter Künstler am Ball, technisch herausragend und immer mit dem guten Auge für den Mitspieler. Aber auch in Zweikämpfen war er immer sehr präsent. Zidane hatte die perfekte Mischung.



# mein absolutes Vorbild«

## MITTELFELD

**LOTHAR MATTHÄUS** 🇩🇪

**Alter:** 59

**Länderspiele/Tore:** 150/23

**Stationen:** 1. FC Herzogenaurach (1978-79), Borussia Mönchengladbach (1979-84), FC Bayern München (1984-88, 1992-00), Inter Mailand (1988-92), MetroStars (2000)

Lothar ist nicht umsonst deutscher Rekord-Nationalspieler. Er war stets herausragend, aber seine größten Spiele hatte auch er bei der WM 1990. Damals war er der Kapitän, der absolute Leader, der in jedem Spiel vorangegangen ist. Großartig!

## MITTELFELD

**ANDREAS BREHME** 🇩🇪

**Alter:** 60

**Länderspiele/Tore:** 86/8

**Stationen:** Barmbek Uhlenhorst (1978-80), 1. FC Saarbrücken (1980-81), 1. FC Kaiserslautern (1981-86), FC Bayern München (1986-88), Inter Mailand (1988-92), Real Saragossa (1992-93), 1. FC Kaiserslautern (1993-98)

Natürlich gefiel mir Andreas Brehme auch deshalb, weil er später nochmal beim FCK gespielt hat. Aber eine Legende war er für mich spätestens seit dem WM-Finale 1990, als er gegen den Elfmetertöter Goykochea das entscheidende Tor geschossen hatte. Und er war mein absolutes Vorbild, weil ich damals die gleiche Position bekleidet habe.

## ANGRIFF

**RUDI VÖLLER** 🇩🇪

**Alter:** 60

**Länderspiele/Tore:** 90/47

**Stationen:** Kickers Offenbach (1977-80), TSV 1860 München (1980-82), Werder Bremen (1982-87), AS Rom (1987-92), Olympique Marseille (1992-94), Bayer Leverkusen (1994-96)

Sein WM-Spiel 1990 gegen Holland werde ich nie vergessen. Ich habe vor dem Fernseher geflenn, als Rudi Rot sah und vom Platz gestellt wurde. Ich mochte ihn immer, seine Spielweise, seine Bewegungen und natürlich seine Tore. Mein absoluter Lieblingsstürmer.

## MITTELFELD

**DIEGO MARADONA** 🇦🇷

**Alter:** 60 †

**Länderspiele/Tore:** 90/34

**Stationen:** Argentinos Juniors (1976-81), Boca Juniors (1981-82, 1995-97), FC Barcelona (1982-84), SSC Neapel (1984-91), FC Sevilla (1992-93), Newell's Old Boys (1993)

Für mich war Diego Maradona einfach der herausragende Fußballer. Jeder wollte können, was er am Ball konnte. Und ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie jeder von uns kleinen Jungs damals auf dem Bolzplatz immer Maradona sein wollte. Und dabei hatte er seine größten Erfolge mit dem WM-Gewinn 1986 zu der Zeit schon erlebt.

## ANGRIFF

**JÜRGEN KLINSMANN** 🇩🇪

**Alter:** 56

**Länderspiele/Tore:** 108/47

**Stationen:** Stuttgarter Kickers (1981-84), VfB Stuttgart (1984-89), Inter Mailand (1989-92), AS Monaco (1992-94), Tottenham Hotspur (1994-95, 1998 Leihe), FC Bayern München (1995-97), Sampdoria Genua (1997-98)

Ich mochte Jürgen Klinsmann immer gern. Natürlich wegen seiner oftmals ausgefallenen Tore, aber auch, weil er immer viel gelaufen ist, immer für das Team gearbeitet hat und auch im Strafraum den richtigen Riecher hatte. Nach Rudi Völler mein zweiter Lieblingsstürmer.



**32**

Jahre alt

**1,92** m groß

**40.000**

Einwohner leben in Schorndorf, dem Geburtsort von Sven Ulreich. Schorndorf ist 26 Kilometer von Stuttgart entfernt – dem Ort, an dem „Ulle“ seine Bundesliga-Karriere begann.

**2014**

Seit diesem Jahr ist Sven mit seiner Lisa verheiratet, gemeinsam haben sie zwei Kinder.

**2018**

In diesem Jahr erhielt Sven Ulreich die anerkannte Auszeichnung „kicker-plette Saison 2017/18“, nachdem er nahezu die komplette Saison 2017/18 den verletzten Manuel Neuer im Tor des FC Bayern vertreten hatte und mit dem FC Bayern deutscher Meister wurde, im DFB-Pokal das Halbfinale erreichte, in dem man unglücklich gegen Real Madrid ausschied.

**3**

Proficlubs hat Ulreich in seiner Vita stehen: den VfB Stuttgart, den FC Bayern München und den HSV. Nicht die schlechtesten Clubs...

**17**

Jahre lang – und damit natürlich die längste Zeit – verbrachte Ulle beim VfB Stuttgart. Von der Jugend bis zu den Profis. Eine Bilderbuch-Karriere.

**8**

Länderspiele bestritt Sven Ulreich von der U16 bis zur U21 für Deutschland. Im Juni 2019 stand er zudem zweimal bei EM-Qualifikationsspielen der deutschen A-Nationalmannschaft im Kader, blieb jedoch ohne Einsatz.

**288**

Profispiele von der 1. bis zur 3. Liga absolvierte Ulreich in seiner Karriere, die meisten davon in der 1. Liga (221).



In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit Torwart **SVEN ULREICH**.

**74**

seiner Partien im Profibereich spielte er zu Null, sprich: Im Schnitt bleibt Ulreich in jedem vierten Spiel ohne Gegentor.

**30.000**

Abonnenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @svenulreichoffiziell.





200€ **NEUKUNDEN  
BONUS**

CASHOUT?  
**JEDERZEIT!**

5% **WETTSTEUER  
GESCHENKT**



ANMELDEN &  
BONUS SICHERN

[www.admiralbet.de](http://www.admiralbet.de)



**PUR DER HSV**  
DER HSV-PODCAST

# NAREY ZU GAST IM HSV-PODCAST

Im offiziellen HSV-Podcast „**PUR DER HSV**“ – unterstützt vom HSV Fan-Konto der comdirect – zeigen sich die Rothosen im ausführlichen Gespräch von ihrer ganz persönlichen Seite. In der 11. Folge des Audioformates war Flügelspieler **KHALED NAREY** an der Reihe und gab spannende Einblicke in sein Leben.



„PUR DER HSV“ heißt der offizielle Podcast des HSV, der unterstützt vom HSV Fan-Konto der comdirect monatlich erscheint und immer einen Spieler, Trainer oder Verantwortlichen aus dem direkten Umfeld der Rothosen von seiner ganz persönlichen Seite zeigt. Ehrlich, authentisch, emotional – eben PUR DER HSV. In der 11. Folge des blau-weiß-schwarzen Hörerlebnisses war Ende Februar Khaled Narey zu Gast. Der Flügelspieler sprach dabei ausführlich über seinen Karriereweg der kleinen Schritte und wurde seinem Ruf als ebenso witziger wie disziplinierter und bodenständiger Mensch gerecht. So berichtete Narey, warum ausgerechnet seine Nachbarin seine Karriere im Bambini-Alter anschoß, wie er in jungen Jahren einen Umzug nach Leverkusen verarbeitete und wie er es dort in einer riesigen Hochhaus-siedlung mithilfe des Fußballs gemeistert hat, anders als viele Gleichaltrige nicht auf die falsche Bahn zu geraten. Darüber hinaus verriet er, weshalb er es mit eiserner Disziplin geschafft hat, sich Stück für Stück den Traum vom Profifußball zu erfüllen, wie er auf dieser Reise Fußballlegenden wie Ralf Minge, Stefan Effenberg und Jürgen Klopp begegnet ist und warum er jedem eine Reise in den Togo – das Heimatland seiner Eltern – empfehlen würde.



## Im Detail sprach Khaled Narey zum Beispiel über ...

### ... seine Anfänge im Vereinsfußball:

Ich war früher ein sehr aktives Kind und habe in der Wohnung die Bälle hin und her geschossen. Unsere Nachbarin Frau Jonas hat meinen Eltern dann vorgeschlagen, mich in einem Verein anzumelden, damit ich mich dort austoben kann. So bin ich damals zum Vereinsfußball gekommen.

... **seine prägende Jugendzeit:** In Leverkusen bin ich in einer Riesensiedlung mit vielen Hochhäusern und Migranten aufgewachsen. Dort hat man auch viel Polizei gesehen. Viele, die ich kenne, sind dann leider auch auf die falsche Bahn geraten. Ich habe mich zum Glück mit zwei, drei engeren Freunden voll auf den Fußball gestürzt und hatte keine Zeit für andere Sachen. Wir haben eine Menge erlebt, sind zum Beispiel mit einigen Jungs aus der Siedlung immer mit dem Linienbus zum Training gefahren. Jeder von uns hat dabei von zuhause ein paar Pfandflaschen mitgenommen und diese haben wir nach dem Training beim Netto abgegeben, um für den Rückweg etwas zu Essen zu holen. Das war eine sehr prägende Zeit, in der ich mich als Jungspund entwickelt habe.

... **Förderer Ralf Minge:** Ralf Minge war im Herrenbereich mein erster Trainer. Ein sehr lieber Mensch, der ganz andere Werte vermittelt hat. Mit ihm war es überragend. Ihm habe ich zu verdanken,

dass ich nach der Jugend den nächsten Schritt gemacht habe. Ich bin damals als jüngerer Jahrgang aus der U19 raus. Es war nicht so einfach sich zu behaupten, aber Minge hat von Anfang an auf mich gesetzt und mir geholfen.

### ... seine Zeit beim BVB mit Jürgen

**Klopp:** Als ich beim BVB das erste Mal in die Kabine gekommen bin, hatte ich unglaublich viel Respekt: Reus, Aubameyang, Mkhitarjan, Gündogan – die waren alle da. Als Jugendspieler bekommst du da kaum den Mund auf, bist einfach leise und machst, was dir gesagt wird. Jürgen Klopp hat mich beim BVB immer nur ‚Kalle‘ genannt. Ich weiß nicht, ob er mich als Jugendspieler nicht kannte oder meinen Vornamen nicht aussprechen konnte, aber ‚Kloppo‘ ist einfach ein sehr cooler Typ. Wenn man ihn erlebt hat, dann versteht man, warum die Mannschaften für ihn durchs Feuer gehen. Er ist mit den Spielern sehr, sehr eng.

... **seine Wurzeln im Togo:** Ich war letztes Jahr im Winter nach langer Zeit mal wieder im Togo, dem Heimatland meiner Eltern. Wenn man dort teilweise die Lebensumstände sieht, die große Armut, dann kommt man mit anderen Gedanken und Werten zurück und sieht erstmal, wie viele Luxusprobleme wir in Europa haben. Wir regen uns hier über Kleinigkeiten auf und auf der anderen Seite der Welt müssen Menschen Kilometer laufen, um sauberes Trinkwasser zu bekommen. Die Menschen im Togo haben nicht viel, aber ▶

»Viele, die ich kenne, sind dann leider auch auf die falsche Bahn geraten«



**»Meine Tochter hat mein Leben komplett verändert – ich bin gefühlt ein komplett anderer Mensch geworden«**

gefühlt sind sie 1.000-mal glücklicher als wir. Jeder trägt ein Lächeln im Gesicht, ist bereit etwas zu geben, auch wenn er selbst nur wenig hat. Das ist eine andere Mentalität und da müssten wir uns alle ein paar Scheiben von abschneiden. Ich würde jedem diese Erfahrung empfehlen, das prägt einen als Menschen.

**... die Geburt seiner ersten Tochter:**

Meine Tochter hat mein Leben komplett verändert. Sie ist das Schönste, was mir passieren konnte. Ich bin gefühlt ein komplett anderer Mensch geworden. Das macht einfach Spaß. Man hat so viel Liebe, so viel Freude und sieht das Leben ein Stück weit anders. Wenn man ein eigenes Kind hat, dann wird einem erstmal bewusst, was Verantwortung bedeutet und was die eigenen Eltern mit einem durchgemacht haben.

**... seine FIFA-Skills:** Ich weiß noch, wie ich damals zum ersten Mal bei FIFA im Profi-Kader vom BVB auftauchte. Ein paar

Freunde hatten mich darauf aufmerksam gemacht. Das war für mich neu, witzig und auch ziemlich surreal, da ich ein leidenschaftlicher FIFA-Spieler bin. Anfangs habe ich auch noch viel mit mir gespielt, aber das hat nachgelassen, da meine Ratings echt mies sind. Auch die FIFA-Leidenschaft hat etwas nachgelassen. Durch meine Tochter spiele ich nicht mehr so viel wie früher, aber ich habe es natürlich immer noch drauf. ♦

**DAS UND MEHR ...**

Ihr seid auf den Geschmack gekommen? Dann taucht jetzt in das pure HSV-Hörerlebnis ein. Den HSV-Podcast „PUR DER HSV“ – unterstützt vom HSV Fan-Konto der comdirect – gibt es dabei auf den üblichen Streaming-Plattformen wie **Podigee**, **iTunes**, **Spotify**, **Stitcher** oder **Deezer**. Dort gibt es auch die weiteren Folgen des HSV-Hörspiels.





# JETZT ABER RANHALTEN

Das kostenlose HSV Fan-Konto:  
jetzt überall kontaktlos zahlen und  
viele Vorteile sichern



Jetzt kostenlos eröffnen:  
[www.hsv.de/fankonto](http://www.hsv.de/fankonto)

**HSV**  
**FAN-KONTO**

powered by  
**comdirect**

# AUF DEN ZA





# HIN GEFÜHLT

**D**ass ein Fußballprofi bei hartnäckigen und immer wiederkehrenden Muskel- und Gelenkproblemen ausgerechnet beim Zahnarzt die Wurzel seines Übels finden könnte, klingt auf den ersten Blick kurios. Doch spätestens seit dem medienwirksamen Fall von Ex-Bayern-Star Franck Ribery, bei dem zwischen 2009 und 2010 nach monatelanger Verletzungsmisere ein Besuch beim Zahnarzt endlich Abhilfe schaffen konnte, ist der Zusammenhang zwischen Beschwerden am Bewegungsapparat und Problemen im Mund und Rachenraum öffentlich in den Fokus gerückt. „Vor 20 Jahren hätte man es vielleicht noch belächelt, wenn ein Spieler mit Muskelproblemen zum Zahnarzt geschickt worden wäre, aber heutzutage ist das ein fester Baustein, den man bei der Behandlung von Profisportlern unbedingt berücksichtigen sollte“, erklärt HSV-Mannschaftsarzt Dr. Wolfgang Schillings.

Regelmäßige Zahnuntersuchungen sind bei den Rothosen jedenfalls schon seit Jahren nicht mehr aus dem medizinischen Behandlungsspektrum wegzudenken. So werden die HSV-Profis im Zuge des alljährlich stattfindenden Medical-Checks auch immer zur Kontrolle zum Zahnarzt geschickt. Seit gut

fünf Jahren arbeitet der HSV dabei erfolgreich mit der Zahnarztpraxis Dr. Mauss im Hamburger Stadtteil Winterhude zusammen. Wie steht es grundsätzlich um die Beschaffenheit der Zähne? Welche Tipps gibt es zur Zahnpflege? Wann meldet sich womöglich ein kariöser Zahn? Und inwieweit könnten Weisheitszähne zu einem Problem werden? All diese und viele weitere Fragen beantworten Dr. Friedrich Mauss und sein Team in ihren jährlichen Statusberichten und übermitteln diese an die Mannschaftsärzte des HSV. „Die Vorsorgeuntersuchungen und die daraus resultierenden Berichte des Zahnarztes sind für uns zunächst einmal sehr wichtig, um etwaige Beschwerden und Probleme frühzeitig zu entdecken. Denn schwerwiegende Eingriffe an den Zähnen sollten im Idealfall immer in den Spielpausen vorgenommen werden, bevor der Spieler innerhalb der Saison auszufallen droht“, begründet Dr. Schillings die regelmäßigen Zahn-Checks, die seitens der DFL übrigens nicht verpflichtend sind, beim HSV aber eine sehr wichtige Rolle einnehmen.

## **Eine Frage der Statik**

Denn die Problemfelder, die durch eine zahnärztliche Betreuung möglicherweise offengelegt werden, können

wie eingangs erwähnt noch wesentlich vielschichtiger sein als zum Beispiel „nur“ ein löcheriger Zahn. Wenn ein Spieler beispielsweise immer wieder mit muskulären Problemen, Zerrungen oder sogar Muskelfaserrissen zu kämpfen hat, dann können die Ursachen hierfür eben auch im Hals- und Zahnbereich liegen. „Häufig handelt es sich dabei um ein statisches Problem“, erklärt Zahnarzt Dr. Mauss. „Das Kiefergelenk ist mit der Halswirbelsäule verbunden und diese ist wiederum für die Gesamtstatik des Körpers wichtig. Wenn dort also eine Dysbalance vorliegt, kann diese auf die unteren Extremitäten ausstrahlen.“ Ursächlich für solche Fehlstellungen im Kiefer sind laut Dr. Mauss zumeist ausgerechnet vorangegangene kieferorthopädische Behandlungen: „Gerade im Teenageralter werden oft Zahnspangen nach ästhetischen Gesichtspunkten eingesetzt. Doch die Natur, die sich bei nicht ganz steil wachsenden Zähnen ja auch etwas gedacht hat, kann man nicht austricksen.“ Infolgedessen treten aufgrund der veränderten Kieferstellung neben Problemen am Bewegungsapparat sehr häufig auch Kopfschmerzen und Migräne auf. Abhilfe schaffen hier unter anderem spezielle Entlastungsschienen, die sowohl in

der Nacht, wenn der Körper verstärkt Stress abbaut, so dass sich der Tonus im Kiefermuskel erhöht, als auch tagsüber im Training, wenn die Belastungen besonders hoch sind, getragen werden können. Während ein Fußspezialist unter anderem mithilfe von Einlagen die Statik von unten anpasst, sorgt der Zahnarzt vereinfacht gesagt für die Korrektur von oben.

Und zwar mit Erfolg, wie auch einige Beispiele aus dem Profialltag der Rothosen zeigen. „Einige Spieler haben immer mal wieder Probleme mit dem Schambein oder dem Beckenboden. Bei diesen Verletzungen sucht man gelegentlich die Nadel im Heuhaufen, hat bereits aus orthopädischer und osteopathischer Sicht sämtliche Bereiche abgeklopft, ehe man das Verkettungsproblem auf die Zähne zurückführt“, erklärt HSV-Arzt Dr. Schillings. „Bei einem unserer Spieler, der über Monate immer wiederkehrende Beckenbodenprobleme hatte, war es zum Beispiel so, dass der Zahnarzt festgestellt hat, dass die Weisheitszähne Druck auf die anderen Zahnreihen ausgeübt haben, was wiederum Einfluss auf die weiteren Muskelketten hatte. Als die betroffenen Weisheitszähne draußen waren, konnten die ▶

Probleme durch Physiotherapie und besonderem Stabilisationstraining nach und nach komplett aufgelöst werden.“

## **Breites Behandlungsfeld**

Neben statischen Fehlstellungen können auch mögliche Entzündungsherde im Mund- und Rachenraum die Leistungsfähigkeit der Spieler stark beeinträchtigen. „Das Keimspektrum im Mund reicht bis zu den Herzklappen heran. Gerade bei Profisportlern, die darauf angewiesen sind, dass das Herz reibungslos funktioniert, weil sie eine viel höhere Belastung als andere Sportler und Menschen haben, können also Infektionen, bei denen Bakterien aus der Mundflora mitwirken, einen ziemlich großen Einfluss haben“, erklärt Dr. Mauss. Notsignale sind dann Parodontose und Wurzelentzündungen. Letztendlich können die Zähne wie in jedem Kontaktsport auch aufgrund von äußeren Gewaltwirkungen in Mitleidenschaft gezogen werden. Zwar sind solche Wirkungstreffer mit den Fäusten oder Ellbogen im Gesicht im Fußball deutlich seltener als beispielsweise

beim Boxen, einen im Vergleich viel kleineren und nur rund drei Millimeter dünnen Mundschutz bietet der Zahnarzt Fußballern dennoch zur Protektion der Zähne an.

Für all diese Fälle steht den HSV-Profis die Kompetenz des Facharztes auch außerhalb der Vorsorgetermine das ganze Jahr über hindurch zur Verfügung. „Für uns ist es wichtig, dass wir diesbezüglich einen zuverlässigen Partner an der Seite haben, der die Probleme relativ schnell auffinden und therapieren kann“, zeigt sich Dr. Schillings mit der langjährigen Kooperation mit der Winterhuder Zahnarztpraxis sehr zufrieden. Sein medizinischer Kollege Dr. Friedrich Mauss freut sich wiederum darüber, dass die Zahnmedizin mehr und mehr in den Fokus des Profisports gerückt ist: „Neben den HSV-Spielern behandeln wir querbeet auch viele andere Sportler, darunter vor allem auch Volleyballspieler und Läufer. In den vergangenen Jahren ist das Bewusstsein für die Auswirkungen, die die Zähne auf die sportliche Leistung



**Kümmern sich um das zahnärztliche Wohl der HSV-Profis: Dr. Friedrich Mauss und Dr. Ruth Mauss.**

haben können, definitiv gestiegen. Das hört man auch von den anderen Kollegen in der Branche. Insgesamt ist das eine tolle Entwicklung, da dieses Thema früher eher stiefmütterlich behandelt wurde, man den Patienten aber ungemein helfen kann.“ Unabdingbar für eine erfolgreiche Behandlung ist laut Dr. Mauss neben dem Austausch mit den Mannschaftsärzten schließlich auch die enge Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten, die die Sportler zumeist täglich betreuen. Beim HSV steht er deshalb fortlaufend mit Physiotherapeut Andreas Thum in Kontakt. „Für mich

ist dieser Austausch das A und O für eine erfolgreiche Behandlung. Denn der Zahnarzt sieht den Patienten nur für einen kurzen Zeitraum und ist auf die detaillierten Eindrücke aus dem Trainings- und Behandlungsalltag angewiesen. Die Physiotherapeuten, die tagtäglich mit dem Körper und Bewegungsablauf der Spieler zu tun haben, geben nochmal einen ganz anderen Blick auf den Patienten“, unterstreicht Dr. Mauss die enge Verzahnung. Der Fußball und die Zahnmedizin – spätestens seit dem Fall von Bayern-Star Frank Ribery eine bissfeste Verbindung. ♦



**Helfen die Statik von oben zu korrigieren: durchsichtige Entlastungsschienen für die Zähne.**





AN ALLE HSV-

# VOLL BLUT FANS!

**Euer Blut ist in der Pandemie wertvoller denn je.**



Die ersten HSV-Vollblutfans, die bis 30. April 2021 im UKE zum Blutspenden kommen, erhalten je einen original HSV-Ball\*.

Einfach diese Anzeige mit zur Blutspende bringen und vorzeigen.

\*Solange der Vorrat reicht.

**UKE Blutspende**

Martinstraße 52 (Gebäude Ost 38), 20246 Hamburg  
Mo., Do., Fr. 7 bis 14 Uhr | Di. und Mi. 12 bis 19 Uhr

**blutgeschwister.net**



# SCHÖNES DING!

Jubiläum: Vor 50 Jahren kürte die ARD-Sportschau zum ersten Mal das **TOR DES MONATS**. Bislang wurden 16-mal HSVer mit der Sieger-Medaille ausgezeichnet.



**D**ie Idee, die Sportjournalist Klaus Schwarze Anfang der 1970er Jahre von einer England-Reise mitbrachte, war und ist grandios. Und so nachhaltig, dass ihre immer neue Umsetzung nun schon ein halbes Jahrhundert nahezu unverändert und ohne große Abnutzungserscheinungen überstanden hat. Das „Tor des Monats“ ist inzwischen längst zum Markenzeichen der ARD-Sportschau geworden, ein unverzichtbarer „Klassiker“, eine TV-Institution. Wie groß seine

Fangemeinde ist, konnten die Macher der Sendung schon unmittelbar nach der Premieren-Ausstrahlung im März 1971 erahnen: Kolportierte 600.000 (!) Postkarten-„Stimmzettel“ brachten damals die Kölner Briefträger sowie Hausmeister und Redakteure im Westdeutschen Rundfunk gehörig ins Schwitzen. Am Ende mussten Insassen der nahegelegenen Justizvollzugsanstalt Klingelpütz helfen, den gewaltigen Postberg zu sortieren und auszuwerten.



**Fußball-Demokratie: Die Mehrheit entscheidet. Wer mitmacht, kann gewinnen. Tor-schütze Frank Mill und Sportschau-Moderator Rainer Koppke im Mai 1988 an der „Wahl-Urne“ im VIP-Raum des Volksparkstadions.**

## **Komprimierte (Fußball-)Kunst**

Der Grund für diese Erfolgsgeschichte liegt auf der Hand: Die zwei- bis maximal drei-minütigen Filmchen mit dem Zusammenschnitt der fünf nominierten Treffer liefern in schneller Folge stets eine atemberaubende Essenz dessen, was den Fußball so faszinierend macht: Slalom-Solo, Volleyschuss, Fallrückzieher, Flugkopfball, Distanz-Kracher. Hacke, Spitze, einzwedrei. Winkel, Innenpfosten, Unterkante-Latte – drin! Fußball-Leckerbissen ohne Sättigungsbeilage, das vielzitierte „Salz in



der Suppe“ in Reinform. Kurz: komprimierte (Fußball-)Kunst.

Große Kunst war lange auch die Art der Präsentation: Anfangs kündigte eine Comicfigur mit Torwartkappe die fünf zur Wahl stehenden Tore an, eine Art öffentlich-rechtliches Nummerngirl. Ende der 1970er bis Mitte der 1980er Jahre verwendeten die Sportschau-Macher als Jingle und Hintergrundmusik für das „Tor des Monats“ den Rhythmus-Teil des Disco-Hits „Don't Let Me Be Misunderstood“ von Santa Esmeralda. Quentin Tarantino untermalte mit diesem Song eine Schlüsselszene seines Blockbusters „Kill Bill“ und verhalf ihm so im Jahr 2003 zu erneuter Popularität. Die Cutter verstanden es stets bravourös, das charakteristische Crescendo und den Musik-Höhepunkt mit den Bildern und Zeitlupeneinstellungen vom Reinrauschen und Einschlagen des Balls in die Maschen und Kreuzecke zu synchronisieren. Prägende Momente der Fußball-Sozialisation. Bis heute bei jedem Hören des Songs ein zuverlässiger Gänsehautauslöser und Trigger fürs Kopfkino und eine Zeitreise in die Kindheit, als im Garten oder auf dem Dorf-Sportplatz unter lautem Intonieren der Melodie versucht wurde, die Zauberschüsse der Idole nachzuahmen.

### **Kopien und Originale**

Genau dazu fordert die Sportschau ihre Zuschauer jetzt anlässlich des anstehenden goldenen Jubiläums auf: „Stellen Sie eines dieser Tore zu Hause nach, filmen Sie das Ganze, senden Sie uns ein Video davon, und werden Sie Teil der Sportschau.“ Zur Anschauung wurde das Archiv geöffnet und im Internet die historische Tor-Parade zum Durchklicken bereitgestellt: [www.sportschau.de/sendung/tm/archiv/](http://www.sportschau.de/sendung/tm/archiv/) Was für eine herrliche Zeitreise! Was für ein wunderbarer Zeitfresser!

Seit der Erstauflage, die im März 1971 ein gewisser Gerald Faltermeier vom

damaligen Regionalligisten SSV Jahn Regensburg mit einem Freistoß-Strahl in den Torgiebel für sich entschied, wurden bis heute exakt 555 weitere Kunst-Tore prämiert. Prost! Rekordgewinner mit allein einem Dutzend Auszeichnungen ist Lukas Podolski, gefolgt von Jürgen Klinsmann (7) sowie Mario Basler, Kalle Rummenigge und Klaus Fischer (je 6). Letzterer traf im Juli 2003 artistisch im Nostalgie-Derby der Altstars des TSV 1860 München und des FC Bayern – mit 53 Jahren, fast 28 Jahre nach seinem ersten Triumph beim Tor des Monats. Ältester Preisträger ist der Fallrückzieher-Experte damit allerdings nicht. Diesen Rekord hält seit Januar 2001 der Altherren-Kicker Kurt Meyer von Blau-Weiß Post Recklinghausen, der im Alter von 79 Jahren den Ball raffiniert ins Tor

zwirbelte. Am häufigsten siegten Treffer des FC Bayern (62 – die Masse macht's), der kurioserweise auch die meisten Tore des Monats kassierte (28 – im Netz des Primus zappelt der Ball offenbar besonders schön). In der Publikumsgunst besonders weit oben rangieren Distanz- (151) und Volleyschüsse (87), Fall- (77) bzw. Seitfallzieher (44) und Alleingänge (70). 14-mal hatten Frauen bei der Abstimmung die Nase vorn, neunmal siegten von Torhütern erzielte Treffer. Auch sechs Eckstöße, zwei Eigentore, der Elfmeter des 16-jährigen, am Down-Syndrom erkrankten Michael Freudlsperger gegen Bundesliga-Keeper Tom Starke (März 2015) und der Winkelschuss des Hamburger Blindenfußballers Serdal Çelebi (August 2018) erhielten die meisten Stimmen. ▶

**Traumhaft schön und zugleich sportlich höchst bedeutsam: Die Geniestreiche von Felix Magath im Mai 1983 im Athener ...**



**... und von Manni Kaltz im Juni 1987 im Berliner Olympiastadion bescherten den Schützen Sportschau-Gold und dem HSV Neuzugänge für den Briefkopf und die Pokalvitrine.**





**Der Erste und der Letzte, kurze und lange Wartezeiten: Nur etwas mehr als ein Jahr nach Einführung des Wettbewerbs verging, ehe sich im Mai 1972 mit Manni Kaltz (l.) erstmals ein HSVer die Sieger-Medaille erschoss. Der feine Lupfer von Eljero Elia in Nürnberg (r.) im Dezember 2009, also vor nun schon mehr als einem Jahrzehnt, war die bislang letzte preiswürdige Aktion. Wer setzt die Ehrenliste endlich fort?**

### **HSV-Gewinnzahlen: 16 aus 556**

Und der HSV? Seine Spieler haben es bis heute 16-mal auf die Ehrentafel der Torschützen des Monats geschafft, Manni Kaltz und Felix Magath sogar doppelt, Kevin Keegan und Piotr Trochowski im Dress ihrer Nationalmannschaften. Kaltz war es auch, der die Liste der prämierten HSV-Schützen im Mai 1972 im Stadion an der Grünwalder Straße eröffnete. Der damals erst 19-Jährige war bei der 14. Auspielung des Wettbewerbs erfolgreich, als er Bayerns Nationaltorwart Sepp Maier mit einem schmucken Distanzschuss überwand. Und in Bahrenfeld? Weniger als ein Drittel der hochdekorierten HSV-Treffer, nämlich gerade mal fünf, fielen vor heimi-

scher Kulisse. Besucher des Volksparkstadions konnten jedoch noch zusätzliche sieben außergewöhnliche Treffer erleben und an exponierter Stelle in ihrer Fußball-Gedächtnisschatzkiste einsortieren (siehe Tabellen auf der Seite 68).

### **Das Warten auf die Medaille**

„Gut Ding“ will bekanntlich manchmal Weile haben. Für HSV-Rekordknipser Uwe Seeler etwa, der während seiner erfolgreichen Laufbahn so viele unvergessliche, traumhaft schöne und damit unbedingt preisverdächtige Treffer erzielte, kam die Einführung des Tors des Monats, knapp ein Jahr vor seinem Karriereende, eigentlich zu spät. Eigentlich. Denn quasi

nachträglich sicherte sich auch „Uns Uwe“ noch seinen verdienten Platz im erlauchten Kreis der Bilderbuch-Torschützen. Im Juli 1985, im Alter von fast 49 Jahren, legte sich der ewige Mittelstürmer noch einmal waagrecht in die Strafraumluft und drosch in einem Benefizspiel im englischen Leeds die Kugel per Seitfallzieher in die Maschen.

In Zeiten, da auch Amateurkicks in voller Länge und Farbe aufgezeichnet werden, ist die Konkurrenz und Auswahl nicht kleiner geworden. Der bislang letzte HSVer, der sich ganz nach oben aufs Sportschau-Treppchen zauberte, war im Dezember 2009 Eljero Elia mit seinem feinen Lupfer beim 1. FC Nürnberg. Seither gab es zwar

**Prämierte HSVer (v.l.): Der tieffliegende Peter Nogly (Januar 1975), die „Schlingel“ und Slalom-Künstler Buffy Ettmayer (November 1975) und Horst Hrubesch (Februar 1979) und die fulminanten Fernschützen Piotr Trochowski und Ivica Olic (Oktober und November 2008).**





einige Nominierungen, aber kein Sportschau-Gold mehr. Am dichtesten dran war im Februar 2014 noch Hakan Calhanoglu mit seinem frechen 40-Meter-Freistoß gegen Borussia Dortmunds Roman Weidenfeller. Dem Türken fehlte am Ende in der Zuschauergunst nur ein mickriger Prozentpunkt gegenüber dem mit einem Volleyschuss gegen Real Madrid erfolgreichen Schalcker Klaas-Jan Huntelaar. Zu starke bzw. hübsche Konkurrenz in Form eines eingesprungenen Volley-Hackentors von Frankfurts Luka Jovic hatte im April 2018 als bislang letzter HSVer, der es in die Verlosung schaffte, auch Aaron Hunt. Dessen Balsam-Böller und Hoffnungs-Hammer im Abstiegskampf landete zwar passgenau im Kreuzeck des Schalcker Kastens, bei der Abstimmung jedoch nur auf Platz drei.

Im Juli 2019 durfte zwar endlich mal wieder ein HSVer jubeln. Doch Aaron Opuku, der gegen Viktoria Köln den Ball mit der Hacke versenkte, war zu diesem Zeitpunkt (wie aktuell auch) verliehen und bejubelte sein Kunststück im Trikot von Hansa Rostock. Das zählt somit nur so halb und schafft es nicht als Nr. 17 in unsere Liste. Also: Es wird mal wieder Zeit! Kalender raus und Rotstift gezückt! Wir wüssten da schon ein paar Termine im April oder Mai, an denen es wichtig und deshalb auch besonders schön anzusehen wäre ...

**Drin mit Schmackes und doch hauchzart vorbei: Maxi Beisters Pokal-Kracher gegen Köln im Dezember 2013 ...**



**... Hakan Calhanoglus frecher 41-Meter-Freistoß gegen Dortmund im Februar 2014 ...**



**... oder der „Hammer des Hunters“ gegen Schalke im April 2018 rauschten zwar auf direktem Weg ins gegnerische Tornetz, das HSV-Langzeitgedächtnis und die Sportschau-Nominierungsliste, aber am Ende auch ganz knapp an der obersten Stufe des Siebertreppchens vorbei.**



## TORE DES MONATS FÜR DEN HSV

Datum	Typ	Torschütze	Wettbewerb	Gegner (Heim/Auswärts)	Tor zum/Endstand
06.05.72	Fernschuss	Manfred Kaltz	Bundesliga	FC Bayern (A)	2:1 (25.) / 3:4
25.01.75	Flugkopfball	Peter Nogly	Bundesliga	Mönchengladbach (H)	1:1 (66.) / 1:1
05.11.75	Solo	Hans "Buffy" Ettmayer	UEFA-Cup, 2. Rd.	Belgrad (H)	2:0 (78.) / 4:0
20.09.78	Flugkopfball	Kevin Keegan	EM-Qualifikation	Dänemark (A, Kopenhagen)	2:0 (22.) / 4:3
10.02.79	Solo	Horst Hrubesch	Bundesliga	Mönchengladbach (A)	2:2 (76.) / 3:4
29.08.81	Fernschuss	Wolfgang Felix Magath	DFB-Pokal, 1. Rd.	Stuttgarter Kickers (A)	3:1 (66.) / 5:1
06.02.82	Fernschuss	Caspar Memering	Bundesliga	Nürnberg (H)	3:0 (42.) / 6:1
25.05.83	Fernschuss	Wolfgang Felix Magath	EC Landesmeister, Finale	Juventus Turin (n, Athen)	1:0 (9.) / 1:0
28.07.85	Seitfallzieher	Uwe Seeler	Benefizspiel	England 1966 (A, Leeds)	3:1 (?.) / 4:6
20.06.87	Freistoß	Manfred Kaltz	DFB-Pokal, Finale	Stuttgarter Kickers (n, Berlin)	2:1 (88.) / 3:1
13.08.88	Seitfallzieher	Thomas von Heesen	Bundesliga	Hannover (A)	3:0 (71.) / 3:2
21.02.97	Volleyschuss	Sven Kmetsch	Bundesliga	Freiburg (A)	1:0 (32.) / 4:0
15.12.01	Seitfallzieher	Roy Präger	Bundesliga	Freiburg (H)	1:0 (30.) / 1:1
15.10.08	Fernschuss	Piotr Trochowski	WM-Qualifikation	Wales (H, Mönchengladbach)	1:0 (72.) / 1:0
23.11.08	Fernschuss	Ivica Olic	Bundesliga	Werder (H)	2:1 (74.) / 2:1
12.12.09	Heber	Eljero Elia	Bundesliga	Nürnberg (A)	1:0 (47.) / 4:0

## WEITERE TORE DES MONATS IM VOLKSPARKSTADION

Datum	Typ	Torschütze	Wettbewerb	Gegner (Heim/Auswärts)	Tor zum/Endstand
29.04.78	Flugkopfball	Yasuhiko Okudera	Bundesliga	FC St. Pauli - 1. FC Köln	5:0 (86.) / 5:0
26.03.83	Solo	Paul Breitner	Bundesliga	HSV - FC Bayern (H)	1:1 (52.) / 1:1
28.11.84	Solo	Karl-Heinz Rummenigge	UEFA-Cup, 3. Rd.	HSV - Inter Mailand (H)	1:1 (47.) / 1:2
22.03.86	Fernschuss	Matthias Herget	Bundesliga	HSV - Uerdingen (H)	0:2 (41.) / 1:4
23.03.89	Hackentrick	Rüdiger "Sonny" Wenzel	Bundesliga	FC St. Pauli - HSV	1:0 (2.) / 1:2
15.09.01	Fallrückzieher	Marcin Mieciel	Bundesliga	HSV - Mönchengladbach (H)	3:3 (90.) / 3:3
25.03.06	Fernschuss	Florian Krinke	Bundesliga	HSV - Dortmund (H)	2:3 (83.) / 2:4

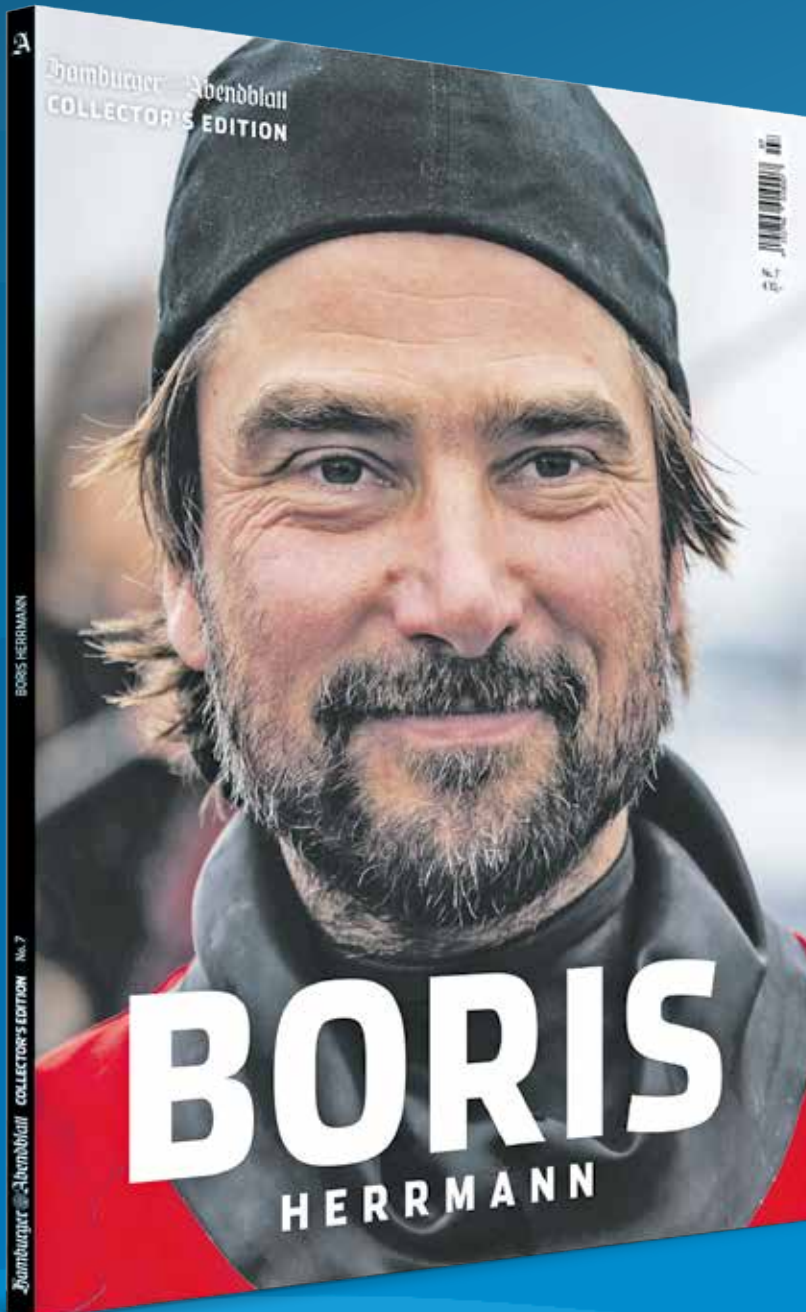


Die Tore der Anderen: Matthias Hergets 50-Meter-Schuss vom März 1986 (l., Abendblatt-Ausschnitt) oder Yasuhiko Okuderas meisterlicher Flugkopfball im Saisonfinale 1978 (r.) – legendäre Volkspark-Volltreffer, Stoff für Heldensagen.

Quelle: Tabellen: Broder-Jürgen Trede



# Weltklasse



Jetzt

erhältlich

€ 10,- | Treuepreis € 8,-\*

\*Gilt nur für Abonnenten des Hamburger Abendblattes beim Kauf über das Hamburger Abendblatt.

erhältlich bei [amazon.de](https://www.amazon.de)

## Hier erhältlich

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle

Großer Burstah 18-32 | Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr

[abendblatt.de/boris](https://www.abendblatt.de/boris) ☎ 040/333 66 999 📖 Im Buch- und Zeitschriftenhandel  
(Mo.-Fr. 8-18 Uhr)

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg

# Sieben Tage die Woche treff' ich

Statistik-Spielerei: In mittlerweile fast 58 Bundesliga-Jahren schafften es nur zehn Spieler, **AN JEDEM WOCHENTAG MINDESTENS EIN TOR** zu erzielen. Der exklusive Klub, dem drei HSVer angehören, wurde vor 50 Jahren von **UWE SEELER** gegründet.



**Haken dran: Uwe Seeler erzielt am 5. März 1971 gegen Kaiserslautern das zweite seiner drei Freitagstore.**

„Jeden Tag eine gute Tat“ – das Motto der Pfadfinderbewegung auf dem Fußballplatz umzusetzen, war und ist gar nicht so einfach. Jeden Tag ein Tor? Selbst Strafraum-Raketen, denen nachgesagt wird, dass sie „treffen, wie sie wollen“, müssen da passen. Denn, wo ein Wille ist, findet sich nicht immer auch ein Pfad. Torwarthände und Verteidigerbeine, vor allem aber auch die Terminplaner und Spielplangestalter wissen das zu verhindern.

So ereignete sich am 5. März 1971, also vor einem halben Jahrhundert, im Volksparkstadion durchaus Historisches. HSV-Kapitän Uwe Seeler wurde – um noch einmal die

Pfadfindersprache zu bemühen – endgültig zum „Feldmeister“. Ein gutes Jahr vor seinem Karriereende präsentierte die der Mittelstürmer auf glitzerndem Schneeparkett und unter gleißendem Flutlicht noch einmal die entscheidenden Tugenden eines

Torjägers und zeigte, wie das Hamburger Abendblatt schwärmte, „wie es gemacht wird: mit Kampfgeist, Aufopferung, Reaktion und jenem ‚Riecher‘, den man nicht einpauken kann.“ Beim 5:2-Erfolg über den 1. FC Kaiserslautern markierte Seeler die Treffer

zum 1:1, 2:1 und 3:1. Nicht lupenrein (zwischen Tor 2 und 3 lag die Halbzeitpause), aber trotzdem eine blitzsaubere Vorstellung. Und eine echte Rarität. Seeler hatte damit nämlich als erster Bundesliga-Spieler überhaupt an allen sieben Wochentagen mindestens einmal eingensetzt. Der Freitag hatte ihm noch in seiner Sammlung gefehlt.

Bis heute haben der HSV-Ikone dieses Kunststück gerade mal neun weitere Spieler nachmachen können. Zwei von ihnen trugen dabei oder auf dem Weg dahin das HSV-Trikot (siehe Tabelle). Thomas von Heesen trat dem illustren Zirkel am 25. November 1990, einem Sonntag, ebenfalls im Volkspark bei – standesgemäß mit einem Tor im Stadtderby gegen den FC St. Pauli. Uwe Bein, inzwischen in Diensten von Eintracht Frankfurt, zog exakt drei Wochen später nach und besiegelte seine Club-Mitgliedschaft später mit einem Last-Minute-Tor im Neckarstadion gegen den VfB Stuttgart. Kurios:



**Sonntagskinder: Thomas von Heesen (l.) machte am 25. November 1990 seine Klub-Mitgliedschaft perfekt, Ex-Mitspieler Uwe Bein (r.) folgte nur drei Wochen später.**



# für Dich – HA-ES-VAU!

Nur zwei der 1.866 Bundesliga-Partien des HSV fielen auf einen Montag. Doch bei diesen präsentierten sich die drei hier erwähnten Spieler extrem wach: Am 30. März 1964, dem Ostermontag, legte Seeler Frankfurts Torwart Egon Loy beim 2:2 im Auswärts-Nachholspiel gleich zwei Eier ins Netz. Und am 3. Oktober 1988 steuerten erst

von Heesen und dann Bein je einen Treffer zum 4:1-Sieg beim 1. FC Nürnberg bei.

In der laufenden Saison gibt es übrigens zehn Spieler, denen nur noch ein Wochentag fehlt, um ihre persönliche Sieben-Tages-Liste zu komplettieren: Lars Stindl der Montag, der als Erstliga-Spieltermin ab der kommenden

Spielzeit abgeschafft wird, den anderen neun – Ihlas Bebou, Julian Brandt, Daniel Caligiuri, Daniel Didavi, Theodor Gebre Selassie, Martin Hinteregger, Max Kruse, Marco Reus und Robert Lewandowski – der Donnerstag. Packt es noch einer von ihnen in den erlauchten Kreis? Es wird schwer, denn für den

Gründonnerstag, früher ein gängiger Termin, sind in diesem Jahr keine Spiele angesetzt. ♦

## 7 TAGE – 10 KÖPFE

Nr.	Spieler	Vereine (BL-Tore)	BL-Tore gesamt	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	Uwe Seeler	HSV	137	2 30.03.1964	3 05.05.1964	10 04.09.1968	1 26.03.1964	3 05.03.1971	117 31.08.1963	1 03.05.1970
2	Bernd Hölzenbein	Frankfurt	160	1 30.03.1970	7 16.10.1973	6 01.09.1971	3 19.03.1970	12 03.10.1969	130 20.04.1968	1 03.05.1970
3	Thomas von Heesen	HSV (99), Bielefeld (1)	100	1 03.10.1988	7 09.03.1982	8 10.10.1984	1 23.03.1989	15 30.04.1982	65 30.05.1981	3 25.11.1990
4	Uwe Bein	Frankfurt (38), HSV (22), Köln (17), Offenbach (14)	91	1 03.10.1988	7 18.08.1987	3 03.04.1985	3 19.04.1984	10 11.05.1984	66 20.08.1983	1 16.12.1990
5	Stefan Kuntz	Klautern (75), Bochum (47), Uerdingen (32), Bielefeld (25)	179	2 28.09.1987	15 23.08.1983	15 31.08.1983	2 25.05.1989	40 19.10.1984	104 13.08.1983	1 16.02.1992
6	Michael Zorc	Dortmund	131	2 31.03.1986	10 28.08.1984	4 03.04.1985	3 25.04.1985	24 06.12.1985	85 22.01.1983	3 21.03.1993
7	Souleyman Sané	Wattenscheid (39), Nürnberg (12)	51	1 16.04.1990	2 04.09.1990	1 03.04.1991	1 12.04.1990	16 12.10.1990	28 13.08.1988	2 27.02.1994
8	Christian Ziege	FC Bayern (38), M'gladbach (0)	38	1 26.04.1993	1 23.08.1994	2 02.09.1992	2 20.02.1992	2 17.05.1991	25 05.09.1992	5 23.05.1993
9	Andreas Möller	Dortmund (71), Frankfurt (33), Schalke (6)	110	2 16.04.1990	9 25.08.1987	3 17.02.1988	2 30.11.1989	19 11.09.1987	70 06.09.1986	5 06.11.1994
10	Bernd Hobsch	Werder (33), 1860 München (18), Nürnberg (0)	51	1 26.04.1993	3 17.08.1993	1 05.05.1999	1 09.09.1993	11 19.02.1993	31 27.02.1993	3 08.08.1993
	Gerd Müller	FC Bayern	365		7 02.04.1968	20 20.10.1965	6 30.10.1969	8 10.10.1969	322 28.08.1965	2 03.05.1970
	Robert Lewandowski	FC Bayern (194), Dortmund (74)	268	1 15.02.2021	1 23.09.2014	2 22.09.2010		28 04.03.2011	188 20.11.2010	34 19.09.2010

Quelle: Kicker Sportmagazin, Broder-Jürgen Tiede, Stand: 19. März 2021

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

**NUR  
DER  
HSV**



**1887 ★ CLUB**

**EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG  
IM ZEICHEN DER RAUTE**

**EXKLUSIVE LEISTUNGEN**

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte



# AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb  
Block e.K.

AMPri Handels-  
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe  
GmbH

HF Bauunter-  
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-  
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes  
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunk-  
kontor Hamburg  
Vertriebsgesell-  
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines  
Nemitz

Koognagel  
GmbH & Co. KG

Steuerberater  
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex  
Baustoffe GmbH

F.W.M.  
Schorbach KG

MULTIVIA  
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH  
Kälte-Klima-  
Wärmetechnik

Eugen Block  
Holding GmbH  
& Co. KG

Cleanforce  
GmbH

## ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

**Tim Becker**

TEL 040/4155-2013

MAIL [tim.becker@sportfive.com](mailto:tim.becker@sportfive.com)

WEB [www.hsv.de/1887club](http://www.hsv.de/1887club)

Mares Shipping  
GmbH

» **Diesen**





# Weg können wir nur gemeinsam gehen«

Nachwuchsdirektor **HORST HRUBESCH** spricht über seine Rückkehr zum HSV und erklärt, weshalb Nachwuchsteams und -trainer in Zukunft über einen längeren Zeitraum zusammenarbeiten werden, welchen Stellenwert Kreativität und Kontinuität für ihn haben und warum das Wort „Nachwuchsleistungszentrum“ seiner Philosophie von Jugendfußball nur bedingt gerecht wird.

**S**tephan Ambrosius, Jonas David, Ogechika Heil und Josha Vagnoman – die Youngster im Team von Daniel Thioune machen in dieser Saison auf sich aufmerksam, erhielten alle bereits Spielzeit in der 2. Bundesliga und gehen so den nächsten Schritt in ihrer Entwicklung. Was sie eint: Allesamt haben sie große Teile ihrer fußballerischen Ausbildung im Nachwuchsleistungszentrum in Norderstedt und der Alexander-Otto-Akademie absolviert und stehen damit sinnbildlich für den Weg, den der HSV mit seinem NLZ gehen möchte. „Kontinuität“ und „Geduld“ – diese Worte bringt auch Nachwuchsdirektor Horst Hrubesch immer wieder über die Lippen, wenn er über seine Aufgabe im Nachwuchsleistungszentrum spricht. Es sind die Schlagworte, die seine Philosophie von Jugendfußball am prägnantesten untermauern und an denen er auch seine eigene Arbeit misst. So legte der einstige Torschützenkönig der Bundesliga seinen Fokus bei Amtsantritt im vergangenen Sommer auf das Vorantreiben und Anstoßen von Prozessen, hielt sich medial zunächst zurück und konzentrierte sich auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und Spielern am Volkspark sowie in Ochsenzoll. Im Fokus, so Hrubesch, stehe schließlich nicht er, sondern vielmehr die Spieler. Ziel des NLZ ist es, junge Talente bei der Erfüllung ihres Traums vom Profifußball bestmöglich zu unterstützen und sie aufzufangen, sollte sich dieser Traum nicht verwirklichen. Wie sich Hrubesch diese Unterstützung im Alltag konkret vorstellt, welche Rädchen des eingeschlagenen Weges bereits ineinandergreifen und welche Herausforderungen er mit Blick auf die Corona-Pandemie wahrnimmt, das erklärte der 69-Jährige kürzlich in einem digitalen Pressesgespräch den vielen interessierten Medienvertretern und sprach **über...**

**...seinen Arbeitsalltag in Norderstedt und an der Alexander-Otto-Akademie:** Ich habe die ersten Monate genutzt, um alle Mitarbeitenden und die Arbeitsabläufe vor Ort kennenzulernen. Es fallen in Norderstedt und am Campus viele Aufgaben an, die ich delegieren muss. Ich versuche aber, möglichst oft auf dem Platz an beiden Standorten und auch hin und wieder bei den Profis vorbeizuschauen. Es ist ein Mix aus organisatorischen Dingen und der Arbeit am Platz.

**... seine Entscheidung, als Direktor Nachwuchs zum HSV zurückzukehren:** Ich war fast 20 Jahre lang beim DFB angestellt und hatte keine Ambitionen, den Verband zu verlassen, weil ich mich dort sehr wohl gefühlt habe. Der enge und letztlich verbindende Kontakt zum HSV ist maßgeblich über Jonas Boldt zu Stande gekommen. Jonas und ich kennen uns durch seine Leverkusener Zeit schon etwas länger. Als er nach Hamburg wechselte, hat er sich dem Thema Nachwuchs zugewandt und so sind wir vermehrt ins Gespräch gekommen. Es wurde schnell klar, dass wir ähnliche Vorstellungen von der Nachwuchsförderung haben. Ich freue mich nun, diesen Weg mitgehen zu können und komme jeden Tag mit einem Lachen zur Arbeit. Es ist ein Job, der einfach Spaß macht – und genau das müssen wir vorleben, dann kriegen wir es auch von den Kids zurück. Gleichzeitig ist aber auch klar: Ich bin gern bereit, alles reinzulegen. Aber es muss und wird danach auch ohne mich weitergehen. Es kommt jetzt hier kein Hrubesch vorbei, schmeißt irgendwo einen Deckel drauf und sagt: „Das und das und das ändern wir.“ Den Weg, den wir nun eingeschlagen haben, können wir nur gemeinsam gehen. Da müssen alle – von den Profis angefangen bis runter zu den Kinderperspektivteams und den Fußballschulen – an einem Strang ziehen. Wir müssen ein Team sein und mit einer Zunge sprechen. Das wird nicht von heute auf morgen funktionieren, sondern seine Zeit brauchen.

**... seinen persönlichen Weg aus Westfalen in den Norden:** In den fünf Jahren und auch im Nachgang meiner Karriere hat die Verbindung nach Hamburg und zum HSV immer weiter bestanden, ist nie abgerissen. Ich bin nach 1983 emotional nie wieder weggegangen, bin trotz meiner westfälischen Herkunft in Anführungszeichen Hamburger „geblieben“. Ich habe in Hamburg das gefunden, was ich für mein Leben gebraucht habe. Die Leute, die Stadt, das Umfeld, es hat sich alles zusammengefügt. Das hat für mich einfach sehr gut gepasst. Heute lebe ich etwas außerhalb in Schleswig-Holstein, auch dort herrscht immer eine großartige Atmosphäre. Ich fühle mich im Norden sehr wohl – und der HSV gehört für mich untrennbar dazu.

**... die Grundausrichtung in der NLZ-Ausbildung:** Wir wollen wieder verstärkt darauf setzen, Fußball zu spielen und nicht zu starr in taktischen Formationen zu denken. Wir wollen

den Ball aus der Bewegung des einen in die Bewegung des anderen spielen. Das geht bereits in den Fußballschulen und dem Kinderperspektivtraining los und findet in unseren Nachwuchsmannschaften schließlich seine Fortsetzung. Es geht dabei in erster Linie um die Begeisterung der Kids. Mit Blick auf die höheren Altersklassen am Campus kommt natürlich die Leistungsebene hinzu, dann ist es taktisch geprägter und auch ergebnisorientierter. Aber auch da gilt: Wenn wir immer gepresstes Training voller Vorgaben durchziehen, können wir nicht erwarten, dass wir kreative Spieler ausbilden. Dann haben wir am Ende einen Einheitsbrei. Ich habe hier in meinen ersten Monaten so viele gute, individuell starke und selbstständige junge Fußballer gesehen, kleine elf oder zwölf Jahre alte Jungs und Mädels. Warum fällt das teilweise später weg? Und wie kann ich das verhindern? Das sind die Fragen, die ich mir stelle.

**... den Mannschaftsrhythmus im NLZ:** Wir werden unsere Mannschaften zukünftig jeweils über drei Jahre begleiten, weil es den Spielern und Trainern mehr Sicherheit gibt, der Austausch größer wird und wir uns erhoffen, die Kids so langfristig noch besser auszubilden. Es geht dabei auch darum, Vertrauen aufzubauen und außerfußballerische Dinge wie die Schule, die Familie oder die Pubertät im Blick zu behalten. Besonders gravierend ist das, wenn die Spieler von der U15 den Sprung in die U16 und an den Campus nehmen. Dabei werden sie zukünftig von ihrem Trainerteam begleitet, so dass sie schon vertraute Ansprechpersonen um sich herum wissen. Durch diese Achse erhoffen wir uns noch mehr Stabilität.

**... die Verbindung zwischen der Nachwuchsarbeit und der Profiabteilung:** Innerhalb unseres NLZ haben wir den großen Vorteil, hauptamtliche Trainer zu beschäftigen, die sich Tag und Nacht mit der Ausbildung der Jungs beschäftigen und im permanenten Austausch zueinander stehen. Zudem sind wir in Norderstedt und am Campus bis hin zu den Profis absolut durchlässig, haben top Bedingungen und wie erwähnt einen sehr guten Staff. Darüber hinaus haben wir mit Jonas Boldt einen Sportvorstand, der diesen Weg komplett unterstützt und mit Daniel Thioune einen Cheftrainer, der selbst aus dem Nachwuchsbereich kommt. Mit Hannes Drews konnten wir zudem eine enge Verbindung runter zur U21 schaffen. Auf diese enge Verbindung setzen wir. Daran werden wir uns zukünftig messen lassen müssen, das ist gar keine Frage. Aber der Weg, davon bin ich überzeugt, wird erfolgreich sein.

**... den Einfluss der Corona-Pandemie auf die aktuelle Arbeit im NLZ:** Es ist natürlich hinderlich für die jungen Spieler, dass der Trainingsbetrieb für so viele Monate unterbrochen war. Vor allem im Kindesalter sind ein geregelter Wettkampfmodus, Training und Spiele extrem wichtig. Auf der





„Bei mir gibt es immer nur eine Wir-AG“, sagt Horst Hrubesch und sucht deshalb auch immer wieder das Gespräch mit den Trainern sowie Nachwuchstalenten des HSV.

anderer Seite haben wir nun die Chance, zu erkennen, was wir in der Lage zu leisten sind. Es geht darum, mit den Kids zusammen andere Wege zu gehen und neue, kreative Ideen zu entwickeln. Insofern bietet diese Zeit auch die große Chance, die Kinder mit ins Boot zu nehmen und ihnen Eigenverantwortung zu geben. Deshalb ein großes Kompliment an alle Beteiligten, die sich über die Wintermonate verschiedene Challenges ausgedacht haben, die die Kids dann zu Hause absolviert haben und die entsprechenden Videos ins Netz gestellt haben. Wir haben gesehen: Wir haben viele Ideen und verschiedene Lösungsansätze gefunden, aber wir freuen uns natürlich extrem, wenn wir langsam wieder alle zurück auf die Plätze dürfen.

**... mögliche Vorteile, die das Home-Training für die Spieler mit sich bringt:** Wir haben in den zurückliegenden Monaten festgestellt, wie viele Ideen die Kids haben, wie kreativ sie in der Gestaltung ihrer Trainingsvideos sind. Immer wieder haben sie versucht, über die Technik zu kommen und gleichzeitig auch andere Ideen einzubringen. Das ist in dieser Zeit extrem zum Vorschein gekommen. Gerade bei den Jüngsten, also den 10- bis 13-Jährigen, geht es ja nicht immer nur ums Fußballspielen, sondern um Verantwortung und um den Spaß an der Bewegung. Ich kenne das selbst von meinen Enkelkindern: Wenn

du ihnen zeigst, wie Dinge funktionieren können, dann nehmen sie das sehr schnell an und kommen noch auf ganz viele weitere Ideen. Das ist der Weg, den wir gehen wollen. Wir wollen einen Anstoß für den eigenen Weg der Kids geben.

**... die Chancen der HSV-Nachwuchstalente, im Profifußball Fuß zu fassen:** Ich bin kein Freund von Prozentangaben, wie viele Jungs es in Zukunft in die Bundesliga schaffen. Ich empfinde es so, dass wir ein reiner Ausbildungsverein sind, der versucht, seinen Spielern Dinge so an die Hand zu geben, dass sie sich selbstständig entwickeln können. Da sind wir wieder bei den Stichworten Verantwortung und Kreativität. Bei uns im Campus gibt es eine „Wall of Fame“, an der Bilder von allen Spielern hängen, die es in die Bundesliga geschafft haben. Das sind eine Menge Bilder aus vielen Jahrgängen, es schaffen also schon ein paar Jungs. Wie hoch letztlich der Anteil späterer Profis ist, hängt doch aber immer von uns ab, von der Qualität unserer Ausbildung, von der Qualität unserer Trainer, von der Qualität unserer Trainingseinheiten. Die Themen Beidfüßigkeit oder Kopfballspiel beispielsweise lassen sich dauerhaft in jeder Altersklasse verbessern. Am Ende musst du komplette Spieler ausbilden, das ist unser Ziel. Prozentual will ich mich da aber nicht festlegen, sondern freue mich vielmehr für jeden, dem dieser Sprung gelingt. ▶



**Im Sommer 2020 wurde Horst Hrubesch als Direktor Nachwuchs des HSV vorgestellt und ist seither hauptverantwortlich für die Teams der U11 bis U21.**

**... den Begriff „Nachwuchsleistungszentrum“:** Ich stoße mich etwas an der Begrifflichkeit, weil wir für mich vielmehr ein Ausbildungszentrum sind: Wir wollen jungen Fußballern den Spaß am Fußball geben, sie eigene Ideen entwickeln lassen, ihnen Entfaltungsräume zugestehen. Es geht nicht darum, junge Spieler frühzeitig in gewisse Dinge reinzupressen, sondern komplette Fußballer auszubilden. Und natürlich geht es auch nicht nur um Spaß, sondern auch um Arbeit und Leistung, die wir von den Spielern erwarten. Aber ich bin davon überzeugt: Wenn ich gut ausbilde, erhalte ich auch auf Dauer Leistung. Das kommt dann von ganz alleine. Fußball ist ein Sport, der ganzheitlich läuft. Es wäre schön, wenn wir in ein paar Jahren sagen können: Wir haben im Profikader acht, neun Spieler, die aus der eigenen Akademie kommen. Aktuell haben wir bereits vier, fünf Spieler oben, das zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind. Diesen Weg wollen wir geduldig weitergehen.

**... seine Ziele als Direktor Nachwuchs:** Für mich geht es darum, optimale Bedingungen für den Ausbildungsweg der Spieler zu schaffen. Wir haben mit unseren Standorten in Norderstedt, am Campus und auch der Profiabteilung eine gut organisierte Plattform, mit der wir arbeiten können. Der HSV wird einerseits auf kurze Distanz finanziell nicht in der Lage sein, reihenweise Topspieler einzukaufen. Andererseits halte ich den Weg über den Nachwuchs für eine richtig gute Idee, wenn

sie gut umgesetzt wird. Bei der Jugendarbeit ist ein Wort ganz wichtig: Kontinuität. Wir müssen diese Arbeit kontinuierlich betreiben, uns kontinuierlich hinterfragen und uns kontinuierlich verbessern wollen. Das ist wie gesagt immer eine Wir-Geschichte. Weder als Spieler noch in meiner späteren Karriere gab es für mich eine Ich-AG, sondern immer nur eine Wir-AG. Wir gehen die Dinge gemeinsam an, arbeiten miteinander und wollen gemeinsam Ziele erreichen. Diese Dinge stehen in der Pandemie noch stärker im Vordergrund, gelten aber immer und losgelöst von einzelnen Personen. Völlig unabhängig davon, ob ich in drei, vier oder fünf Jahren noch hier sitze, geht es darum, diesen Weg als HSV, als Raute weiterzugehen.

**... die Ausbildung eines Standbeins der Spieler:** Ich habe meinen Job für mich immer so definiert, dass ich nicht nur Fußballer, sondern vor allem Menschen ausbilde. Die Schule so abzuschließen, dass man neben dem Fußball noch einem weiteren Job nachkommen kann, ist für mich essenziell. Dabei sind nicht nur die Spieler selbst gefordert, sondern auch die Eltern, die Berater und wir Mitarbeitenden im NLZ. Wir haben eine Verantwortung gegenüber unseren Jugendlichen. Auch hier sehe ich uns sehr gut aufgestellt. Wir haben einen Schulkoordinator, Pädagogen und Psychologen bei uns angestellt, so dass wir den Kids auch immer einen Weg abseits des Fußballplatzes aufzeigen können. Das wird bei uns groß geschrieben. ♦

SAISON 2020/21

# NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur 

Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer





# Das digitale Hamburger Weg

## Klassenzimmer

Mit dem neuen **MODUL »HATESPEECH«** geht das Hamburger Weg Klassenzimmer in die nächste Runde und klärt über das Thema Cybermobbing auf.

**A**b dem 16. März haben Schüler der siebten bis neunten Klassenstufe wieder die Möglichkeit, am Hamburger Weg Klassenzimmer teilzunehmen. Da die aktuell geltenden Corona-Bestimmungen einen regulären Betrieb im Volksparkstadion nicht zulassen, wird das neue Modul „Hatespeech“ digital unterrichtet. Für die kommenden acht Workshops bis Anfang Mai haben die Klassenzimmer-Pädagogen ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Doch was bedeutet der Begriff „Hatespeech“ überhaupt?

Von „Hatespeech“ wird gesprochen, wenn Menschen in jeglicher Form abgewertet, beleidigt oder angegriffen werden. Dabei kann es sich um sexistische, rassistische oder diskriminierende Äußerungen handeln. Vor allem im digitalen Zeitalter kommt es immer häufiger vor, dass Personen über die Sozialen Medien beleidigt werden. Doch es sind nicht immer direkte Angriffe auf den Einzelnen. Oftmals werden durch Kommentare tragische Ereignisse euphemistisch dargestellt, wodurch die Betroffenen Opfer von „Hatespeech“ werden. Gerade in der jetzigen Corona-Zeit, in der viele Menschen eingeschränkt und unzufrieden sind, wird ein Ausweg in Form von Beleidigungen und Hasskommentaren über das Internet gesucht.

„Für uns als HSV-Stiftung ist das Thema Hatespeech sehr aktuell und gesellschaftlich wichtig. Nicht nur wir als bekannter Fußballclub, sondern auch immer mehr Erwachsene, Kinder und Jugendliche kommen in unterschiedlichen Alltagssituationen mit Cybermobbing in Berührung. Deswegen wollen wir das Modul Hatespeech in unserem Hamburger Weg Klassenzimmer anbieten und sensibilisieren“, sagt Sven Neuhaus, Leiter der HSV-Stiftung.

In den digitalen Workshops des Klassenzimmers wird das Thema rund um Hasskommentare im Netz bewusst aufgegriffen. Den Schülern soll über drei Stunden sensibel vermittelt werden, wie sie mit der Problematik „Hatespeech“ am besten umgehen. Das Hauptaugenmerk haben die Pädagogen vom Klassenzimmer auf die Präventivmaßnahmen gegen Hasskommentare gelegt. Dafür sollen sich die Jugendlichen aktiv mit dem Thema auseinandersetzen und eigene Erfahrungen in dem Bereich schildern. Um ein Gefühl für die Wirkung von Cybermobbing auf andere zu entwickeln, erhalten die Schüler Praxisbeispiele. Diese werden aus ver-



schiedenen Perspektiven, beispielsweise aus der Sicht der Opfer, der Zeugen oder der Täter, beurteilt. So können die Jugendlichen ein Gefühl für die Wirkung von Cybermobbing entwickeln.

Auch beim HSV ist die Bedeutsamkeit von „Hatespeech“ ein Thema. Große Fußballclubs werden täglich von allen Seiten, sei es digital oder im realen Leben, mit negativen Kommentaren konfrontiert. Um den Auswirkungen von „Hatespeech“ im Club entgegenzuwirken, wurde eine Taskforce ins Leben gerufen, die sich mit den Ursachen, Folgen und Maßnahmen beschäftigt. Somit soll aktiv gegen Hasskommentare vorgegangen werden.

Ein wichtiger Teil der Taskforce ist die HSV-Fankultur. Sie fungiert als Bindeglied zwischen Club und den Fans und hat aufgrund vieler Diskussionsthemen in den Sozialen Medien viele Erfahrungen mit „Hatespeech“ gemacht. Anhand ihrer Praxiserfahrungen wollen die Kollegen der Fankultur den Schülern die Wichtigkeit von Hasskommentaren im digitalen Klassenzimmer näherbringen.

Mit dem Modul „Hatespeech“ im Hamburger Weg Klassenzimmer geht die HSV-Stiftung einen weiteren Schritt in Richtung Aufklärung von Cybermobbing. Kindern und Jugendlichen wird durch die Workshops sensibel vermittelt, welche Folgen Hasskommentare mit sich bringen und wie man präventiv dagegen vorgehen kann. ♦



Der  
Hamburger  
Weg

## **DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.**

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung,  
Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

**[Der-Hamburger-Weg.de](http://Der-Hamburger-Weg.de)**



FLOATING HOMES







Die Produktionsplattform „Your Club Merch“ des Labels 1887 Streetwear ist seit kurzem der erste offizielle HSV-Lizenzpartner für OFC-Fanartikel und bietet allen Fanclubs die Möglichkeit, qualitativ hochwertige Fanartikel frei nach ihren Wünschen zu produzieren.

Ihr habt euch mit sechs oder mehr Personen zusammengetan, euch einen passenden Namen überlegt und das Online-Formular für die Gründung eines offiziellen HSV-Fanclubs (OFC) ausgefüllt? Geschafft, ihr seid als Fanclub bei eurem HSV registriert! Jetzt fehlt nur noch das perfekte Logo, das eure ganz persönliche HSV-Geschichte auf den Punkt bringt und das ihr auf neuen Fanclub-Shirts, -Pullovern, -Fahnen oder auch -Aufnahmen stolz präsentieren könnt.

Bei diesem Schritt kommt es allerdings oft zu Problemen. Der Grund: Häufig wissen die HSV-Anhänger nicht, welche Produktionsstätten vertrauenswürdig sind und einem am Ende auch genau das Ergebnis liefern, das man sich wünscht. Oft entstehen dabei wilde Logos oder Farben auf qualitativ minderwertigen Artikeln, die den Fans am Ende keine Freude bereiten.

Gemeinsam mit dem HSV-Merchandising haben die HSV-Fanbeauftragten für dieses Problem eine passende Lösung entwickelt: Die Produktionsplattform „Your Club Merch“ des Labels 1887 Streetwear ist seit kurzem der erste und einzige offizielle HSV-Lizenzpartner für die Produktion von Fanartikeln für die OFCs der Rothosen.

1887 Streetwear ist ein eigenständiges Mode-Label, das von Nils Kuhlwein und Joachim Eybe geleitet wird und bereits seit 18 Jahren eigene Fanartikel produziert. Viele HSV-Fans werden das Unternehmen und ihre Produkte kennen – an Heimspieltagen mit Zuschauern stehen die Mitarbeiter in mehreren Verkaufsanhängern rund um das Volksparkstadion.

„Wir freuen uns darauf, dass Nils und Joachim mit ihrer jahrelangen Erfahrung





zur erheblichen Verbesserung des OFC-Merchandisings beitragen werden“, sagt Sascha Steinbrück, Leiter Merchandising bei der HSV Fußball AG. „Wir als Club sind auf Massenproduktion ausgerichtet und können den Fanclubs bei ihren individuellen Anfragen mit oft kleinen Produktionsmengen leider wenig weiterhelfen. Aber genau da kommt jetzt das Label 1887 Streetwear ins Spiel, das auf kleinere Produktionen spezialisiert ist und so auf die Fanwünsche eingehen kann.“

Die HSV-Fanbeauftragten und das HSV-Merchandising laden alle offiziellen HSV-Fanclubs dazu ein, sich bei Nils und Joachim von „Your Club Merch“ unverbindlich beraten zu lassen. Denn als offizieller Lizenznehmer stehen ihnen die richtigen Farben und Logos zur Verfügung und nachträgliche Enttäuschungen über qualitativ minderwertige Ware gehören endgültig der Vergangenheit an. ♦



**18 Jahre 1887 Streetwear: Im Dezember 2020 feierten Nils Kuhlwein (l.) und Joachim Eybe (r.) bereits das 18-jährige Bestehen ihres Labels. Anlässlich des Geburtstags brachte der HSV gemeinsam mit dem Label ein gemeinsames Shirt auf den Weg, dessen Reinerlös komplett 1887 Streetwear zugute kam. On top gab es noch dieses ganz persönliche Trikot geschenkt.**

## Ihr habt Interesse?

Dann schaut doch auf der Website von „Your Club Merch“ des Labels 1887 Streetwear vorbei oder kontaktiert Nils und Joachim per E-Mail.

[www.your-club-merch.de](http://www.your-club-merch.de)

[info@your-club-merch.de](mailto:info@your-club-merch.de)

## Banner des Monats

### OFC »Waterkant«



Man hätte es anhand des Namens des offiziellen Fanclubs mit dieser Zaunfahne aus dem Block 28 A schon vermuten können: Der Hauptsitz dieses OFCs liegt in unmittelbarer Nähe zur Küste. Genauer gesagt in Ramstedt bei Husum (Schleswig-Holstein) an der Nordsee. Seit 2004 gibt es den offiziellen Fanclub „Waterkant“ bereits – der Vorsitzende Heiko Tüxen gründete ihn im August des Jahres mit einigen Gleichgesinnten in seinem Carport. Und was im Kleinen vor mittlerweile mehr als 16 Jahren und mit dem einfachen Wunsch, den HSV gemeinsam zu supporten, begann, ist mit den Jahren zu einer sehr großen Fan-Familie angewachsen: Aktuell zählt der Fanclub aus Schleswig-Holstein mehr als 780 Mitglieder – eine stolze Zahl! Mit dabei auch einige „Waterkanter“ der ersten Stunde: So zum Beispiel auch Hartmut Mattiesen, im OFC besser bekannt als „Hardy“, der als Fanclub-Busfahrer schon 193 Touren gemacht und darüber akribisch Buch geführt hat.

Doch die Fanclub-Mitglieder hält nicht nur die Raute im Herzen zusammen: Dem OFC „Waterkant“ ist auch das soziale Engagement sehr wichtig. Auf ihren Fahrten und sonstigen Treffen pflegen sie ein geselliges und darüber hinaus spendables Beisammensein, bei dem über die Jahre schon mehr als 20.000 Euro für Spenden gesammelt werden konnten. Teile der Summe kamen dabei gemeinnützigen Einrichtungen und Projekten in ihrer Region zugute, außerdem wurden dem Fanclub-Nachwuchs einige Fahrten zu HSV-Heimspielen spendiert. Darüber hinaus veranstalten einige Mitglieder des OFCs regelmäßig in verschiedenen Kindergärten Wettbewerbe, bei denen zu einem Thema rund um den HSV gebastelt wird. Die gebastelten Objekte werden dann auf der Jahreshauptversammlung oder der Weihnachtsfeier des OFCs von den Mitgliedern prämiert. Was für tolle Aktionen, OFC „Waterkant“! ♦



## Kontakt

### HSV-Fanprojekt

#### Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12-18 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

#### Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

#### Kontakt:

HSV-Fanprojekt  
Stresemannstrasse 162  
22769 Hamburg  
Telefon: 040/431494  
Fax: 040/4322344  
info@hsv-fanprojekt.de  
www.hsv-fanprojekt.de  
www.facebook.com/hsv.fanprojekt  
instagram.com/hsv\_fanprojekt

# Wie wollen wir gedenken?

Ein Gespräch über **ERINNERUNGSKULTUR** im Fußball.

**V**or mehr als einem Jahr, am 27. Januar 2020, weihte der Hamburger SV auf Initiative des Netzwerks Erinnerungsarbeit eine Tafel in Gedenken an die Verfolgten des Nationalsozialismus ein. Seitdem steht diese Gedenktafel am Eingang Nord-Ost neben dem Eingang zum Fanrestaurant „Die Raute“.

Das war ein wichtiger Schritt, der aber nur einer von vielen sein kann. Gedenken ist ein stetiger und aktiver Prozess, der mit dem Aufstellen einer Tafel nicht beendet ist. Doch wie wollen wir als HSV diesen Prozess angehen? Wie möchten wir als Verein und Fans in Zukunft Mitgliedern der HSV-Familie, die im Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet wurden, gedenken? Wie gehen wir damit um, dass etliche HSVer Täter im Nationalsozialismus waren?

Als HSV-Fanprojekt haben wir zum 27. Januar 2021 zahlreiche Fanclubs und Vereinsgremien angeschrieben und gefragt, wie wir gedenken wollen. Um diese Ergebnisse vorzustellen und uns weiter mit dem Thema auseinanderzusetzen, veranstalten wir am 27. April um 19.30 Uhr ein Online-Podium. Die Referenten kommen aus unterschiedlichen Fußball-Kontexten und diskutieren darüber, wie Erinnerungskultur speziell beim HSV und allgemein im Fußball aussehen kann, was es dabei zu beachten gilt und wo aktuelle Herausforderungen, aber auch Chancen liegen.

#### Mit auf dem Podium sind:

**Felix Tamsut:** Freier Journalist, der über Fankultur in Deutschland berichtet. Er ist selbst aktiver Fan beim 1. FC Köln, kommt aus Israel und ist Jude.

**Juliane Röleke:** Historikerin, selbstständige Bildungsreferentin, war mehrere Jahre Projektleiterin bei „Aus der eigenen Geschichte lernen“ von Hertha BSC, promoviert aktuell zu Alltag und Geschlecht im Nordirlandkonflikt

und arbeitet nebenbei weiter für verschiedene Fußballvereine und NS-Gedenkstätten.

**Paula Scholz:** Kriminologin, freie Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, aktiv im Netzwerk Erinnerungsarbeit, ist Teil vom „Netzwerk F\_in – Frauen im Fußball“ und arbeitet an einer Ausstellung über rechte Strukturen der HSV-Fanszene in den 1980er Jahren.

**Niko Stövhase:** Leiter des HSV-Museum, arbeitet gerade mit einer Gruppe Studierender der HAW an einem Konzept für einen Gedenkort für verstorbene Fans im HSV-Museum.

**Christoph Ruf:** Moderator der Veranstaltung.

Für die Teilnahme an der Online-Veranstaltung ist keine Anmeldung nötig. Der Zoom-Link wird über Netz-E, das Fanprojekt und HSV-Kanäle veröffentlicht. ♦







# WELT AM SONNTAG

AUF ZACK  
DURCH DIE  
WOCHE

SONNTAG SCHON ALLES ERFAHREN, IN  
DER WOCHE SCHNELLER DURCHSTARTEN.  
JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.

[WAMS.DE/LESEN](https://www.wams.de/lesen)

# HSV-MALWETTBEWERB 2021: DANKE FÜR SO VIELE TOLLE BILDER!

präsentiert vom



Die lütten Rothosen waren mal wieder sehr fleißig. Beim HSV-Malwettbewerb 2021 haben knapp 150 Kids mitgemacht und ihre Bilder geschickt. Vielen Dank für so viele Einsendungen – Dino Hermann und der gesamte HSV sind begeistert!



Die Abstimmung in der Online-Galerie befindet sich auf der Zielgeraden und schon bald können sich die besten Nachwuchskünstler über tolle Preise freuen!

Aufgepasst: Der HSV-Malwettbewerb wird auch in Zukunft wieder stattfinden. Auf unseren Social-Media-Kanälen und auf [hsv.de](http://hsv.de) bleibt ihr immer auf dem Laufenden.





präsentiert  
von der



HanseMerkur

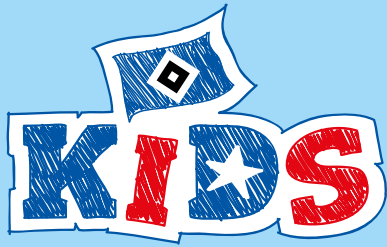
## DADDELN GEGEN DEN DINO: SO LIEFEN DIE FAN-GAMES

Auf vier Mitglieder des HSV Kids-Club wartete Ende Februar ein ganz besonderer Tag: Sie wurden unter vielen Bewerbern für die ersten Fan-Games gegen Dino Hermann ausgewählt. David (13 Jahre), Hannah (10 Jahre), Jayden (10 Jahre) und Joris (5 Jahre) hatten dabei die Chance, von zu Hause aus gegen das HSV-Maskottchen FIFA 21 zu spielen. Ein echtes Highlight!

Der HSV Kids-Club hat die Fan-Games gemeinsam mit dem HSV eSports-Team und der HanseMerkur – dem Hauptsponsor Nachwuchs – organisiert und die vier Partien live im Internet übertragen. So konnten auch die Familien und Freunde der vier HSV-Kids zusehen.

Dino Hermann hat dabei gezeigt, dass er sich offensichtlich schon einige Tricks von seinen Freunden aus dem HSV eSports-Team abgucken hat. Denn er hat keines seiner Spiele verloren und konnte sogar zwei Siege einfahren!

Auch wenn es für David, Hannah, Jayden und Joris nicht für einen Sieg gereicht hat, war ihr Duell gegen den Dino ein ganz tolles Erlebnis. Am Ende des Tages gingen die Kids auch nicht leer aus: Sie konnten sich über einen eSports-Schal, einen Plüschdino und ein eSports-Autogrammkartenset freuen.



# SPIELPLATZ

Der Saisonendspurt verlangt höchste Konzentration und einen guten Durchblick. Genau wie diese Rätsel. Wie immer gibt es sogar die Chance, einen HSV-Preis zu gewinnen.

**VIEL SPASS BEIM LÖSEN!**

**1**

## Treffsicher

14 verschiedene Spieler haben sich in dieser Saison bereits in die HSV-Torjägerliste eingetragen, darunter Leibold, Leistner, Onana, Dudziak und Wood mit jeweils einem Tor. Doch weißt du noch, gegen welchen Gegner sie getroffen haben? Verbinde die Spieler mit den jeweiligen Logos.



**2**

## Buchstaben-salat

Was für ein Durcheinander! In diesem Chaos verstecken sich sieben Nachnamen von HSV-Torschützen in dieser Saison. Kannst du sie einkreisen?

D	F	V	D	N	O	P	T	D	S	X	A
N	Q	U	U	H	E	Y	E	R	V	C	S
C	S	A	D	Z	N	U	R	L	A	D	Ö
H	J	F	Z	T	P	N	O	C	G	E	R
D	E	V	I	M	J	D	D	E	N	P	O
J	G	E	A	P	A	L	D	K	O	S	C
P	T	R	K	I	T	T	E	L	M	V	I
M	U	G	E	R	T	H	B	D	A	O	P
E	F	G	S	C	A	O	T	Z	N	I	Ü
Ä	A	D	R	G	T	U	N	E	M	L	A
Z	N	M	K	I	N	S	O	M	B	I	N
T	E	R	N	P	E	I	S	G	R	H	P







## Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-  
PARTNER

**NDB TECHNISCHE SYSTEME**

Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade  
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: [karriere@ndb.de](mailto:karriere@ndb.de)



Original



Fälschung



# 3

## Fehlersuche

Hart umkämpft: In der 2. Liga geht es in fast jedem Spiel richtig eng zu. Ebenso war es gegen Greuther Fürth. Letztendlich fielen zwar keine Tore, dafür haben sich im unteren Bild umso mehr Fehler eingeschlichen. Kannst du sie alle finden?

Dinos Tipp:

Ich finde  
8 Fehler!



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 5. April 2021 an:

HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.

Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Die Gewinnerin der letzten Ausgabe ist Ebba Hinsch aus Lamstedt, herzlichen Glückwunsch!





# WILLKOMMEN IM TEAM!



Aus Hafer, von Herzen.♡

## Erfolgreiches Workout für Rautenkicker-Eltern

Ausgleich im Homeoffice: In einem 45-minütigen Online-Training brachten zwei HEK-Coaches die teilnehmenden Eltern einiger Fußballschulen-Teilnehmer ordentlich ins Schwitzen.

Im März hat die HSV-Fußballschule gemeinsam mit ihrem Exklusivpartner – der Hanseatischen Krankenkasse (HEK) – erstmals ein spezielles Home(office)-Workout für die Eltern der Fußballschulen-Teilnehmer angeboten. Der Hintergrund: Zu Homeoffice-Zeiten sitzen viele Menschen vermehrt zu Hause und arbeiten oft stundenlang vor dem Rechner. Als Ausgleich zu der recht monotonen Bildschirmarbeit hat die Fußballschule gemeinsam mit der HEK die 45-minütige Trainingseinheit über eine Online-Plattform organisiert.

Die beiden HEK-Fitness-Coaches Anna-Lena Vahle und Nicole Heintke haben das Workout mit den teilnehmenden Rautenkicker-Eltern angeleitet. Der Schwerpunkt lag auf einem unkomplizierten und alltags-



tauglichen Training, das von den Teilnehmern im Nachgang selbstständig wiederholt werden kann. Die Coaches hatten dabei einiges im Gepäck und

brachten die Teilnehmer ordentlich ins Schwitzen: Von leichten Kräftigungsübungen bis hin zu der Mobilisierung verspannter Muskeln war alles dabei.

Die HSV-Fußballschule bedankt sich bei den zahlreichen Teilnehmern, bei der Hanseatischen Krankenkasse und den beiden Coaches für den sportlichen Abend im Zeichen der Raute! ♦

**Übrigens:** Die Fitness-Coaches sind auch bei Instagram aktiv für die HEK und posten regelmäßig tolle Workouts. Klickt euch doch mal rein!

[@hek.hanseatischekrankenkasse](https://www.instagram.com/hek.hanseatischekrankenkasse)



**Robin (24) ist seit 2020 fester Bestandteil des Trainerteams der Fußballschule. Er leitet u.a. das individuelle Online-Training, das sich immer größerer Beliebtheit erfreut.**

### »Insbesondere im Nachwuchs sollte Fußball einfach ein Spiel sein«

**DREI FRAGEN AN ... Fußballschulen-Trainer ROBIN JANOWSKY.**

**Robin, in deiner Jugend hast du selbst im Nachwuchsleistungszentrum eines Bundesligisten gespielt. Wie bist du Trainer geworden?**

Mit 12 Jahren habe ich das erste Mal eine Mini-Gruppe bei einem Handballverein in meinem Heimatort als Trainer unterstützt. Danach habe ich mich zwar auf den Fußball fokussiert, die Freude an der Trainertätigkeit ist aber geblieben. Ich liebe es, mit einer Gruppe spielfreudiger Menschen auf dem Platz zu stehen.

**Zuletzt hast du das individuelle Online-Training der HSV-Fußballschule geleitet. Wo liegt der größte Unter-**

**schied zwischen einer Online-Einheit und einem Training auf dem Rasen?**

Mir persönlich fehlen im Moment vor allem die sozialen Aspekte, die den Mannschaftssport auszeichnen. Darauf freue ich mich am meisten, wenn es wieder losgeht.

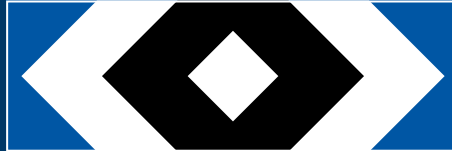
**Welche Tipps kannst du allen ambitionierten Nachwuchskickern geben?**

Bei Nachwuchskickern sollte einerseits die Gier nach Erfolg unendlich sein, andererseits sollte Fußball insbesondere im Nachwuchs einfach ein Spiel sein. Die Leichtigkeit und der Spaß müssen immer erhalten bleiben. ♦



SAISON 2020/21

# KIDS-PARTNER





# MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.



HSV-Beachvolleyballerin Laura Ludwig ist mit ihrer Partnerin Maggie Kozuch auf einem guten Weg, sich für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio zu qualifizieren – sofern sie coronabedingt stattfinden. Sprinter Lucas Ansa-Peprah darf sich ebenfalls Chancen auf eine Teilnahme ausrechnen.



BLICKPUNKT  
SUPPORTERS CLUB  
AMATEURSPORT  
SENIOREN

94  
96  
98  
104



[www.hsv-ev.de](http://www.hsv-ev.de)



# Mit Blick auf OLYMPIA

Trotz der Corona-Pandemie steht der Spitzensport im HSV e.V. nicht still: Es wird hart trainiert und in den wenigen Turnieren im Wettkampfmodus geht es um Standortbestimmungen und erste Erfolge – im Hinterkopf spielen dabei die Olympischen Sommerspiele in Tokio eine motivierende Rolle.

## HSV-Leichtathletik: Deutsche Meisterschaft und Chance auf Olympia

Mit Lucas Anseh-Peprah, Owen Anseh und Benita Kappert traten im Februar drei HSV-Athleten aus der Trainingsgruppe von Ex-Weitsprung-Europameister Sebastian Bayer bei den Deutschen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften in Dortmund an. Eine starke Leistung zeigte insbesondere die erst 18-jährige Benita Kappert im Weitsprungfinale der Frauen. Im letzten Versuch steigerte sie ihre Tagesbestweite auf 6,28 Meter und schrammte damit nur knapp an ihrer im Januar aufgestellten Bestleistung von 6,32 Metern vorbei. Mit ihren jungen Jahren schaffte es Kappert in einem äußerst starken Teilnehmerfeld um Weltmeisterin Malaika Mihambo, die mit 6,70 Metern den deutschen Meistertitel gewann, auf den fünften Platz und konnte sich verdient über einen Erfolg freuen.

Die beiden HSV-Sprinter Lucas Anseh-Peprah, 21 Jahre, und Owen Anseh, 20, gingen derweil über die 60-Meter-Distanz an den Start. Erfahrungsgemäß geht es in dieser Disziplin bereits im Halbfinale sehr eng zu und nur wenige Hundertstel entscheiden über die Final-Qualifikation oder aber das vorzeitige Ausscheiden. Anseh-Peprah lief mit 6,72 Sekunden ins Finale, während Anseh, eher ein Spezialist für längere Distanzen, einen Hauch langsamer in 6,75 Sekunden ins Ziel kam und ausschied. Im Finale konnte sich

Anseh-Peprah dann noch einmal um zwei Hundertstel auf 6,70 Sekunden steigern und belegte schlussendlich Platz sieben. „Alle Starter haben bei den Deutschen Meisterschaften gute Leistungen gezeigt und ihr großes Potenzial erneut unter Beweis gestellt. Das stimmt uns für den Sommer positiv, in dem es auch wieder um Normen für internationale Meisterschaften geht“, sagt Nils Winter, Leistungssport-Koordinator der HSV-Leichtathletik. Anseh und Anseh-Peprah zählen bereits zu den heißen Kandidaten für Olympia 2024 – wenn die beiden weiterhin starke Ergebnisse liefern, besteht sogar eine Chance auf eine Nominierung für den diesjährigen Olympiakader.

## Beachvolleyball: Von Verlängerungen, Neuzugängen und der Olympia-Hoffnung

Auch einige HSV-Beachvolleyball-Teams rechnen sich Chancen für die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen 2021 aus. Während das Duo Maggie Kozuch/Laura Ludwig aufgrund eines 15. Ranges im Olympia-Ranking das Ticket für Tokio bereits so gut wie sicher hat, haben die Teams Victoria Bieneck/Isabel Schneider und Nils Ehlers/Lars Flüggen noch die Möglichkeit, über bevorstehende Qualifikationsturniere weitere Punkte für das Ranking zu sammeln. Mit den beiden letztgenannten Duos

**Top in Form! Bereits beim ersten Hallenwettkampf des Jahres in Frankfurt-Kalbach erzielte Weitspringerin Benita Kappert ihre neue persönliche Bestleistung von 6,32 Metern.**



**Bitter für die beiden HSV-Sprinter: Der 200-Meter-Sprint, den Owen Anseh (li.) und Lucas Anseh-Peprah favorisieren, wurde Corona-bedingt aus dem Wettkampfprogramm gestrichen.**



**Punkte sammeln für Olympia: Die beiden Beachvolleyball-Duos Ehlers/Flüggen (l.) und Bieneck/Schneider haben noch realistische Chancen auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio.**

verlängerte der HSV erst kürzlich die Verträge und konnte so zwei Nationalteams weiter binden.

Bieneck und Schneider stehen seit 2017 gemeinsam für den HSV im Sand und sicherten sich im Jahr 2018 am Timmendorfer Strand den deutschen Meistertitel. Aktuell steht das HSV-Team auf dem 17. Platz des Olympia-Rankings und wäre damit nach jetzigem Stand nicht für die Olympischen Sommerspiele in Tokio qualifiziert. Teile der Qualifikation müssen jedoch coronabedingt nachgeholt werden, wobei offen ist, wie viele Qualifikationsturniere gespielt werden können. „Unser Ziel bleiben die Olympischen Spiele in Tokio und wir werden, sobald es wieder möglich ist, alles daransetzen, dieses Ziel zu erreichen“, betont Bieneck.

Auch Lars Flüggen gibt sich mit Blick auf Olympia kämpferisch: „Mit den Olympischen Spielen haben wir ein großes Ziel vor Augen, das wir gemeinsam mit dem HSV erreichen wollen.“ Nils Ehlers und Flüggen schlagen seit 2018 zusammen mit der Raute auf der Schulter auf und konnten bereits einige Erfolge feiern. Dazu zählen der dritte Platz bei der deutschen Meisterschaft 2018 oder der Gewinn der Silbermedaille beim Vier-Sterne-Turnier auf der FIVB World Tour 2019 in Tokio. Momentan liegen auch Ehlers/Flüggen knapp hinter den Qualifikationsrängen für Olympia 2021. Über die noch ausstehenden Turniere wollen die beiden HSVer die fehlenden Qualifikationspunkte sammeln.

Leonie Körtzinger und Sarah Schneider hingegen verließen den HSV nach zwei Jahren und treten künftig für den Eimsbütteler TV

an. Im Gegenzug freut sich der HSV über ein neues Beachvolleyball-Männerduo: Lukas Pfretzschner und Robin Sowa, U22-Vizeeuropameister von 2019, stehen ab sofort mit der Raute auf der Schulter im Sand. Bereits im Jahr 2016 wurden die beiden 21-Jährigen U18-Europameister. Das Nachwuchsteam verspricht eine erfolgreiche Zukunft und wird vom Deutschen Volleyball-Verband bereits als Perspektivteam für die Olympischen Spiele 2024 in Paris aufgebaut. Spätestens im Jahr 2028, so Pfretzschner, soll es mit einer Olympia-Teilnahme klappen. ♦



**Zwei Beachvolleyball-Riesen für den HSV: Lukas Pfretzschner (21 Jahre/1,91 Meter) und Robin Sowa (21 Jahre/2,03 Meter) schlagen seit März für die Raute auf.**





# ES WAR MIR EINE EHRE

Nach sechseinhalb Jahren als Leiter der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club wird Timo Horn bei der kommenden Abteilungsversammlung im April nicht erneut kandidieren. Im Rahmen dieser HSVlive-Ausgabe möchte sich Horn daher vor allem bei seinen Weggefährten bedanken.

**N**un steht es fest: Mit der kommenden Abteilungsversammlung wird meine Zeit als Abteilungsleiter der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club im April enden. Dann liegen sechseinhalb Jahre ehrenamtlicher Arbeit als Abteilungsleiter der größten Abteilung im HSV hinter mir. Dem Supporters Club wieder Leben einzuhauchen, ihn wieder aufzubauen, nachdem viele wichtige Säulen durch die Ausgliederung wegbrachen, war eine extrem spannende Aufgabe, der ich mich gerne gestellt habe.

Aktuell passiert sehr viel im HSV. Das, was vor mehr als sechs Jahren unmöglich schien, wird tatsächlich Realität. Über die tiefen Gräben, die unseren HSV über Jahre geprägt haben, wurden Brücken gebaut und es gibt wieder ein echtes Miteinander. Daran haben sehr viele Menschen lange gearbeitet und für mich ist das ein Schlüssel für eine hoffentlich erfolgreiche Zukunft. Wir können nur dann gemeinsam nach vorne gehen, wenn wir innerhalb des HSV alle an einem Strang ziehen. Wir sind auf einem guten Weg, den der Supporters Club aktiv mitgeebnet hat und unser Verein hoffentlich noch lange weitergehen wird. Diese Arbeit war nur dank zahlreicher sehr engagierter Mitglieder möglich, die in allen möglichen Bereichen einen wahnsinnig wichtigen Einsatz für den HSV gezeigt haben. Und das nicht nur im Supporters Club, sondern in der gesamten Fanszene des HSV. Vielen Dank!

Vielen Dank für die kollegiale, fast schon freundschaftliche Zusammenarbeit auf der Geschäftsstelle, mit

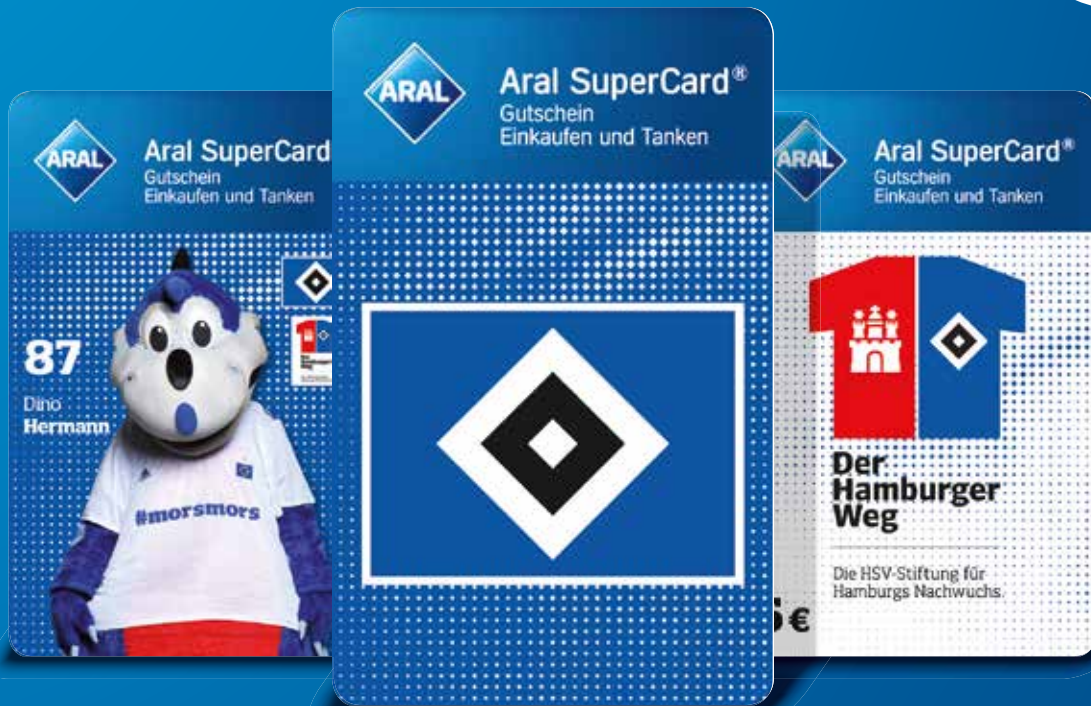
Mitarbeitern, Gremienvertretern und den Präsidien, unter denen ich arbeiten durfte. Besonders freut mich die Entwicklung in der Zusammenarbeit mit der Fußball AG. Das anfängliche Misstrauen nach der Ausgliederung hat sich komplett gewandelt. Heute gibt es einen vertrauensvollen Austausch auf allen Ebenen. Danke an die vielen Menschen, mit denen ich zu tun hatte. Ich habe sehr gerne im Team mit meinen Freunden aus der Abteilungsleitung gearbeitet. Es war wunderbar mit anzusehen, wie wir als Team gewachsen sind. Wir kannten uns vorher höchstens vom Sehen und sind ein Team geworden, welches sich sehr gut ergänzt hat. Ohne euch gäbe es den Supporters Club nicht mehr! DANKE, DANKE, DANKE für alles! Es war mir eine Ehre mit euch zusammenzuarbeiten.

Ein riesiges Dankeschön geht natürlich auch an meine Frau und meine Familie. Dieses Verständnis, diese Geduld, dieses Aushalten. Das alles ist absolut nicht selbstverständlich.

Ein großes Danke an die gesamte HSV-Familie – von der Kurve, über die Tribünen bis in die Büros. Wir sehen uns hoffentlich bald im Stadion wieder!

**Auf ein Bier, auf einen Schnack, auf den HSV!**  
**Timo Horn** ♦

Erhältlich ab  
Mitte Oktober!



## Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.



# BJARNE KIECKBUSCH

## erhält HSV-Ehrenamtspreis

Der 21-Jährige ist bereits seit jungen Jahren ehrenamtlich in der Leichtathletikabteilung des HSV aktiv und wird nun für sein Engagement mit dem neueingeführten Ehrenamtspreis, gestiftet von der HSV-Campus gGmbH, ausgezeichnet.

**D**er vereinsinterne Ehrenamtspreis wird erstmalig verliehen. Stellvertretend für die rund 500 Ehrenamtlichen im Verein standen mit Bjarne Kieckbusch (HSV-Leichtathletik), Sven Lorenzen-Just (Fördernde Mitglieder/Supporters Club) und Marcel Schlude (HSV-Eishockey) drei HSVer zur Auswahl, abgestimmt werden konnte per Online-Voting. Mit 62,98 Prozent der Stimmen setzte sich Kieckbusch durch und erhält damit den HSV-Eh-

renamtspreis 2020, welcher auf der kommenden ordentlichen Mitgliederversammlung verliehen wird – herzlichen Glückwunsch!

Gestiftet wird die zukünftig jährlich zu vergebende und mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung von der HSV-Campus gGmbH, das Preisgeld fließt in ein vom Preisträger ausgewähltes Vereinsprojekt ♦

### DREI FRAGEN AN BJARNE KIECKBUSCH (HSV-LEICHTATHLETIK)

**Bjarne, wie bist du zu deiner ehrenamtlichen Tätigkeit gekommen und wie sieht diese aus?**

Ich habe früher selbst in der U10-Gruppe der HSV-Leichtathletik angefangen und jeden Sommer begeistert an den Feriencamps teilgenommen. Als ich dafür zu alt war, wurde ich gefragt, ob ich als Trainer mitmachen möchte. Schließlich bin ich auch beim Training der U10-Gruppe sowie bei Sport für Kinder eingestiegen und betreue beide Gruppen bis heute. Mit einem tollen Team organisieren wir Trainingseinheiten, Wettkämpfe, Feriencamps und Fahrten. Bei allen Aktivitäten habe ich meine Kamera dabei und so entstehen viele Schnappschüsse für die Kinder, Eltern und Trainer sowie für die Website und unsere Social-Media-Accounts.

**Was bewegt dich dazu, dein Ehrenamt mit so viel Leidenschaft und Engagement zu betreiben?**

Die Gemeinschaft in unserer Abteilung und im Verein ist für mich etwas ganz Besonderes. Im Ehrenamt kann man sich ausprobieren und Neues schaffen. Ob Fotos, Videos, Veranstaltungen oder das wöchentliche Training - irgendjemand freut sich immer. Und je mehr sich freuen, desto besser. All das und natürlich die vielen netten Menschen haben mich über die Jahre im Verein gehalten und werden das auch in Zukunft tun.

**Welches ist dein „Herzensprojekt“ und wohin wird das Preisgeld fließen?**

Ein konkretes Herzensprojekt kann ich gar nicht nennen. Alles, wofür ich mich leidenschaftlich einsetze,



liegt mir am Herzen. Im Team der HSV-Leichtathletik haben wir uns entschieden, mit dem Preisgeld unser Sommerfest zu finanzieren, das im vergangenen Jahr erstmals stattfinden sollte. Wir hoffen sehr, dass es in diesem Jahr möglich ist, ein Wiedersehens-Sommerfest mit Kindern, Athleten, Eltern und Trainern zu organisieren.

**DRUCK  
DRUCK  
HURRA**



**RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.  
IHRE ONLINE-DRUCKEREI FÜR BESTE QUALITÄT!**

[www.druckdiscount24.de](http://www.druckdiscount24.de)

📍 Venloer Str. 1271, 50829 Köln    ☎ +49 221 84657-200    ✉ [info@druckdiscount24.de](mailto:info@druckdiscount24.de)



# Start in das neue Golfjahr 2021



Im vergangenen Jahr musste unser Saisonstart mit der traditionellen Saisonöffnung aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen. In diesem Jahr nehmen wir einen neuen Anlauf und planen den Saisonstart für den **17. APRIL IM HSV GOLF-CLUB HASELDORF**.

**D**ie HSV Golf-Saisonöffnung: Bereits seit 2015 laden wir alle Mitglieder zu einem Turnier im Chapman-Vierer-Format ein. Die Teilnahme ist für HSV-Mitglieder kostenlos. Sie bedarf allerdings der vorherigen Anmeldung, da die Startplätze begrenzt sind. Dieses Turnierevent ist das erste große Highlight jeder Golfsaison. Es freut uns jedes Jahr aufs Neue, viele bekannte, aber auch viele neue Gesichter, bei dieser Traditionsveranstaltung in unserem Heimatclub begrüßen zu können.

Den genauen Ablauf können wir aktuell allerdings noch nicht festlegen. Wir gehen davon aus, dass es möglich sein wird, ein Golfturnier unter Einhaltung dann geltender Regelungen durchzuführen. Geplant ist ein 18-Loch-Turnier im Chapman-Vierer-Modus mit Kanonenstart. Inwieweit im Anschluss an das Turnier ein Zusammensein oder auch ein gemeinsa-

mes Essen möglich ist, wird sich vermutlich erst kurzfristig entscheiden lassen. So oder so machen wir aber wie immer das Beste aus der Situation und werden sicherlich viel Spaß gemeinsam haben – natürlich unter besonderer Beachtung aller Hygiene- und Abstandsregelungen!

Die Registrierung zum Turnier werden wir mit einer kleinen Anmeldezahl starten. Diese kann sich bis zum Veranstaltungstermin noch erhöhen. Solltet ihr im ersten Anlauf keinen der begehrten Plätze ergattern, ist die Chance, über die Warteliste nachzurücken, ziemlich hoch.

Bei der Anmeldung könnt ihr im Feld „Bemerkung“ angeben, mit welchem Spielpartner ihr an den Start gehen möchtet. Wird kein Wunschpartner angegeben, lösen wir euch einen Partner zu.

Die Anmeldung wird am 1. April um 18.00 Uhr geöffnet und ist ausschließlich über unsere Website [www.hsv-golf.de](http://www.hsv-golf.de) möglich. Pro Person ist eine eigene Anmeldung zwingend erforderlich.

In diesem Sinne: Anmelden und Mitspielen, wir freuen uns auf euch!

**Eure HSV Golf-Abteilungsleitung** ♦

## KEINE TERMINE VERPASSEN

Die aufgeführten Infos sind nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem umfangreichen Golfprogramm. Alle Termine für unsere Turniere und Veranstaltungen findet ihr wie immer auf [www.hsv-golf.de](http://www.hsv-golf.de). Über die Website könnt ihr euch auch für die Turniere anmelden.



# WOLF

**JETZT HEIZUNG TAUSCHEN UND  
BIS ZU 50% FÖRDERUNG KASSIEREN!**



## SICHERE DIR JETZT ATTRAKTIVE FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZE DEINEN HSV-HEIZUNGSBAUER!

Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammenhalten. Jetzt kannst Du dreifach Punkten und dem Handwerk Gutes tun. Ersetze Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 50 % Fördergelder und unterstütze dabei noch Deinen Handwerker vor Ort. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst du mehr: [www.hsv-heizung.de](http://www.hsv-heizung.de) oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Heizungsfachmann findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100% fachkompetent.



**WWW.HSV-HEIZUNG.DE • FANHEIZUNG@WOLF.EU • HOTLINE: +49(0)8751/74-1177**





In der Trainingsarbeit spielt auch bei der 4. Herren das Athletiktraining eine Rolle, hier mit Daniel Hauff (20).

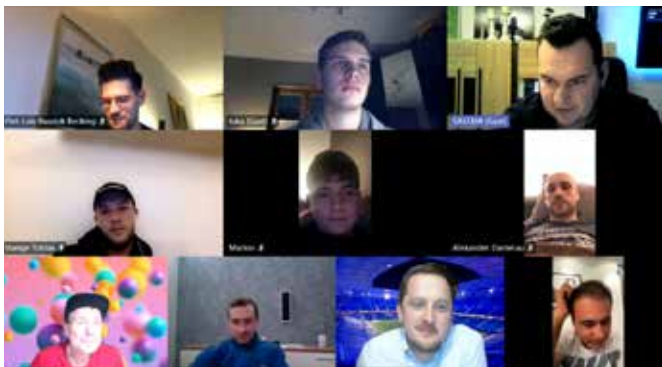
# Die 4. Herren – alles andere als gewöhnlich!

Das vierte Fußball-Herrenteam wirbelt in Norderstedt am Ball und begrüßt HSV-Legenden am laufenden Band.

Im Juni 2020 übernahmen Sascha Brillau und Andreas Cornelsen als Trainer das Kreisligateam des HSV. Die in Norderstedt beheimatete Mannschaft hat mit 20 Neuzugängen aus der Region eine dringend benötigte personelle Auffrischung erfahren. Die meisten der neuen Rothosen spielen beim HSV ihr erstes Herrenjahr und sind somit größtenteils Spieler der Jahrgänge 2000 und 2001. Damit das neu formierte Team zusammenfindet, waren eigentlich viele Testspiele nötig, doch bei Trainingsstart waren sowohl in Schleswig-Holstein als auch in Hamburg Corona-bedingt keine Testspiele erlaubt. Viele Außenstehende trauten unseren Rothosen sportlich nicht viel zu, der Saisonstart verlief mit zwei Siegen, einem Unentschieden und nur einer Niederlage jedoch vielversprechend, ehe es zum Jahresende wieder in den Lockdown ging.

In diesem wurde auch virtuell gedacht. Es sollte jedoch nicht bei Übungen und Organisatorischem bleiben, daher wurden Gäste mit HSV- oder Fußballbezug digital eingeladen. Und die Gästeliste kann sich mittlerweile sehen lassen: Die Ex-Profis Mehdi Madavikia und Christian Rahn, die Band Abschlach!, Nachwuchsleistungszentrum-Psychologin Sinikka Heisler, eSportler Steffen Pöppe, „Moin Volkspark“-Blogger Marcus Scholz und nicht zuletzt Horst Hrubesch, in Doppelfunktion als Direktor Nachwuchs und HSV-Legende, schauten vorbei. „Eine solche Gästeliste zusammen zu bekommen ist natürlich etwas Besonderes. Die Einheiten waren das Highlight der Woche und werden für die meisten unvergessen bleiben!“, sind sich die Trainer Brillau und Cornelsen sicher.

Sobald ein Trainings- und Spielbetrieb wieder möglich ist, hoffen die Verantwortlichen, an die guten sportlichen Ansätze anknüpfen zu können. Die Mannschaft hat sich gefunden und bleibt nahezu komplett zusammen. Bei dem Altersschnitt, dem engagiertem Background und der großartigen Stimmung sind die Zukunftsaussichten für unsere „Vierte“ durchaus gut. ♦



**Hoher Besuch: Während eines digitalen „Trainingsabends“ im Lockdown schaute Mehdi Mahdavikia (unten rechts) bei der „Vierten“ vorbei.**





# SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder  
der Natur.

Mehr entdecken  
auf [vilsa.de/spuerdienatur](http://vilsa.de/spuerdienatur)





## Digitales Skatspielen im HSV

**A**uch wenn wir uns momentan nicht in persönlicher Runde treffen können, wurde die Zusammengehörigkeit innerhalb der Skat-Abteilung aufrechterhalten. Wir mischen weiterhin die Karten und treffen uns jeden Mittwoch um 19.30 Uhr. Leider nicht im Fanhaus, dafür jeder an seinem eigenen PC. Initiiert vom Abteilungsleiter wurde im Internet eine Skat-Plattform gefunden: [www.skat-spielen.de](http://www.skat-spielen.de). Hier spielen wir kostenlos auf einem eigenen HSV Club-Server unsere HSV Online-Meisterschaft. Es werden je zwei Runden à 36 Spiele durchgeführt. Auch darüber hinaus wird unser Skatserver jeden Tag

genutzt, so dass wir uns rund um die Uhr zum Skatspielen verabreden können. Natürlich ist Online-Skat kaum vergleichbar mit dem Präsenz-Spiel, denn die Emotionen beim Reizen, die Reaktionen während des Spiels und die Kritik an den einzelnen Spielsituationen bleiben in den eigenen vier Wänden. Dennoch ist es eine gute Möglichkeit, gemeinsam Skat zu spielen. HSV-Skat wird auch nach Ende der Pandemie online verfügbar sein und eine Erweiterung des digitalen Sportangebots unseres Vereins darstellen. Wir möchten alle skatspielenden HSV-Fans ermuntern, mit uns Kontakt auf-

Dirk Leu

✉ [hamburgo1887@yahoo.de](mailto:hamburgo1887@yahoo.de)

☎ 01515 2635878

Siegfried Anker

✉ [Rocco.com.sa@gmail.com](mailto:Rocco.com.sa@gmail.com)

☎ 0173 9762144

zunehmen, um auf unserer Plattform kostenfrei mitzuspielen. Interessenten setzen sich bitte zur Absprache mit Dirk Leu oder Siegfried Anker in Verbindung. Übrigens: Die 10. HSV Skat-Open werden nachgeholt, bestimmt!

**Mit sportlichem Gruß**  
**Siegfried Anker**



## Ehrentage im März GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Werner Hartnagel	98	Reinhard Augustin	82	Gerhard Peter	75	Erika Zingrosch	70
Oscar Algner	98	Wolfgang Werner	82	Heiner Krieger	75	Herbert Lührs	70
Hans-Joachim Franke	96	Eila Schmidt-Züringer	81	Wilhelm Becker	75	Gerold Heider	70
Juergen Ahrens	93	Karl-Heinz Leverkusöhne	81	Wolfgang Haase	75	Michael Huener	70
Heinz Uecker	91	Traute Gätjens	81	Egon Chermoli	75	Wolfgang Cyszcz	70
Dr. Peter Krohn	89	Ronald Maaß	81	Uwe Ebel	75	Willi Rünger	70
Klaus-Dieter Hermann	87	Horst Bonus	81	Georg Panzer	75	Hans-Joachim Engel	70
Klaus Herde	87	Liesbeth Führich	81	Wolf-Christian Roeder	75	Klaus-Dieter Beetz	70
Siegmond Rathnau	86	Eitel Prietz	81	Risto Petrov	75	Friedhelm Hornbach	70
Heinz Germershausen	86	Hans-Joachim Brennert	81	Uwe Hein	75	Gerhard Hesselink	70
Hilde Paarmann	85	Gunter Heggblum	81	Klaus-Eberhard Abram	75	Klaus-Peter Etteldorf	70
Gustav Adolf Oertzen	85	Manfred Gerloff	81	Manfred Fischer	75	Wolfgang Wippler	70
Johann Mathias	85	Sören Kukielski	80	Roland Frowein	75	Werner Köhrmann	70
Wolf Dieter Tams	85	Rainer Trinks	80	Herbert Jungen	70	Karl-Heinz Bengert	70
Guenther Sagert	85	Gesche Wechmann	80	Hans-Otto Gehrt	70	Peter Mohr	70
Erhard Michelsen	84	Peter Lindner	80	Robert Lorenz	70	Gerhard Hahn	70
Gisela Bartsch	84	Henning Sostmann	80	Friedhelm Müller	70	Erich Baur	70
Gerhard Fredrich	84	Carsten Diekmann-Lange	80	Klaus Beck	70	Thomas Schubel	70
Wolfgang Herth	84	Jürgen Dick	80	Brigitte Krey	70	Rainer Schilling	70
Horst Wolniak	84	Werner Kusch	80	Gunnar Nissen	70	Claus-Peter Bohry	70
Siegrid Kunow	83	Eckhard Borchardt	80	Franz Hemann	70	Jan Brand	70
Winrich Döhring	83	Ronald Tietgen	75	Ludwig Quardt	70	Lothar Brebach	70
Reinhard Kabis	83	Horst Becker	75	Burckhard Classen	70	Eva-Maria Südel	70
Ingolf Schult	83	Heinrich Osterwald	75	Ursula Sassenberg	70	Margrit Pohl	70
Klaus-Peter Köpke	83	Annelie Queisner	75	Hans-Joachim Oehr	70	Evelyne Behlke	70
Albert Kühne	83	Manfred Vogt	75	Helmut Krink	70	Dieter Roß	70
Wilhelm R. Boehme	82	Manfred Lampe	75	Peter Albrecht	70	Dieter Roß	70
Claus Hauschildt	82	Peter Wagner	75	Jutta Steffen	70	Joachim Ackerl	70
Achim Liebig	82	Wolfgang Ruminski	75	Klaus Schlange	70	Guy Welter	70
Jörn Koch	82	Franz Janßen	75	Jutta Brandt	70		



# BOURBON STREET BAR



## GESCHMACKVOLLE COCKTAILS UND TÄGLICH LIVE-MUSIK

Perfekt um den Tag abzuschließen oder den Abend einzuläuten: die Bourbon Street Bar.

Hier können Sie in angenehmer Gesellschaft Ihr Lieblingsgetränk genießen, mit Hamburgern und internationalen Gästen plaudern oder auch einfach unserer Live-Musik lauschen.

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Do	17:00 – 1:00 Uhr
Fr + Sa	17:00 – 2:00 Uhr
So	17:00 – 24:00 Uhr

TÄGLICH LIVE-MUSIK

  
**GRAND ELYSEE**  
HAMBURG

Elysée Hotel AG Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg

# IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Medienstaatsvertrages.

Stand: 15. März

## Hamburger Sport-Verein e.V.:

**Vereinsfarben** Blau-Weiß-Schwarz

**Mitgliederzahl** 85.101

**Stadion** Volksparkstadion

**Sportarten** Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

## HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

**HSV-Arenastore** Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, Mo.-So. 10.00 - 16.00 Uhr, bei Heimspielen abweichend

**HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle** Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

**Vertrauenspersonen** Sonja Klünder, Undine von Loßberg

**HSV-Amateursport** TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

**Besonderer Vertreter (§ 30 BGB)** Kumar Tschana

**Beirat** Patrick Ehlers (Vorsitzender), Mike Schwerdtfeger (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

**Ehrenrat** Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

## Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Abteilungsleiter), Martin Oetjens (stellv. Abteilungsleiter), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

**Amateurvorstand** Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Frank Schaub (Sportwart), Arved Lattekamp (Jugendwart)

## Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

## Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

**P-H-S:** Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

 /hsvev  /supportersclub

 /hsv\_ev  /hsv\_sc

 /hsv\_ev  /hsv\_sc

**Verleger** HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 040 4155-1887,

FAX 040 4155-1234, MAIL info@hsv.de

**Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.)** Christian Pletz

(Direktor Medien und Kommunikation); Anschrift: siehe Verleger

**Beteiligte Redakteure** Thomas Huesmann, Marco Ansprechtsch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Leon Sobottka, Judith Zacharias; Anschrift: siehe Verleger

**Textbeiträge** Broder-Jürgen Trede, Felix Rehr, Tarek Abdalla, Vereinsabteilungen

**Heftgestaltung** DNGL Media GbR

**Fotos** Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG,

Michael Schwarz, Matthias Scharf

**Druck** Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Venloer Str. 1271, 50829 Köln

**Verantwortlich für den Anzeigenteil** Philip Schmidtgen, Senior Director Team HSV, c/o SPORTFIVE Germany GmbH, Barcastraße 5, 22087 Hamburg

## HSV Fußball AG:

**Vertretungsberechtigte** Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

**Vorstand** Frank Wettstein, Jonas Boldt

**Prokuristen** Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Dr. Philipp Winter, Philipp Mokrohs

**Handelsregister** des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

**USt-Id-Nr.** DE118717273

**Pressesprecher** Philipp Langer

**Fußball Bundesliga** Daniel Thioune (Trainer), Merlin Polzin, Hannes Drews (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

**Fanbeauftragte** Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind, Dirk Mansen

**Vertrauenspersonen** Oliver Spincke

**Inklusionsbeauftragte** Fanny Boyen

**Datenschutzbeauftragter** Dr. Nils Haag

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

## Social-Media-Kanäle


 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hamburgersv

 /hsv\_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2020/21. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verleger keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

**Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.**



# MAGENTA TV SMART MIT INTERNET & FESTNETZ

INKLUSIVE  
HSV HEIM-  
TRIKOT 20/21



Plattformtest



Nur hier:

**0800 95 96 97 6<sup>1</sup>**

Ein Angebot von:

Conrad Hamburg  
Wandsbeker Zollstraße 67-69  
22041 Hamburg

Weitere Infos unter

[www.hsv.de/magenta](http://www.hsv.de/magenta)



**ANGEBOT  
FÜR HSV-FANS!**

Gültig bis 31.03.2021 &  
solange der Vorrat reicht.<sup>2</sup>

Copyrights: SPY CITY: © 2020 Odeon Fiction / Dusan Martincek | DEVS S201 © 2019 FX Productions, LLC. All rights reserved. | ARD © 2018 ARD. Alle Rechte vorbehalten. | ZDF © 2018 ZDF. Alle Rechte vorbehalten. <sup>1</sup> Kostenlos aus dem Deutschen Fest- / Mobilfunknetz. Das Serviceteam ist jeden Tag von 09:00 - 21:00 Uhr erreichbar. <sup>2</sup> Ein Angebot von Conrad Hamburg, Wandsbeker Zollstraße 67-69, 22041 Hamburg.



EXKLUSIVPARTNER





 orthomol

**Gut versorgt.  
In allen Lebenslagen.**

**Stolzer Partner des HSV.**

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. [www.orthomol.de](http://www.orthomol.de)

